MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

425 (13.9.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161231

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 425. Mannheim, Samstag, 13. September 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der Untergang des Marineluftschiffes „L. 1".

w. **Berlin**, 12. Sept. Das vom Kaiser anläßlich der Zerstörung des Marineluftschiffes an den Chef der Hochseeflotte gerichtete Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Ich bin über den Verlust des Luftschiffes tief erschüttert und spreche dem Flottenkommando meine aufrichtige Teilnahme aus. Die braven Kameraden, welche in treuer Pflichterfüllung ihr Leben verloren, verdienen, daß ihre Namen für alle Zeiten auf der Ruhmestafel der Marine verzeichnet werden. Ehre ihrem Andenken! Wilhelm I. R."

Der König von Italien brachte in seinem Beileidstelegramm anläßlich des Helgoländer Unglücks ausdrücklich seine Teilnahme für die Familien der Opfer zum Ausdruck.

* **Berlin**, 12. Sept. Beileidsbesuche anläßlich der Zerstörung des Marineluftschiffes „L. 1" haben dem Reichsmarineamt die Marineattaches von Oesterreich-Ungarn, Italien, England, den Vereinigten Staaten und Japan abgestattet. — Der kaiserliche Geschäftsträger von Wesendonck depeschierte das Beileid der deutschen Kolonie in Tanger. — Die Magistrate von Kiel und Rüstringen (Oldenburg) sprachen schriftlich ihr Beileid aus.

* **Berlin**, 12. Sept. Ueber die Ursache des Unglücks, das das Marineluftschiff betroffen hat, gehen uns die folgenden amtlichen Ausführungen zu:

In der Oeffentlichkeit ist von sachverständiger Seite unter Benutzung nichtamtlicher Zahlen die Ansicht entwickelt worden, daß die Katastrophe des Marineluftschiffes „L. 1" durch Ueberlastung und erst in zweiter Linie durch die vertikale Luftbewegung verursacht worden ist. 1200 bis 1500 Kilogramm Ballast werden dabei als reichlich bezeichnet bei nicht gerade abnorm ungünstigen meteorologischen Verhältnissen. Nun hatte „L. 1" 1800 Kilogramm Ballast an Bord, außerdem 2800 Kilogramm Benzin und 300 Kilogramm Oel, die bei dem Unfall ebenfalls als Ballast verwendet wurden, soweit die technischen Einrichtungen dies zuließen. Der durch die Strahlungserwärmung des Gases verursachte Auftriebsverlust war geringer, als in den öffentlichen Berechnungen angenommen worden ist. Die Uebertemperatur des Gases war nicht bedeutend, dagegen war die Höhe, bis zu der das Luftschiff durch vertikale Böen gerissen wurde, nämlich 1500 Meter, und dementsprechend die gesamte Ueberlast, die durch Ballastabgabe oder dynamisch auszugleichen war, sehr viel größer, als öffentlich angenommen wird. Sonach ist in der Belastungsverteilung äußerst vorsichtig verfahren worden, aber die unvorhergesehene Gewalt des Wetters machte jede Vorsicht zuschanden. Der Unfall ist mithin durch vertikale Böen veranlaßt worden, nicht durch einen Fehler in der Belastungsverteilung bei der Abfahrt.

Evangelisch-lutherische Konferenz.

* **Nürnberg**, 12. Sept. Am zweiten Haupttage der Internationalen evangelisch-lutherischen Konferenz fand im evangelischen Vereinshause eine vorzüglich besuchte Versammlung statt. D. Hoack-Schwerin hielt einen Vortrag: „Warum hat die Kirche von dem Neuerwachen der religiösen Interessen bisher so wenig Gewinn gehabt?" An der Besprechung des Vortrages beteiligten sich zahlreiche Redner. Am Abend des zweiten Haupttages versammelten sich die Teilnehmer und Freunde der Konferenz zu einer Lutherfeier. Geh. Kirchenrat Ihmele begrüßte die Versammlung. Pfarrer Steinlein-Ansbach sprach über „Luther und Rom". Geh. Konsistorialrat Walther-Rostock sprach über „Luther und die Schwarmgeister", Generalsuperintendent Hoppe-Hildesheim sprach über „Luther als Volksmann". Im Schlußwort an die Versammlung teilte der Vorsitzende mit, daß die allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz für die Vorbereitung des Lutherjahres 1917 zur Sammlung einer Stiftung (Luther-Dank) auffordere, die den Zweck haben sollte, unserem deutschen Volke das reine Evangelium zu erhalten. Der Donnerstag stand im Zeichen der Spezialkonferenzen. Der Ausschuß für internationale Beziehungen beschäftigte sich in geschlossener Sitzung mit den kirchlichen Zuständen in Dänemark, Schweden, Frankreich, Amerika.

Eine Tragödie auf dem Vierwaldstädtersee.

⊙ **Berlin**, 13. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Zürich wird gedrahtet: Eine Tragödie spielte sich heute Nachmittag auf dem Vierwaldstättersee ab. Der langjährige Dirigent der Kurkapelle, Maestro Calegari, fuhr auf einem Dampfer nach Vitznau zur Generalprobe zu einem Benefizkonzert. Sein 16jähriger Sohn, Mitglied des Orchesters, war im Ruderboot mit der älteren Schwester vorausgefahren. Als der Dampfer das Ruderboot in der Nähe Vitznaus erreichte, wurde das Boot von der Strömung erfaßt, gegen den Schiffskörper geschleudert und zertrümmert. Die Tochter wurde gerettet, der Sohn konnte nur grüßlich verstümmelt als Leiche geborgen werden. Der Vater war Augenzeuge des Vorgangs und wollte sich in die See stürzen. Ein wilder Kampf mit seinen Rettern begann. Unterdessen sprang die Tochter in den See hinab. Sie wurde gerettet. Der Vater wurde mit Stricken gefesselt, in einem Automobil nach Hause gebracht und unablässig bewacht. Der tote junge Künstler war als Geigensolist in Zürich mit Erfolg aufgetreten. Er hatte bis zum nächsten Winter ein Engagement für die Scala in Mailand angenommen.

Das Perlenhalsband.

* **London**, 12. Sept. Heute wurde vor dem Polizeigericht die Verhandlungen in Sachen des Perlenhalsbandes fortgesetzt. Der Diamantmakler Quadratstein, welcher der Polizei bei der Suche nach dem Halsband behilflich gewesen war, erklärte, daß nach Aussage eines Gefangenen diese 2400 Pfund Sterling bezahlt hätten, um in den Besitz des Halsbandes zu gelangen, je 200 Pfund hätten sie den beiden Postbeamten versprochen, jeder von beiden erhielt als Anzahlung 100 Pfund. Weiter sagte der Zeuge aus, man erzählte ihm, daß einer der Gefangenen bei dem Diebstahl im Café Monico 1909 einen Beutel mit Perlen im Werte von 40 000 Pfund dem Diamantenhändler Goldschmidt fortriß.

Die Cholera.

* **Wien**, 12. Sept. In Oporzec in Galizien wurde ein weiterer Cholerafall mit tödlichem Ausgange festgestellt.

Verschwundene Inseln.

* **San Francisco**, 12. Sept. Der Kapitän des aus Sydney kommenden Dampfers „Senoma" berichtet, daß die zu den Tonga-Inseln im Süden des Großen Ozeans gehörenden Inseln Falka und Hope verschwunden seien, offenbar infolge vulkanischer Erschütterungen. Mehrere hundert Eingeborene und einige Weiße sind umgekommen.

*

* **Kassel**, 12. Sept. Bei der Oberbürgermeisterwahl erhielt Stadtdirektor Koch-Bremerhaven von den abgegebenen 54 Stimmen 50. Vier Zettel wurden weiß abgegeben.

⊙ **London**, 13. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Newyork wird gemeldet, daß, wenn Ms. Pankhurst dort ankommen sollte, sie jedenfalls von den Einwanderungsbehörden ohne weiteres zurückgeschickt wird, weil die gesetzlichen Bestimmungen der Vereinigten Staaten besagen, daß Leute, die vorbestraft sind, in Amerika nicht leben dürfen.

w. **Madrid**, 13. Sept. Ein Teil des Personals der Eisenbahner der Grubengebiete von Rio Tinto ist ausständig. Der Verkehr ist unterbrochen, die Ruhe ist ungestört.

Der neue Balkan.

Dr. Danew wegen Hochverrat verhaftet.

⊙ **London**, 13. Sept. (V. uns. Lond. Bur.) Dem Daily Telegraph wird aus Belgrad gemeldet, daß Dr. Danew in seinem Hause gestern morgen verhaftet worden sei. Nach einer andern Meldung heißt es, er sei wegen Hochverrats festgenommen worden. Doch liegt noch eine andere Darstellung vor, derzufolge die Regierung Wachtposten vor sein Haus gestellt habe, um ihn vor der Rache der Soldaten zu schützen, die ihn für die Ursache der Niederlage Bulgariens im Bruderkriege gegen Serbien und Griechenland verantwortlich machen.

Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen.

⊙ **London**, 13. Sept. (V. uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert, in diplomatischen Kreisen sehe man mit Sorge dem Ausgang der türkisch-bulgarischen Verhandlungen entgegen, weil man befürchtet, daß, falls sich diese in die Länge ziehen sollten, die Jungtürken ihren Einfluß noch weiter geltend machen werden, um die türkischen Forderungen noch zu erweitern.

Das Mißverständnis.

* **Athen**, 12. Sept. (Agence d'Athenes.) Die ganze Presse und die öffentliche Meinung fährt fort, das durch die Rede des Königs Konstantin entstandene Mißverständnis zu kommentieren, und drückt das Gefühl der Dankbarkeit Griechenlands für Frankreichs Dienste aus. Die öffentliche Meinung wünscht von ganzem Herzen, daß dem Mißverständnis ein Ende gemacht werde, umsomehr, als die Rede sich nicht gegen Frankreich gerichtet hat.

*

* **Rom**, 12. Sept. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note: Die Agence Ottomane verbreitet eine aus Rom datierte Depesche, welche behauptet, daß man in Italien große Volksversammlungen vorbereite, welche die Annexion Rhodus fordern sollten. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung. Italien hält an dem Grundsatz fest, daß keine Großmacht aus der gegenwärtigen Orientkrisis territoriale Vorteile ziehen darf.

* **Sofia**, 12. Sept. Direktoren ausländischer Banken hatten mit dem Direktor der bulgarischen Nationalbank eine Besprechung. Es wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, daß das Moratorium verlängert werde.

Infolge türkischer Einfälle flüchtet die Bevölkerung mehrerer Bezirke auf altbulgarisches Gebiet. Die Zahl der neuen Flüchtlinge wird 30 000 erreichen.

Die Cholera nimmt allmählich ab. Neue Fälle sind selten.

Die Spannung zwischen China und Japan.

Das Kriegsfieber in Japan wächst.

⊙ **London**, 13. Sept. (V. uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent des Daily Telegraph in Tokio telegraphiert seinem Blatte, daß die Agitation gegen China immer weiter um sich greife. Die Situation habe sich jetzt so sehr verschlimmert, daß selbst wenn China die Bedingungen Japans annehmen wollte, dies an der Entwicklung der Dinge nicht mehr viel ändern könnte. Die öffentliche Meinung in Japan sei entschlossen, ein für allemal jetzt ein Ende zu machen. Denn man sei in Japan fest davon überzeugt, daß China trotz der letzten Siege Japans über die Russen sich noch immer nicht dazu bequemen wolle, Japan ebenso zu respektieren, wie die europäischen Großmächte. Diese Achtung vor Japan wolle man den Chinesen jetzt endgültig beibringen.

Der genannte Korrespondent will wissen, daß unter den japanischen Forderungen auch die sich befindet, daß die Pacht von Port-Arthur um 56 Jahre verlängert werden soll. Ein Krieg zwischen Japan und China scheint ziemlich unvermeidlich.

In wohlinformierten Kreisen Japans sei man davon überzeugt, daß in China in diesem Jahre auch noch eine finanzielle Krise zum Ausbruch kommen werde, worauf wieder Revolutionen in allen Provinzen entstehen müßten. Das wäre eine gute Gelegenheit für die japanische Regierung einzugreifen. Man spricht von einer Militärrepublik unter der Diktatur des Generals Schangtsun, glaubt aber, daß diese finanziell unmöglich wäre und daß ihr dasselbe Schicksal erblühen werde, wie das, von dem jetzt die Republik Yuanschikais bedroht werde und woran sie auch zu Grunde gehen muß.

Dazu telegraphiert der Korrespondent der Times aus Schanghai, daß die Haltung des Generals Schangtsun in Nanking als das Hauptthindernis gegen eine Einigung mit Japan anzusehen sei. Der General hat 35 000 Mann gegenwärtig zur Verfügung und rekrutiert noch immer mehr. Seine Armee sei aber bereit, gegen die Japaner zu marschieren. Es stehe zu befürchten, daß das japanische Konsulat in Nanking jeden Tag von diesen Truppen angegriffen werde und die Angst davor sei auch der Grund, warum die Bewohner von Nanking massenhaft die Stadt verlassen.

*

* **Petersburg**, 12. Sept. (Petersb. Telegraphen-Agentur.) Japan stellte außer der Forderung auf Bestrafung der Schuldigen die Zahlung einer Entschädigungssumme und einer Entschuldigung in Tokio noch die weitere Forderung, daß General Changsuen sich bei dem japanischen Konsul in Nanking entschuldigen und mit Truppen vor dem Konsulat defilieren. Ungeachtet der Mäßigkeit der Forderungen, die der Einwirkung Englands zugeschrieben wird, wird bezweifelt, daß Changsuen sie erfüllt.

* **London**, 2. Sept. Reuter erfährt, daß infolge der andauernden Nichterfüllung der Bedingungen der letzten Anleihe durch die chinesische Regierung die Mächte auf diese einen Druck ausüben, ihre finanziellen Verpflichtungen genauer zu beobachten. Es wird Klage darüber geführt, daß Salz durch das ganze Land versandt wird, ohne daß ein Zoll

MARCHIVUM

dafür erhoben wird. Da die Anleihe durch Salzzölle garantiert ist, liegt in diesem Verfahren ein Nachteil für die Anleihe. Vorstellungen wurden bereits vor einiger Zeit in Peking gemacht, doch ist bisher keine befriedigende Antwort gegeben worden.

⊙ London, 13. Sept. (B. unf. Lond. Byr.) Das britische Linienschiff „Triumph", das am Donnerstag nach China abgehen sollte, ist nach Devenport zurückgekehrt, weil sich Fehler an der Maschinerie bemerkbar gemacht haben.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, den 13. September 1913.

Die sozialdemokratische Massenstreikresolution.

Es war bereits in einigen Blättern die für den sozialdemokratischen Parteivorstand bange Frage aufgeworfen, was Rosa Luxemburg zu seiner Massenstreikresolution sagen werde. Schon vor dem Parteitag wird diese Frage beantwortet, und die vernichtende Kritik der strengen Russisch-Polin, die den radikalsten Teil der deutschen Sozialdemokratie gängelt, lautet also:

Der Eindruck, den die vom Parteivorstand veröffentlichte Resolution zur Frage des Massenstreiks in den Parteikreisen wohl allgemein gemacht haben wird, ist ein ziemlich befremdender. Wir sind ja in bezug auf Parteitagsresolutionen überhaupt nicht verwöhnt, und niemand wird in diesem Fall ein Meisterstück in politischer wie in stilistischer Hinsicht erwartet oder verlangt haben. Aber ein so farbloses gequältes Stück Prosa ohne Hand und Fuß wie das vorliegende, dem bei allgemeiner Verschwommenheit in Form und Inhalt nur das eine sehr deutlich an der Stirn geschrieben steht: der Wunsch der Verfasser, gar nichts deutliches zu sagen, ein solches Produkt der hohen Staatskunst durfte der Parteivorstand denn doch in dieser Situation nicht vorlegen. Die Hauptsache, worauf jetzt die Masse der Parteigenossen wartet und was allein das Wachstum der Organisation verbürgen kann, der Anstalt zu einer prinzipienfesten, kühnen offensiven Taktik auf allen Gebieten, fehlt vollständig. Und damit fehlt der Resolution das eigentliche Salz, sie drückt sich einfach um den Kern der Sache herum. Soll die Resolution also ihrem Zweck entsprechen, so muß sie an Kopf und Gliedern geändert werden. So wie sie vorliegt, ist sie nur ein wenig erfreuliches Zeugnis für die mangelnde Fühlung unserer obersten Parteibehörde mit den Empfindungen weiter Parteikreise und für ihre Fähigkeit, diesen Empfindungen Rechnung zu tragen.

Rosa locuta, causa finita! Nun weiß der Parteitag, was er zu tun hat.

Deutsches Reich.

— **Das Jesuitengesetz.** Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg aus zuverlässiger Quelle erfährt, gingen dem Bundesrat drei Anträge von Bundesregierungen auf Zustimmung zum Beschluß des Reichstages zu, das Jesuitengesetz aufzuheben.

* **Auf dem Deutschen Richtertage** wurde nach sehr eingehender Erörterung über das Zivilprozeßverfahren schließlich folgender Antrag angenommen: „Der Deutsche Richtertag erkennt die Klagen des Volkes über das Zivilprozeßverfahren als berechtigt an. Als Abhilfe ist die Umgestaltung des Zivilprozeß-Verfahrens anzusehen." Ferner gelangten noch folgende Leitsätze zur Annahme: 1. Es ist von vornherein auf eine bessere Scheidung zwischen streitigen und nicht streitigen Rechtsansprüchen Bedacht zu nehmen und für letztere ein einfaches, schnelles und billiges Mahnverfahren verbindlich zu machen. 2. Die vorbeugenden Mittel zur Verhütung von Prozessen sind auszubauen. 3. Bei dem landgerichtlichen Prozeßverfahren ist ein Vorverfahren in geeigneten Fällen vor dem Einzelrichter zur bessern Vorbereitung der Hauptverhandlung vor dem Kollegium einzuführen. 4. Der geformelte Eid ist durch Vereidigung der Parteien zu ersetzen. Darauf wurde die Verhandlung auf Samstag vertagt.

— **Der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend.** Am 10. bis 12. Oktober ds. Js. findet der 15. Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend in Leipzig statt. Die Tagesordnung, deren wichtigster Punkt sich mit dem Problem Staat und Kirche beschäftigen wird, behandelt eine Anzahl hochbedeutender Fragen, die im Augenblick große Kreise des deutschen Volkes beschäftigen. Das kulturelle Thema wird von dem berufenen Vertreter dieses Gebietes Privatdozent D. Förster-Frankfurt a. M. behandelt werden, und es ist zu erwarten, daß auch dieses Mal das frische, tatenlustige Leben, das den Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend beherrscht, der Nationalliberalen Partei neue Anregungen geben wird.

Die badischen Landtagswahlen.

Zu der „Geheimkonferenz gegen die Verlängerung der Dotations"

stellt Dr. Max Maurenbrecher uns eine längere Erklärung zur Verfügung; aus ihr geben wir die folgenden Punkte wieder, die für die politische Diskussion von wesentlicher Bedeutung sind und in denen die Uebertreibungen der Zentrumspresse über diese Konferenz richtig gestellt werden:

1. Es ist eine bewußte Irreführung der öffentlichen Meinung, wenn die reaktionäre Presse von einer „sonderbaren Wahlkonferenz" redet. Unsere Konferenz hat ganz unabhängig von den Wahlen und ganz unabhängig von den politischen Parteien bereits am 1. November des vergangenen Jahres in Baden-Baden stattgefunden. Es ist auch höchstwahrscheinlich, daß dem Zentrum oder vielmehr der katholischen Geistlichkeit der Text des Protokolls ungefähr in der damaligen Zeit bekannt geworden ist. Und es ist nichts weiter als politische Hinterlistigkeit, daß sie nun die Veröffentlichung des Protokolls soweit hinausgeschoben haben, um den Anschein zu erwecken, als handle es sich um eine aktuelle in diesen Wahlkampf eingreifende Vorbesprechung der Parteiführer.

2. Es ist damit schon gesagt, daß es sich überhaupt nicht um Parteiführer der drei politischen Parteien des Blockes der Linken handelt. Vielmehr handelt es sich um ein Zusammentreffen rein kulturpolitisch interessierter Organisationen, der frei-religiösen Gemeinden, des Monistenbundes, der Freidenkervereine und ähnlicher Organisationen mehr. Bei allen vorbereitenden Besprechungen wurde Gewicht darauf gelegt, daß die politischen Parteien der Linken in diese Angelegenheit nicht hineingezogen werden sollten. So ist auch an keine politische Körperschaft eine Einladung ergangen. Mein persönlich sind eine Reihe von Männern eingeladen worden, von denen wir aus ihrer öffentlichen Aeußerungen wußten, daß auch sie Gegner der Verlängerung des Dotationsgesetzes seien, und daß sie sich schon bisher öffentlich zu diesen Dingen geäußert hatten. Wenn solche Herren zugleich Mitglied irgend einer politischen Partei waren, so konnte das für uns kein Hindernis sein, sie zu diesen Besprechungen hinzuzuziehen. Aber nicht ihre politische Parteizugehörigkeit, sondern die Tatsache, daß sie sich bereits in unserem Sinne öffentlich festgelegt hatten, gab uns Veranlassung, uns mit dieser Einladung zu einer gemeinsamen Besprechung an sie zu wenden.

Im weiteren stellt Dr. Maurenbrecher fest, daß dem Vorgehen jede kirchenfeindliche Tendenz ferngelegen habe:

In manchen Zeitungen habe ich gelesen, die ganze Aktion hinge mit dem Komitee Konfessionslos zusammen. Das ist nicht richtig. Das Komitee Konfessionslos ist von uns weder eingeladen, noch auch nur benachrichtigt worden. Von seinen Vertrauensmännern in Baden hat kaum ein einziger von dieser Sache gewußt. Und wenn es zufällig der Fall gewesen sein sollte, so nur deshalb, weil die betreffenden Herren gleichzeitig in den oben genannten Organisationen tätig gewesen sind. Die Zentrale des Komitee Konfessionslos jedenfalls ist über diese Sache ganz ohne Nachricht, und darum auch auf sie ganz ohne Einfluß geblieben.

In längeren Ausführungen verteidigt Maurenbrecher dann seinen Standpunkt, „daß von einer Aufhebung des Dotationsgesetzes oder weiterhin von einer Trennung von Staat und Kirche überhaupt gerade die religiösen Organisationen selbst den größten Vorteil haben werden, und zwar alle, sowohl die alten Kirchen, als auch die neuen freireligiösen Gemeinden oder die nach den gleichen Richtungen zielenden Bestrebungen des Monistenbundes." Wir können diesen Teil seiner Ausführungen übergehen, den Schluß aber wollen wir noch hierhersetzen, wie Maurenbrechers Erklärungen nach der tatsächlichen Seite hin überaus dankenswert sind und den wüsten Schwindeleien des Zentrums das Lebenslicht ausblasen, so werden die schweren Anklagen, die er zum Schluß gegen bestimmte Kreisen erhebt, sicher das ungeheuerste Aufsehen machen. Maurenbrecher schreibt:

Ueber die Art und Weise, wie das Protokoll zunächst in die Hände der katholischen Geistlichkeit gekommen ist und von ihr, um die Spuren zu verwischen, dem orthodoxen Protestantismus in den Hände gespielt wurde, möchte ich mich heute noch nicht äußern. Es kann aber sein, daß darüber einmal Dinge veröffentlicht werden müssen, die für die Moral der katholischen Geistlichkeit und für das Geheimnis des Beichtstuhls geradezu vernichtend sind.

Welcher Partei sollen Katholiken angehören?

Das Zentrum behauptet bekanntlich, ein rechter Katholik dürfe nur dem Zentrum angehören. Und von diesem Grundsatz wird ausgiebig Gebrauch gemacht bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Für den einfachen Mann gewinnt er große Wahrscheinlichkeit, weil sehr viele der sich agitatorisch und politisch betätigenden Geistlichen tatsächlich der Zentrumspartei angehören und die andern, die zu gemäßigterer Richtung neigen, etwa zur nationalliberalen, nicht hervortreten dürfen wegen der Unduldsamkeit ihrer Kollegen im Zentrum.

Es ist nun ganz interessant, auch einmal von gutkatholischer Seite — und zwar nicht von der Berliner Richtung her — zu hören, daß die Behauptung, der Katholik gehöre zum Zentrum, eine durchaus falsche ist. Der bekannte M. Spahn veröffentlicht im „Tag" einen Aufsatz über Zentrum und Kölner Richtung, er vertritt in diesem die Kölner Richtung des Zentrums, die Richtung, der also etwa Wacker angehört. Er spricht dabei in der Polemik gegen den Führer der Berliner Richtung, Herr Roeren, folgenden Grundsatz aus:

„Für die Allgemeinheit wichtiger als die verfassungsrechtliche Erlaubtheit seiner Zentrumsauffassung (Roeren) ist Herrn Roerens Nachweis, daß seine Auffassung die kirchlich allein zulässige sei. Die deutschen Katholiken hätten sich zu der Zentrumspartei, so wie er sie auffaßt zusammenschließen müssen und keine Partei anderen Charakters bilden oder ihr beitreten dürfen. Herr Roeren stützt sich dabei ausschließlich auf logische Schlüsse. Mit den Tatsachen setzt er sich nicht auseinander. Die Päpste haben den Gläubigen verschiedener Länder wiederholt den Anschluß an die einem jeden genehme politische Partei freigestellt. . ."

Hier steht es also schwarz auf weiß geschrieben von einem Zentrumsmann der Kölner Richtung. Von seiten der katholischen Oberhirten ist dem Katholiken die Freiheit gegeben, sich der Partei anzuschließen, die ihm paßt. Katholiken aber, die in Gemäßheit dieser oberhirtlichen Erlaubnis sich anderen Parteien als dem Zentrum anschließen, werden von der Zentrumspresse als „Auchkatholiken", Laufscheinkatholiken" usw. verhöhnt. Die Feststellungen M. Spahns beweisen, daß zu dieser Verhöhnung nicht der mindeste Anlaß gegeben ist. Es ist nicht nur die Meinung der liberalen Blätter, sondern auch die Ansicht der Päpste, daß auch ein politisch liberaler Katholik ein kirchlich und religiös guter und einwandfreier Katholik sein kann.

Die badischen Konservativen

halten am Sonntag, den 21. September ihren Parteitag im kleinen Saale der Karlsruher Festhalle ab. Als Hauptredner werden der bekannte Führer der preußischen Konservativen, Reichstagsabg. von Heydebrand und der Lasa, und Herr Pfarrer Julius Werner aus Frankfurt a. M. genannt. Es ist sehr bezeichnend, daß die badischen Konservativen nicht imstande sind, einen einzigen zugkräftigen Redner aus ihren eigenen Reihen namentlich anzugeben. Sie müssen sich ihre Redner aus Preußen holen.

*

= Konstanz, 12. Sept. Blättermeldungen zufolge beabsichtigt das Zentrum im Wahlkreis Stadt Konstanz Rechtsanwalt Dr. Hugo Baur als Kandidat für die Landtagswahl aufzustellen. Bei den letzten Landtagswahlen kandidierte der „Volksmann" im 2. badischen Wahlkreis Meßkirch-Stockach erfolglos. Diesmal hat Dr. Baur dort einem Mann aus dem Bezirk Platz machen müssen.

* Kehl, 12. Sept. Am nächsten Sonntag findet in Willstätt eine große nationalliberale Versammlung des Wahlkreises Kehl statt. Der Parteichef, Geh. Hofrat Rebmann, wird über die badischen Landtagswahlen sprechen.

9. Internationaler Alt-Katholiken-Kongreß in Köln a. Rh.

(Eigener Bericht.)

K. Dr. **Köln**, 11. September.

Der heutige Nachmittag war Sitzungen einzelner alt-kathol. Vereine und Verbände gewidmet, so hielt der Alt-katholische Preß- und Schriftenverein seine ordentliche Hauptversammlung ab, desgleichen der internationale, alt-katholische Hilfsverein sowie der deutsche Landesverband dieses Vereins. Ferner versammelte sich in der Lese unter dem Vorsitz von Pfarrer Erb-Offenbach die Generalkonferenz der alt-katholischen Geistlichen Deutschlands. Der im Oktober vorigen Jahres gegründete Verband alt-katholischer Frauenvereine, dem z. Zt. 31 deutsche Frauenvereine angehören, hielt eine wichtige Vorstandssitzung ab, die sich hauptsächlich mit der sozialen Fürsorge für die weibliche Jugend befaßte und eingehend die Frage prüfte, wie die besser gestellten Kreise der alt-katholischen weiblichen Jugend zu sozialer Hilfstätigkeit herangezogen werden können. Für den vom Verband herausgegebenen, trefflich redigierten alt-katholischen Kinderfreund soll eine eifrige Werbearbeit einsetzen. Zur selben Zeit vereinigten sich zahlreiche Vertreter der alt-katholischen Jungmannschaften aus Deutschland, Holland, Oesterreich und der Schweiz zu einer höchst fruchtbringenden Sitzung, in der die Vertreter der einzelnen Länder ihre Erfahrungen und Wünsche bezüglich der Jungmannschaftsbewegung und der Arbeit in den einzelnen Vereinen vorbrachten.

2. öffentliche Versammlung.

Abends 8½ Uhr fand die 2. öffentliche Versammlung im großen Festsaal der „Lese" unter starkem Andrang statt. Sie wurde eröffnet und geleitet von Pfarrer Bommer-Köln. Prof. Dr. N. Keußen-Bonn sprach über

Katholizismus, Modernismus und Philosophie.

Die neuen Enzykliken Pius des X. suchen, um zusammentreffend ihren Inhalt zu kennzeichnen,

Feuilleton.

Die persönlichen Bildkünste und die Photographie.

Von Dr. Willi Warstat.*)

Es ist schon oft zum Streit darüber gekommen, ob man die künstlerische Photographie als „bildende Kunst" im vollen Sinne des Wortes anerkennen dürfe, und die Gründe und Beweise in diesem Streite hat man dann meistens durch einen Vergleich der Photographie mit jenen Künsten zu erhalten gesucht, innerhalb deren das Bild aus dem freien Willen des Künstlers, durch eine freie und unbeschränkte Verarbeitung des Natureindrucks von seiten des Künstlers entsteht. Von diesen freien oder „persönlichen" Künsten, wie wir sie für unsern Zweck am besten benennen, sind die wichtigsten die Bildhauerkunst die Malerei und die Schwarzweiß- oder Griffelkünste. Zu einem Vergleiche mit der Photographie eignen sich natürlich die Griffelkünste und die Malerei am besten.

Uns soll der Vergleich dieser persönlichen Bildkünste mit der künstlerischen Photographie zunächst Klarheit darüber geben, um was für ein Problem es sich bei der Verwendung der Photographie zu künstlerischen Zwecken in der Hauptsache handelt. Wie dieses Problem gelöst und wie in der Tat die künstlerische Photographie eine Kunst wurde, das mag uns dann ein kurzer Blick über ihre historische Entwicklung lehren.

Zwischen den persönlichen Bildkünsten, besonders der Malerei und der Schwarzweißkunst, und der künstlerischen Photographie besteht allerdings ein tiefgehender und durchaus grundsätzlicher Unterschied. Er ist überhaupt in der Technik der beiden Arten von Kunstübung begründet und liegt so klar am Tage, daß er sich auch jedem Fernstehenden von selbst aufdrängt. Dem Maler und dem Radierer läßt seine Technik völlige Freiheit in der Art, wie er sich sein Motiv wählen, wie er es darstellen und was er davon darstellen will. Beide Künstler brauchen von ihrem Gegenstande nur das darzustellen, was sie für nötig halten, sie können mit leichter Mühe das in den Mittelpunkt ihres Werkes bringen, was sie besonders interessiert, und alles übrige, weniger Wichtige nach Belieben nur flüchtig andeuten oder völlig weglassen. Das ist der Grund, weshalb wir diese Künste „persönliche" nennen dürfen. Im Gemälde und im Schwarzweißblatt spricht aus jedem Pinselstrich, aus jedem feinen Zuge des Stiftes oder der Radiernadel laut die persönliche Art des Künstlers zu sehen und zu arbeiten, und diese Art prägt sich in dem, was der Künstler aus der Natur darstellt, nicht stärker aus als in dem, was er aus seinem Natureindruck wegläßt.

Im Gegensatze dazu ist das photographische Verfahren völlig von physikalischen und chemischen Naturgesetzen beherrscht. Wer die photographische Technik nicht kennt, der erhält leicht den Eindruck, als ob in ihr die Persönlichkeit des Photographen überhaupt keinen Raum fände, um sich geltend zu machen. Der Photograph hat, wie es scheint, nichts weiter zu tun, als die optischen, chemischen und rein mechanischen Vorgänge einzuleiten, auf denen seine Technik beruht, etwa das Objektiv der Kamera mit der Uhr in der Hand zu öffnen, die belichtete Platte in die chemischen Bäder zu bringen und schließlich das Negativ zu kopieren oder sonstwie zu reproduzieren. Was dann im photographischen Bilde erscheint, ist anscheinend durchaus auf Grund jener optischen, chemischen und mechanischen Naturgesetze entstanden, und der Photograph hat so gut wie gar keine Möglichkeit gehabt, den Verlauf jener zwangsläufigen Prozesse nach seinen persönlichen Wünschen und Absichten zu beeinflussen.

So ist denn der Haupteinwand, den man gegen die Verwendung des photographischen Verfahrens zu künstlerischen Zwecken immer und immer wieder erhebt, der, das photographische Verfahren sei zu mechanisch und daher zu unpersönlich, es biete der Persönlichkeit des Künstlers keinen Spielraum, nicht genug Möglichkeiten, um auf das Werk einzuwirken und ihm ihren Stempel aufzudrücken.

Wer das photographische Verfahren genauer kennt, der wird aber wissen, wie wenig Berechtigung dieser Einwand hat, der wird wissen, daß bei der Aufnahme zum Beispiel durch eine Veränderung der Belichtungszeit, bei der Entwicklung der Platte etwa durch eine geeignete Wahl und Zusammensetzung des Entwicklers, schließlich beim Druck durch die Art des gewählten Reproduktionsverfahrens und Papiers weitgehende Veränderungen im Bildeindruck hervorgerufen werden können, die völlig in das Belieben des Photographen gestellt sind.

*) Wir entnehmen den vorstehenden Aufsatz dem soeben erschienenen 410. Bändchen: „Die künstlerische Photographie, Ihre Entwicklung, ihre Probleme, ihre Bedeutung. Von Dr. Willi Warstat. Mit einem Bildteranhang" der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt." (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.)

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Die morgige Aufführung des „Fliegenden Holländer" beginnt 6½ Uhr. Neu in seiner Partie ist Artur Corfield-Mercer als Erik. Die übrigen Hauptrollen sind mit den Damen Betty Kofler, Magnhild Rasmussen und den Herren Hans Bahling, Friedrich Bartling, Mathieu Frank besetzt.

Im Rosengarten wird 8¼ Uhr „Die spanische Fliege" gegeben.

*

Spielplan. Im Hoftheater: Sonntag, 14. Sept. (D): „Der fliegende Holländer", Anfang 6½ Uhr. Montag, 15. Sept. (E.-V.): „Kolberg", Anf. 8 Uhr. Dienstag, 16. Sept. (B): „Mein Freund Teddy", Anf. 7½ Uhr. Mittwoch, 17. Sept. (C): „Der schwarze Domino", Anf. 7½ Uhr. Donnerstag, 18. Sept. (A): „Ein Sommernachtstraum", Anf. 7 Uhr. Freitag, 19. Sept. (B): zum ersten Male: „Rausch", Anf. 7 Uhr. Samstag, 20. Sept. (D): „Fra Diavolo", Anf. 7 Uhr. Sonntag, 21. Sept (A): „Die Hugenotten", Anf. 6 Uhr. Montag, 22. Sept. (V.-V.): „Kolberg", Anf. 8 Uhr.

Neues Theater. Sonntag, 14. Sept.: „Die spanische Fliege", Anf. 8¼ Uhr. Sonntag, 21. Sept.: „Die spanische Fliege", Anf. 8¼ Uhr.

In Vorbereitung: a) Opern. 23. Sept.:

MARCHIVUM

die wissenschaftliche Erkenntnis in der römischen Kirche auf einer bestimmten Stufe festzuhalten. Liegt es nun im Interesse der katholischen Kirche, die christliche Wahrheit in ein bestimmtes philosophisches System einzuzwängen, im vorliegenden Falle die Philosophie des Thomas von Aquin zur philosophia perennis zumachen, zur ewig gültigen Norm? Der Referent verneint diese Frage, in Uebereinstimmung mit den bekannten katholischen Gelehrten Schell, Merkle, Erhard u. a. Der Redner kann die Hoffnung der in der römischen Kirche verbleibenden Modernisten nicht teilen, daß einst diese Kirche gegenüber der freien Forschung zu einem tolerari potest gelangen werde. Rom wird nie den Standpunkt verlassen, daß die Philosophie die Magd der Kirche ist. Die römische Kirche wird nie zu einem unbefangenen Standpunkt gegenüber der Wissenschaft kommen, sie hat ihr gegenüber nur Argwohn und Mißtrauen. Ein wissenschaftliches Chinesentum wird das Endergebnis dieser Entwicklung der römischen Kirche sein. Eine wahrhaft katholische Kirche wird die Freiheit der Forschung ertragen können, selbst auf die Gefahr hin, daß dem einzelnen Forscher Irrtümer unterlaufen. Die kirchliche Autorität soll sich nicht in den Schulstreit theologischer Meinungen mischen. Lasset das Unkraut und den Weizen beisammen, bis die Zeit der Ernte kommt. Wir brauchen einen Katholizismus, der den Bedürfnissen der Zeit entgegen kommt.

Die klaren, aus einem reichen historischen Wissen geschöpften Ausführung Prof. Keußens fanden stürmische Zustimmung.

Bischof Prins von Harlem spricht, ausgehend von dem Satz: „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen" von der Notwendigkeit der Ueberbrückung der religiösen Gegensätze unserer Zeit. An uns Alt-Katholiken liegt es nicht, wenn die Welt über die jämmerliche Zersplitterung der christlichen Kirche sich ärgert. Die alt-katholische Kirche als auf dem Boden der alten, ungeteilten Kirche der ersten acht Jahrhunderte stehend und im engsten Anschluß an die kirchliche Tradition ist die berufene Führerin in der so nötigen Union der Christenheit. Außerhalb der Kirche nehmen wir eine stetig zunehmende Friedensbewegung wahr, soll da innerhalb der Kirchen nicht bald der Same des Friedens aufgehen? (Starker Beifall.)

Der Vorsitzende des Evangelischen Konsistoriums von Köln Pfarrer Kablenbeck überbringt unter freudigem Beifall die Grüße der evangelischen Gemeinde Köln und versichert die alt-katholische Kirche der wärmsten Sympathie und wünscht den Arbeiten des Kongresses gute Erfolge.

Geistlicher Rat Gahenmeier-München spricht über „Döllinger und die alt-katholische Kirche". Der verdiente erste Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde München stellt in von jugendlichem Feuer vorgetragenen glänzenden Ausführungen die Stellung Döllingers, des geistigen Hauptes der Alt-Katholiken, zu den Neuerungen des Vatikanischen Konzils durch eigene Aussprüche des großen Gelehrten fest und zeigt, mit welchem Rechte Döllinger als Christ, Theologe, Geschichtskundiger und Bürger die römischen Neuerungen und Entstellungen der alten katholischen Kirchenlehre verwerfen mußte.

Pfarrer E. Meier aus Olten zeigt in seinem Vortrag über „Papst Pius X. als Förderer des Alt-Katholizismus", wie alle Befürchtungen, die gleich nach dem Vatikanischen Konzil von seiten der Alt-Katholiken ausgesprochen wurden, um im Wirken des gegenwärtigen Papstes sich verwirklicht haben. Diese Erkenntnis setzt sich immer mehr im Bewußtsein der gebildeten, gläubigen Katholiken durch. Was heute in der römischen Kirche geschieht, ist eine glänzende Rechtfertigung Döllingers und des alt-katholischen Standpunktes. Als der gegenwärtige Papst bei Beginn seines Amtsantritts das schöne Wort prägte, er wolle omnia restaurare in Christo, da jubelten viele aus vollem Herzen ihm zu, auch die liberale Presse begrüßte und erhoffte in Pius X. nach dem diplomatischen Leo XIII den lange ersehnten rein religiösen Papst. Und nun diese Enttäuschung. Er hilft nichts, wer katholisch bleiben will, nicht indifferent, Atheist oder Ultramontaner werden will, muß von Rom sich trennen und der katholischen Kirche der Altkatholiken sich anschließen. Nur so kann er mitwirken an der Wiederherstellung der Herrlichkeit der wahrhaft katholischen Kirche. Mit den Worten „Einer ist nur Meister, Christus. Ihr aber seid Brüder, schloß der Redner unter großem Beifall.

Der ehrwürdige ehemalige Professor der evangelischen Theologie in Jena Dr. Nippold, ein begeisterter Freund der Alt-Katholiken, überbringt die Grüße des St. Willibrordbundes.

Der Vorsitzende Pfarrer Bommer verliest die eingelaufenen Grüße einer großen Anzahl englischer und nordamerikanischer Bischöfe. Ebenso sind Grüße der griechisch-katholischen Kirche in herzlichster Form eingetroffen, die übereinstimmend den Alt-Katholizismus den gereinigten Katholizismus bezeichnen.

Alle diese Kundgebungen wurden mit großer Begeisterung aufgenommen und die zweite öffentliche Versammlung, der auch das gesamte Episkopat anwohnte, von dem Vorsitzenden gegen Mitternacht geschlossen.

Zum Metzgerstreik in Karlsruhe.

Vom Allgemeinen Arbeitgeber-Verband Mannheim-Ludwigshafen erhalten wir nachstehende Urteilsabschrift des Gr. Landgerichts Karlsruhe, wonach eine einstweilige Verfügung erlassen wurde, die den Beklagten u. a. auch verbietet, öffentliche auf den Boykott abzielende Aufforderungen und Kundgebungen zu erlassen.

Die Urteilsabschrift lautet: „Karlsruhe, den 9. Sept. 1913. In Sachen 1. der Firma Stefan Gartner, hier, Wurstfabrik, 2. der Firma Gebr. Hensel, hier, Wurstfabrik, Kläger, vertreten durch die Rechtsanwälte Frey und Dr. Salzer, hier, gegen 1. das Gewerkschaftskartell hier, vertreten durch den Gewerkschaftsbeamten und Stadtrat A. Philipp und den Arbeitersekretär Hütt hier, 2. den Fleischerverband, vertreten durch Gauleiter Karl Schneider in Mannheim, J 7, 26, 3. den Gewerkschaftsbeamten und Stadtrat A. Philipp hier, 4. den Arbeitersekretär Hütt hier, 5. den Gauleiter Karl Schneider in Mannheim J 7, 26, Beklagte, wegen Unterlassung, hier: Einstweilige Verfügung betr.

1. Auf Antrag der Kläger ergeht gemäß §§ 935 ff. ZPO. wegen Dringlichkeit der Sache ohne mündliche Verhandlung

Einstweilige Verfügung.

Den Beklagten wird untersagt, und zwar den Beklagten unter Ziffer 1 und 2 bei Vermeiden einer Geldstrafe von 300 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung, den Beklagten Ziffer 3—5 bei Vermeiden einer Geldstrafe von 100 Mark für den ersten und einer Haftstrafe von je acht Tagen für den weiteren Fall der Zuwiderhandlung,

1. Auf Grund tatsächlicher unwahrer Behauptungen, wie sie in den von ihnen bereits verbreiteten Flugblättern enthalten sind, oder zu dem Zweck, die Kläger zur ausschließlichen Annahme organisierter Gesellen in ihre Geschäfte zu zwingen, öffentliche auf den Boykott abzielende Aufforderungen und Kundgebungen zu erlassen.

2. unwahre Tatsachen zur Unterstützung des Boykotts über die Kläger zu verbreiten, insbesondere die Behauptungen, den Arbeitern seien wesentliche Verschlechterungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen diktiert, sie seien willkürlich und brutal auf die Straße geworfen worden, weil sie nicht gewillt gewesen seien, sich und ihre Familien den schlechteren Arbeits- und Lohnbedingungen zu unterwerfen.

3. In Flugblättern und anderen öffentlichen Bekanntmachungen die bisherigen Kunden der Kläger durch Namhaftmachung und Aufforderung des Publikums zur Boykottierung ihrer (der Kunden) Geschäfte vom Einkauf bei den Klägern abzuhalten,

4. Flugblattverteiler auf die Straßen vor den Haupt- und Filialgeschäften der Kläger zu entsenden,

5. die Namen der bei den Klägern verbliebenen oder neu eingetretenen Arbeiter zu veröffentlichen oder über diese Arbeiter höhnische Bemerkungen drucken zu lassen.

II. Der Streitwert der einstweiligen Verfügung wird auf M. 5000 festgesetzt.

gez. Heim, Winter, Mössinger.

(L.S.) Ausgefertigt: der Gerichtsschreiber: gez. May.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 13. September 1913.

Aus der Stadtratssitzung

vom 11. September 1913.

Die Vorlagen für die Bürgerausschußsitzung vom 30. September 1913 werden genehmigt.

Die demnächst freiwerdende Stelle des Professors an den städt. Krankenanstalten wird dem Professor am Augusta-Hospital zu Köln Dr. Löschke übertragen.

Die Wasserwerksgesellschaft Rheinau hat mit der Gemeinde Brühl einen Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen; die Anlage des Rohrnetzes erfordert einen Aufwand von 100 000 M. Der Stadtrat ersucht sich gemäß § 17 des zwischen der Stadtgemeinde Mannheim und der Wasserwerksgesellschaft Rheinau bestehenden Wasserlieferungsvertrages mit der Ausführung dieser Anlage einverstanden.

Der Stadtrat genehmigt, daß nach Indienststellung des 3. automobilen Krankentransportwagens der Transportbereich auch über die Gemarkungsgrenzen hinaus ausgedehnt wird. Die Grundsätze hierfür werden aufgestellt und gleichzeitig die Gebühren für das gesamte Transportwesen neu geregelt. Eine öffentliche Bekanntmachung hierüber wird seinerzeit erfolgen.

Zur Unterbringung von Wartepersonal des Allgemeinen Krankenhauses, deren bisherige Unterkunftsräume für den röntgenärztlichen Dienst beansprucht werden, wird eine Wohnung in der Nähe des Krankenhauses gemietet.

Dem Frauenverein in Waldhof wird zur Abhaltung eines Kochkurses die dortige Schulküche an zwei Abenden in der Woche überlassen.

Die vorliegenden Gesuche um Befreiung vom Gewerbeschulgeld werden nach den Anträgen der Haushaltskommission verbeschieden.

Vergeben wird a) die Herstellung von 80 Wahlurnen dem Schreinermeister Heinrich Koch hier; b) die Lieferung der Oefen für 8 transportable Krankenbaracken des Spitals für Lungenkranke an die Firma C. Henn in Kaiserslautern; c) die Herstellung der Einfahrts- und Lüftungstore für den Neubau der Straßenbahnwagenhalle in der Neckarstadt an die Firma Karl Meinhardt hier.

Dem Großh. Bezirksamt werden 8 Wirtschafts-Konzessionsgesuche befürwortend vorgelegt.

* **Bibliothek des Großh. Landesgewerbeamts Karlsruhe**, Karl Friedrichstraße 17. Die Wiedereröffnung erfolgte am 1. September ds. Js. Besuchszeiten im September: vormittags: Montag bis Samstag 9—1 Uhr. Nachmittags: Dienstag bis Samstag: 3—6 Uhr. Die Bibliothek enthält Vorlagen und Textwerke über: 1. Kunst (Architektur, Plastik, Malerei), Industrie, Handwerk, Gärtnerei, Landwirtschaft. — 2. Naturwissenschaft, Technik. — 3. Volkswirtschaft, Gewerbe, Handel, Vorbilderversammlung, Patentschriftenauslage. — Die Benutzung ist unentgeltlich. Leihbedingungen für auswärts Wohnende: Bei Bezug durch gewerbliche, landwirtschaftliche und kaufmännische Vereinigungen und Schulen Hin- und Rückporto frei. Sendungen an Privatpersonen franko gegen franko. Versendungen innerhalb des Großherzogtums. Der soeben erschienene Nachtragskatalog 1913, 161 Seiten stark (Ergänzung zum Hauptkatalog 1911), welcher ganz in der Form des Hauptkatalogs (Schlagwortsystem abgefaßt ist, wird gegen Einsendung von 50 Pfg. (Briefmarken) franko zugesandt. — Haupt- und Nachtragskatalog zusammen bezogen kosten 1.50 Mark.

* **Der Prospekt der Mertensstiefdruckanlage** liegt dieser Nr. des Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten nochmals bei. Wir machen die hiesige und auswärtige Geschäftswelt auf diese prachtvollen Reklamemuster ganz besonders aufmerksam.

* **Das Luftschiff Viktoria Luise**, das die letzten Tage in Frankfurt a. M. stationiert war und von dort aus Flüge in die nähere und weitere Umgebung ausführte, trat heute früh wiederum die Rückreise nach Baden-Oos an. Der schlanke graziöse Luftsegler flog um ¾9 direkt über unsere Offizin und nahm dann seinen Kurs in südöstlicher Richtung mit dem Zielpunkt Baden-Baden. Da die Atmosphäre sehr dunstig war, war der Luftsegler den Blicken sehr rasch entschwunden. Wie uns aus Frankfurt gemeldet wird, unternahm das Luftschiff gestern vormittag eine Fahrt nach Darmstadt und kreuzte mehrfach über der Stadt. An Bord befanden sich mit dem Großherzog Ernst Ludwig, die Großherzogin, Prinz Ludwig von Battenberg, Prinzessin Luise von Battenberg und die Prinzen Andreas und Alexander von Griechenland nebst Gefolge. Die Fahrt ging über Offenbach, Darmstadt, Worms und Mainz und von da nach Frankfurt zurück. Ueber dem Hotel „Zur Traube" wurde ein Postsack mit Briefschaften abgeworfen.

* **Tageswanderung!** Michelstadt-Jagdschloß Eulbach-Würzberg-Breitenbach-Dörnbach-Breitenbach-Ernstial-Kailbach. Schöne Wald- und Höhenwanderung. Marschzeit 7¾ Stunden. Abfahrt: Mannheim 6.18 morgens. Michelstadt an: 9.18 morgens. Mit Farbzeichen „gelbes Dreieck" vom Bahnhof in das Städtchen, am Amtsgericht vorbei, bei der Gewerbeschule rechts um die Ecke und alsdann östlich links auf; anfangs durch Feld, dann durch Wald zur „Emilienhütte". Von hier hübsche Aussicht in das „Mümlingtal" und auf die westlichen Höhen desselben. Nun weiter auf immer im Wald zum Forsthaus „Silvan". Hier durch das Portior in den Gräfl. Erbachschen Park. Mit dem Farbzeichen „gelbes Dreieck" östlich weiter in 1¼ Stunden zum Gräfl. Erbachschen Jagdschloß Eulbach, daneben Wirtschaft (Aufnahme gut). Nun zurück bis zum achteckigen Häuschen an der Straße von Erbach nach Amorbach. Hier greife man das Farbzeichen „rotes Dreieck" auf und wandere mit demselben südlich zuerst durch Wald, dann durch ein Portior auf die Felder um Würzberg. Am Waldrand hin prächtige Aussicht nach Osten. In 2¼ Stunden sind die Häuser von Würzburg erreicht. Man gehe jedoch nicht östlich in das Dorf, sondern wandere weiter südlich auf aussichtsreichem Fahrweg am Friedhof vorbei bis zum Forsthaus „Jägertor". Hier verlasse man die rote Markierung und wandere nun links auf der Höhe auf breitem Fahrweg weiter. Bald kommt links ein ausgegrabenes römisches Bad mit daneben liegendem Römerkastell. Hier mündet die Markierung „gelb zwischen zwei blauen Strichen" ein. Mit dieser wandere man noch ca. 10 Minuten, bis die Markierung „weißer Strich" die vom „Untergrund" kommt, geschnitten wird. Von hier ab gehe man mit dieser Markierung „weißer Strich" links, d. h. östlich über Breitenbuch und von da ins Tal nach Dörnbach (Forsthaus; gute Einkehr. Bis hierher 4¼ Stunden. In Dörnbach verlasse man die Markierung „weißer Strich" und wandere nun südlich

---

„Zar und Zimmermann"; 26. Sept.: „Die Geisha" (Abschied: Belling-Schäfer); 27. Sept.: „Bohème"; 28. Sept.: „Lohengrin"; 1. Okt.: „Der Maskenball" (neu einstud.); 3. Okt.: „Carmen"; 5. Okt.: „Die Jüdin" und „Maurer und Schlosser" (neu einstudiert). b) Schauspiele. 29. Sept.: „Professor Bernhardi" (zum ersten Male), „Phädra", „Ficsko" (neu einstud.), „Schöne Frauen" (zum ersten Male), „Frühlings Erwachen" (zum ersten Male).

Ein Gastspiel Leo Slezaks in Mannheim.

Der k. k. Hofopernsänger Slezak, der gestern in Baden-Baden im Konzertsaal ein Konzert gab, hatte, wie uns berichtet wird, einen beispiellosen Erfolg. Der vollbesetzte Saal bereitete dem Sänger stürmische Ovationen. Es bestehen nun Verhandlungen, die durch die Agentur Hirsch geleitet werden, Slezak auch für Mannheim zu gewinnen und zwar sowohl für ein Konzert- wie Bühnengastspiel. Herr Hirsch ist soeben zu dem Künstler gereist, um mit ihm die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

17. populärer Orgelvortrag Arno Landmanns.

Am Sonntag, den 14. September, abends 8 Uhr, findet in der Christuskirche der 17. populäre Orgelvortrag Arno Landmanns unter Mitwirkung von Frl. Helene Hesse-Mannheim (Violine) statt. Das Programm umfaßt ein Adagio in Cis-moll für Violine und Orgel von Albert Becker, die Fuge B-dur über Bach für Orgel von Robert Schumann, Adagio As-dur für Violine und Orgel von Enrico Bossi und eine symphonische Phantasie E-dur für Orgel von Arno Landmann.

Sommerfestspiele Bad Dürkheim, Hardenburg und Limburg.

Nach einer äußerst künstlerisch erfolgreichen Saison, so wird uns geschrieben, schließt am nächsten Dienstag, den 16. September die Festlichtbühne auf den herrlichen pfälzischen Ruinen wieder ihre Pforten. Es ward in diesem wie auch in den vorhergehenden Jahren, seit Bestehen des von Frl. Rosa Maas ins Leben gerufenen und von ihr geleiteten Unternehmens viel Schönes geboten, daß es nicht Wunder nimmt, daß die Sommerfestspiele in weitesten Kreisen bekannt wurden und ein Anziehungspunkt für viele Fremden geworden sind. Sonntag, den 14. September ist noch eine Wiederholung von H. von Kleists Amphitryon, Montag, den 15. September Vorjemeeschterwahl und Dienstag, den 16. September eine Wiederholung des Pfälzischen Schwank von Richard Müller Vorjemeeschterwahl als letzte Vorstellung der Saison.

Aus der bildenden Kunst.

Aus Weimar wird berichtet: Der Kunstmaler Prof. Robert Weise in Stuttgart wurde vom Großherzog als Lehrer an die Hochschule für bildende Kunst berufen. Ob er dazu bestimmt ist, den ausgeschiedenen Prof. Egger-Lienz definitiv zu ersetzen, ist bisher nicht festzustellen gewesen. Zur Vertretung des letzteren wurde bekanntlich Schirdler-Mannheim berufen. Prof. Weise wird seine Stellung am 1. Oktober antreten.

Ueberflüssige Höflichkeitsformeln im Geschäftsverkehr.

Die Mitglieder des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller werden vom 1. Oktober ab im Geschäftsverkehr überflüssige Höflichkeitsformeln unterlassen. Sie geben das ihren Geschäftsfreunden durch Rundschreiben bekannt, die den Briefen beigelegt werden und folgenden Wortlaut haben: „Einem Beschluß des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller folgend, unterlassen wir in unseren Briefen die sachlich unnützigen Redewendungen und Höflichkeitsformeln, also auch die Versicherung der selbstverständlichen Hochachtung und bitten, im Verkehr mit uns ebenso zu verfahren."

Eulenberg der meist gespielte Autor der Saison.

Herbert Eulenbergs neues Schauspiel „Zeitwende", das am 26. September seine Uraufführung am Lessing-Theater in Berlin und zugleich am Deutschen Schauspielhaus in Bremen haben wird, ist schon vor der Uraufführung von fast allen größeren Bühnen erworben worden. Das Stück wird noch in dieser Saison unter anderem am Hofburg-Theater Wien, an den Hoftheatern Dresden, München, Mannheim, dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, dem Neuen Schauspielhaus in Königsberg und Leipzig, sowie dem Deutschen Landestheater in Prag in Szene gehen. Da von Eulenberg in diesem Jahr auch noch der Einakter-Zyklus „Ernste Schwänke" an die Bühnen versandt wurde, und ebenso wie das mit dem Volks-Schiller-Preis gekrönte Liebesstück „Belinde" an etwa 50 deutschen Bühnen für die kommende Saison angenommen wurde, dürfte der Dichter im Winter 1913-14 zu den meist gespielten Autoren gehören.

Eine Statistik der drahtlosen Telegraphenstationen.

Einen interessanten Ueberblick über die Gesamtzahl der gegenwärtig auf der Erde in Betrieb stehenden Stationen für drahtlose Telegraphie veröffentlicht der Temps. Nach dieser Statistik zählt man heute bereits 230 ständige Stationen: bei der Verteilung auf die einzelnen Länder steht Kanada mit 32 Stationen an der Spitze und es folgen England mit 25, Rußland mit 22, Deutschland und Italien mit je 20, Brasilien mit 18, Britisch-Indien mit 11, Spanien mit 9 und Frankreich mit 8 Stationen. Die Zahl der Seeschiffe, die dauernd Einrichtungen für drahtlose Telegraphie an Bord führen, ist auf 1200 angewachsen; hier steht die britische Flotte mit 560 Schiffen an der Spitze, Deutschland folgt mit 553, während die Zahl der mit drahtloser Telegraphie ausgerüsteten französischen Schiffe bisher nur 30 Fahrzeuge beträgt.

Gerhard Oulama Knoop.

Vor einigen Tagen ist, wie wir bereits kurz gemeldet haben, der Münchener Romanschriftsteller Gerhard Oulama Knoop" einsam im

MARCHIVUM

in dem prächtigen Tälchen nach Breitenbach bis zur Chaussee und auf dieser in südwestlicher Richtung durch schönen Wald in 5¼ Stunden nach Ernsttal (Einkehr: Bierbrauerei). Von Ernsttal nun westlich durch Parkanlagen nach Schloß „Waldleiningen". Gegenüber demselben (Wegweiser) zuerst durch Wiesen, dann im Wald mit dem sogenannten „Hesselbacher-Pfad" auf zur „Hesselbacher Höhe" und dann abwärts in 6¾ Stunden nach Hesselbach. Von Ernsttal nach „Hesselbach ist die Markierung „weißes Kreuz". Im Dorf Hesselbach verlasse man die Markierung „weißes Kreuz" und wandere nun mit „gelb zwischen blau" südlich ab durch die „Höllenklinge" zum „Euterqrund" und in diesem vor nach Kailbach. Marschzeit 7¾ Stunden. „Frisch auf!" Rückfahrt: Kailbach 8.19. Ankunft Mannheim: 10.29 abends. Fahrpreis Mannheim-Michelstadt 4. Klasse M. 1.70; Kailbach-Mannheim 4. Klasse M. 1.35.

* **Die Bezirke Mannheim und Ludwigshafen** im Verein für Handlungs-Kommis von 1858 leiten ihr Winterprogramm 1913-14, welches auch in diesem Jahre eine recht stattliche Anzahl abwechslungsreicher Veranstaltungen enthält, am Samstag, den 13. September d. J., abends 8½ Uhr mit einer Familien-Abendunterhaltung im Restaurant Artushof am Friedrichsplatz ein. Durch ausgesuchte deklamatorische, musikalische und auch humoristische Darbietungen verspricht der Abend ein überaus heiterer zu werden, der jedem Teilnehmer einige frohe Stunden in das Alltagsleben flechten wird.

* **Unfall.** In der Fabrik von Vögele an der Fabrikstation stürzte heute Nacht dem dort beschäftigten 19 Jahre alten Schmied Wilhelm Burger beim Transport von Maschinenteilen ein solcher auf den rechten Fuß, wodurch er eine schwere Quetschung der Zehen erlitt. Er wurde mit einem Sanitätsauto in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

* **Mieterverein.** Am Donnerstag, den 11. September begann die Wintertätigkeit durch die regelmäßige Donnerstagszusammenkunft in der „Stadt Lück" die derartig gut besucht war, daß der Platz kaum ausreichte. Der Vorsitzende sprach eingehende über die Vereinstätigkeit und gedachte in schönen Worten dem Andenken des Herrn Oberbürgermeisters Martin. Es fand sodann eine eingehende Aussprache über Neu-Ostheim und die Gartenstadt statt, in welcher die Vorteile und Nachteile genau besprochen wurden; es wurde dringend gewünscht, daß auch an anderen Teilen der Stadt, nicht nur beim Waldhof Siedelungen der Gartenstadt für den Mittelstand erstellt werden. Es wurde mit Interesse davon Kenntnis genommen, daß in Karlsruhe, wo die Mietpreise die Höhe der Mannheimer lange nicht erreichen, Staatsmittel für Bauzwecke in Anspruch genommen werden sollen.

* **Rheinischer Automobil-Club.** Der Club veranstaltet am Sonntag, den 14. September eine Preis-Tourenfahrt (Sternfahrt) Mannheim-Wildbad. Preisträger ist jeweils das meldende Clubmitglied. Die Chauffeure der mit Preisen ausgezeichneten Mitglieder erhalten Geld-Prämien. Das gemeinsame Mittagessen findet um 1 Uhr im Hotel Sommerberg bei Wildbad statt. Das Hotel ist mit Drahtseilbahn in wenigen Minuten zu erreichen. Die Preisverteilung erfolgt während des gemeinschaftlichen Mittagsmahls. — Die Rückfahrt mit den Automobilen nach Mannheim steht in Belieben der Mitglieder.

* **Apollo-Theater Mannheim.** In der am Dienstag in Szene gehenden Posse „Puppchen" von Jean Gilbert sind beschäftigt die Damen Forezky, Walter, Meißner, Lanner, Hermann u. Menzel; die Herren Fizolb, Heroldt, Fuß, Weeden u. Beckmann. „Puppchen" hat bekanntlich überall einen geradezu sensationellen Erfolg zu verzeichnen, in Berlin, wo dieser Schlager schon seit 1. November letzten Jahres ununterbrochen gegeben wird, bildet er immer noch die Zugkraft, auch in Hamburg wurden über 150 Aufführungen erzielt und selbst in Petersburg ist der Erfolg ein ungeheurer. Karten für die Premiere sind ab heute zu haben.

* **Friedrichspark-Konzerte.** Nachdem die Abendkonzerte ihr Ende genommen, werden von jetzt ab regelmäßige Sonntag-Nachmittag-Konzerte stattfinden; und solange das schöne Wetter anhält, sollen die beliebten Mittwoch-Nachmittag-Konzerte weiterhin abgehalten werden. Auch für morgen Sonntag-Nachmittag 4 bis 6 Uhr ist ein Konzert vorgesehen.

* **Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.** Der Hochdruck befindet sich nun mit seinem Kern über Mitteleuropa, während die Depression im Nordwesten mit 735 Millimeter bei Schottland angekommen ist. Diese Depres-

Polizeibericht

vom 13. September 1913.

Totschlagsversuch. Aus Eifersucht feuerte gestern Abend kurz nach 9 Uhr auf der Breitenstraße vor T 1 ein getrennt lebender Schreiner aus Karlsruhe auf einen verwitweten Taglöhner aus Plankstadt mehrere scharfe Revolverschüsse ab und verletzte ihn mehrfach. Ein in der Nähe befindlicher Taglöhner von hier erhielt dabei einen Schuß in den linken Oberarm und mußte ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden. Der Täter ist verhaftet.

sion dürfte auch die Wetterlage in Süddeutschland beeinflussen, so daß für Sonntag und Montag bedecktes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Aus dem Großherzogtum.

kc. Karlsruhe, 11. Sept. An dem Einbau der neuen Weichenverbindung an der Kreuzung der Kaiser- und Karlstraße, wodurch die Westlinien direkt mit der Karlstraße und dem neuen Hauptbahnhof verbunden werden, wird energisch gearbeitet, trotzdem wird es einige Tage noch dauern bis die den an dieser Stelle sehr lebhaften Straßenverkehr stark hemmenden Umbauarbeiten vollendet sind. Der starke Auto-, Radler- und Wagenverkehr macht die Passage an dieser Stelle direkt gefährlich; ein Opfer allerdings, zum Glück ein vierbeiniges, hat der Umbau bereits gefordert, indem ein Pinscher von einem Auto getötet wurde. Wie bereits bekannt, haben die ausgesperrten Metzger in der Kronenstraße einen eigenen Laden aufgetan, wo sie Fleisch und Wurstwaren billiger verkaufen wie die boykottierten Firmen; der Zudrang ist infolgedessen anhaltend ein sehr starker.

kc. Bretten, 19. Sept. Der hiesige Gemeinderat hatte anläßlich der Heeresverstärkung unterm 7. April d. J. in einer Eingabe an das Kriegsministerium um Errichtung einer Garnison gebeten. Auf diese Eingabe ist jetzt die Antwort eingegangen, nach der es dem Kriegsministerium nicht möglich ist, den Wunsch des Gemeinderates zu erfüllen.

kc. Müllheim, 11. Sept. Vergangene Nacht statteten Einbrecher der Güterhalle am Staatsbahnhof einen Besuch ab. Es fiel ihnen aber nur etwas Wechselgeld und einige Brief- und Stempelmarken in die Hände. Einige Colli wurden geöffnet aufgefunden, ohne daß etwas entwendet war.

):(Walldürn, 11. Sept. Bei den Kavallerie-Uebungen zwischen Walldürn und Höpfingen stürzte ein Sergeant vom Pferde und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, die seine Ueberführung in das Krankenhaus in Walldürn nötig machten. Der Verunglückte ist bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

):(Freiburg, 11. Sept. Auf der Gerichtstafel des Schöffengerichts war heute eine lange Liste von Personen verzeichnet, gegen welche ausschließlich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz Anklage erhoben wurde. Von den 14 Fällen handelte es sich bis auf einen um den Verkauf verunreinigter Milch, deren Herkunft man an dem darin herumschwimmenden Kuhkot und den Kuhhaaren nur allzu deutlich zu erkennen vermochte. Die empfindlichste Buße traf einen Landwirt von Hugstetten, der zu 80 M. Geldstrafe oder 16 Tage Gefängnis verurteilt wurde; die übrigen Strafen bewegten sich in absteigender Linie bis zu 10 M. Geldstrafe. Zu M. 20 Geldstrafe verurteilte das Schöffengericht eine Bauerntochter aus Opfingen, welche auf dem Wochenmarkt hier Butter feilgeboten hatte, die 38 Prozent Wasser enthielt, während der normale Wassergehalt der Butter nicht mehr als 12 Prozent betragen soll.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Frankenthal, 12. Sept. Die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Gipsers Martin Schollmeier wurde gestern an der Schwarzen Brücke aus dem Kanal geländet. Es ist anzunehmen, daß Schollmeier in einem Zustand geistiger Umnachtung Hand an sich gelegt hat.

* Dirmstein, 12. Sept. Die Speermühle des Müllers W. Seifried wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer griff mit rascher Schnelligkeit um sich und die Feuerwehr vermochte nur die angrenzenden Oekonomiegebäude zu erhalten, Mühle und Wohnhaus fielen dem Brande zum Opfer. — In Niedermoschel wollte der sechsjährige Albert Imichweiler auf den ½11 Uhr nach Alsenz fahrenden Lokalzug springen, verfehlte aber das Trittbrett und wurde von den Rädern des Zuges getötet.

Stimmen aus dem Publikum.

Herunter mit der Maske!

Wollte man den unter „Stimmen aus dem Publikum" erscheinenden „Großstadtgeräuschen" Glauben schenken, so müßte ein großer Teil der Mannheimer Bevölkerung nur noch aus Fuhrleuten der Milchzentrale, des Kohlen- und Kartoffelkleinverkaufs bestehen, die von morgens früh bis abends spät ununterbrochen im Gänsemarsch die Straßen durchziehen und ihre Waren „an die große Glocke hängen". Als ob der Mannemer nur noch von Zentralmilch, Kohlen und Frankenthäler Kartoffeln lebte! Die paar Straßenverkäufer sollen den mit Nachtdienst Geplagten am Tage die wohlverdiente Ruhe rauben? Das glaubt nur der, der ein lebhaftes Interesse daran hat, dem Straßenhandel, oder besser ausgedrückt, der Milchzentrale den Garaus zu machen. Man nehme doch endlich einmal die Maske vom Gesicht! Mit der Zeit wirkt es geradezu widerlich, wie angebliche oder auch wirkliche Mängel der Milchzentrale, so unbedeutend sie auch sein mögen, als Handhabe benützt werden, um dem Interesse einer kleinen Gruppe eine Einrichtung zu opfern, die dem Gesamtwohle dient. Die für Abschaffung der Milchzentrale interessierten Kreise geben sich einer schweren Täuschung hin, wenn sie glauben, die große Masse der Mannheimer Einwohnerschaft stünde hinter ihnen und heiße ihre „Großstadtgeräusche" und Eingaben gut. Man weiß, was sich hinter der in Schafskleidung gesteckten Sorge um die Ruhe der Mannheimer verbirgt.

F. G.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Großmoyenovre (b. Diedenhofen), 13. Sept. **Gestern abend nach 9 Uhr kaufte ein Unbekannter in dem Spezereigeschäft Clement eine Tafel Schokolade und stürzte sich dann auf den Inhaber, dem er mit einem Rasiermesser einen tiefen Schnitt in den Hals beibrachte. Als der Verletzte um Hilfe rief, eilten seine Tochter und Frau herbei, denen der Bandit die gleichen Schnittwunden beibrachte. Die Tochter lief auf die Straße und rief um Hilfe. Als die Leute herbeieilten, war der Bandit verschwunden und die Frau lag tot am Boden. Man weiß nicht, ob der Tod infolge des Blutverlustes oder infolge einer Herzlähmung eingetreten ist.**

[+] Berlin, 13. Sept. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Wien wird telegraphisch gemeldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Meinung, daß wenn sicherli einmal die Aufregung der Franzosen über die Rede des Königs Konstantin gelegt haben wird, die Angelegenheit ohne dauernde Wirkung bleiben wird. Wie wenig übrigens der König an eine politische Wirkung der Rede gedacht hat, geht aus der Tatsache hervor, daß er an dem Tage, an dem er sie hielt, telegraphisch nach Athen die Weisung gab, den Vertrag mit der französischen Militärmission um weitere zwei Jahre zu verlängern.

Eine Jahrhundertfeier am Rhein.

m. Köln, 13. Sept. (Priv.-Tel.) Aus Anlaß der Vorbereitungen für die vom Westdeutschen Verbande der Nationalliberalen Partei geplante Rheinische Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig fand jüngst eine Besprechung in Bingen statt, zu der die Rheinprovinz, Hessen-Nassau, das Großherzogtum Hessen, die bayerische Pfalz, das Großherzogtum Baden und die Wahlkreise Frankfurt a. M. und Höchst-Usingen Vertreter entsandt hatten. Man einigte sich grundsätzlich dahin, gemeinsam diesen denkwürdigen Tag nationaler Befreiung in möglichst eindrucksvoller Weise zu begehen. Bis zur nächsten Sitzung sollen sich die einzelnen Verbandsleitungen über die Art und Beteiligung schlüssig machen. Der geschäftsführende Ausschuß der Rheinprovinz hat sich unterdessen lebhaft für die Jahrhundertfeier in der Festhalle zu Bingen ausgesprochen. Als Festredner ist Universitätsprofessor Dr. Theobald Ziegler gewonnen worden.

Kritische Lage in Dublin.

* Dublin, 12. Sept. **Die Lage wird hier immer schlimmer, da die Arbeitgeber weiterhin Aussperrungen erklären und andererseits mehrere tausend Arbeiter neu in den Ausstand treten wollen. Der Verein der Firmen hat sich verpflichtet, keine Leute zu beschäftigen, die Mitglieder der irischen Transport-Union bleiben, so wie sie jetzt konstituiert ist.**

Deutsche und Tschechen.

w. Prag, 12. Sept. In einer heute abgehaltenen Vollversammlung der tschechischen Reichsrats- und ehemaliger Landtagsabgeordneten wurde eine Resolution angenommen, durch die der Kundgebung der ständigen Kommission des Verbandes ehemaliger böhmischer Landtagsabgeordneter, die die Rückkehr zu verfassungsmäßigen Zuständen durch die sofortige Ausschreibung der Landtagswahlen verlangt, zugestimmt wird. Weiter erklären sich in der Resolution die Versammelten mit dem bisherigen Vorgehen der ständigen Kommission solidarisch und bereit im Falle der Fortdauer der gegenwärtigen Zustände in Böhmen ihre politische Taktik danach einzurichten.

König Konstantin und die Franzosen.

w. Paris, 13. Sept. Der „Matin" will wissen, daß König Konstantin Schloß Cromberg im Taunus heute verlassen will, um sich nach England zu begeben. Der König wird erst nach Paris kommen, wenn Präsident Poincare von seiner Reise zurückgekehrt sei.

Die Begründung des deutsch-österreichischen Wirtschaftsverbandes.

* Leipzig, 12. Sept. Heute Abend erfolgte im Kleinen Konzertsaal der Internationalen Bausachausstellung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Reichstages Geheimen Regierungsrates Dr. Paasche die Konstituierung des deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes. Unter den Anwesenden befanden sich: Geheimrat Morgenstern vom königlich sächsischen Ministerium des Innern, königlich sächsischer Geheimrat Steglich, der österreichisch-ungarische Konsul in Leipzig, Vertreter deutscher und österreichischer Handelskammern, Vertreter des Bundes österreichischer und deutscher Industrieller, des Hansabundes, des Handelsvertragsvereins und zahlreicher wirtschaftlicher Verbände. Insbesondere aus Oesterreich erschienen Vertreter des K. K. Handelsmuseums, des österreichischen Exportvereins, des Zentralverbandes österreichischer Kaufleute, des niederösterreichischen Gewerbevereins, des Reichsverbandes österreichischer Gewerbevereine, Vertreter von Großbanken, österreichischer Staatsbahnen u. a.

Geheimer Regierungsrat Paasche wies in einleitenden Worten darauf hin, daß die weltpolitischen Vorgänge der letzten Jahre das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-

---

Krankenhause zu Innsbruck gestorben. Dazu wird uns nun noch geschrieben: Knoops war zeitlebens von widrigen Schicksalsschlägen verfolgt. Sein Tod war der Abschluß eines langwierigen, mit unendlicher Geduld ertragenen Herzleidens. Sein Leben und Schaffen in München war nur kurz, einem jahrzehntelangen mühevollen, einsamen Ringen im dumpfen Rußland, wo er notgedrungen in der chemischen Fabrik seiner Verwandten seinen Unterhalt verdiente, folgend. Die Bücher die er schrieb, hat ihm die Mitwelt nicht gedankt. Er war zu anspruchslos, seine Bücher aber zu anspruchsvoll.

Knoop hat seine Lebensschicksale niedergelegt in seinem Hauptwerk: Sebald Soekers Pilgerfahrt. Es ist die Geschichte eines Jünglings, der in Amerika erzogen, wo seine Familie die guten alten Traditionen hochgehalten hatte, unberührt von der Entwicklung westlicher Kultur. Dieser Jüngling kommt mit seinem offenen Herzen in das moderne Deutschland und seine Erlebnisse und Enttäuschungen bilden den Stoff des Romans. Es ist, wie gesagt, Knoop selbst, der hier dargestellt wird. Es ist Knoop, der im öden Einerlei russischer Verbannung sich im Herzen ein Ideal Deutschlands aufgebaut hat, das nun, da er es in Wirklichkeit betritt, rücksichtslos zerstört wird. Knoop hat seinem Aerger und seiner Enttäuschung dann Ausdruck gegeben in den Papieren des Freiherrn von Skarpl. Das sind Tagebuchskizzen eines skeptischen Spötters, der die Uebertriebenheiten der Zeit ins Groteske steigert. Es gibt wenig Bücher in Deutschland, die sich an Witz und Reichtum des Geistes mit diesem schmalen Büchlein Knoops messen können.

Knoop hat dem 1. Band Soekers einen 2. folgen lassen: Sebald Soekers Vollendung. Es sind Aphorismen des alten, abgeklärten Soeker, die erstehende Güte ahnen. Eine ähnliche Sammlung kluger, feiner Gedanken sind die unter Pseudonym erschienenen Briefe des Prinzen Hamlet, des Regierungsunlustigen.

Knoops spätere Werke sind weniger persönlich. Sie handeln von entfernteren, objektiveren Dingen und Schicksalen. Aber auch sie zeichnet dieselbe klare ruhige Sprachgebung, jener vornehme, zurückhaltende Stil aus.

Sein Bestes hat Knoop gegeben in den Gestalten des Soeker und des Skarpl. Der trockene Humor darin, der alles ernst und wirklich nimmt, ist köstlich. Die Gestalt des Soeker aber, des letzten kernhaften Germanen, der noch nicht von der dekadenten Moderne angekränkelt ist, wird seinen Namen dauernd der deutschen Literatur einverleiben.

Dls.

Kleine Mitteilungen.

Jathos Kampf mit dem Spruchkollegium hat der Wiesbadener Pfarrer Philippi in einem Bühnenstück Hellmouth behandelt. Es soll im Wiesbadener Residenztheater zum ersten Male aufgeführt werden.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus (Direktion Dumont-Lindemann) wird auch in diesem Winter, einer Einladung Folge leistend, eine Reihe von Gastspielen in Amsterdam, Antwerpen und Brüssel veranstalten.

„Die Affaire", Henri Nathansens neue Komödie, war bekanntlich vom Kgl. Theater zu Kopenhagen im Manuskript zur alleinigen Uraufführung erworben worden. Der Verfasser hat aber, da die Direktion die vertraglich vereinbarte Aufführung erworben worden. Der Verfasser hat aber, Stück zurückgezogen, so daß jetzt, wie der Verlag Oesterheld u. Co., Berlin, mitteilt, die Uraufführung in Deutschland stattfinden wird, und zwar an mehreren Bühnen zu gleicher Zeit.

*

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Fidelio.

Mit der Rolle des Pizarro als Gesangspartie hat es eine besondere Bewandtnis. Als Beethoven die Oper schrieb (1805), war der Kammerton beinahe einen halben Ton tiefer als heute, Beethovens D-moll der Rache-Arie war ungefähr das heutige Cis-moll. Pizarros Auftritt für einen hohen Baß wie geschaffen, und die Verteilung (Rocco: tiefer Baß, Pizarro: hoher Baß) sehr günstig. Heute liegt Beethovens Pizarro dem hohen Baß zu hoch, den Baritonisten zu tief! Nur eine Ausnahme kenne ich: Karl Braun (Charlottenburg) bringt den vollen Baßklang mit und die mühelose Beherrschung der heutigen Höhenlagen zugleich.

Herr Ernst Fischer ist nun ein Tenorbariton, auch sein Sprachorgan hat solchen Grundklang. Er mußte sich wohl nach einer ganz andern Auslegung des Pizarro umsehen, verabschiedete: den bekannten „Bösewicht, der Unschuld unterdrückt" und gab seinem Pizarro die Eleganz des Südländers; den Dämon ließ er nur selten hervortreten. Mit der Durchführung dieser Grundauffassung (die auch Braun's Pizarro zeigte), war aber Herr Fischer wohl noch nicht ganz zustande gekommen. Möglich, daß eine gewisse Unsicherheit mit Ungenauigkeit, die der ganzen gestrigen Vorstellung anhaftet, auch ihn im Zwang hielt, aber gesanglich führte Herr Fischer seinen Pizarro recht wirksam durch. Neu besetzt war Roccos Töchterlein Marcelline.

Auch mit dieser Partie hat es eine besondere Bewandtnis: der hohe, leichte Sopran der Marcelline ist das Gegenbild zu dem Mezzosopran der Leonore! Denn daß Beethoven sich seine Leonore (schon der damaligen Orchesterstimmung nach) als Mezzosopran gedacht hat, ist kaum zweifelhaft. Gestern fehlte nun diese stimmliche Kontrastierung: der Sopran unserer vortrefflichen Frau Rabl ist ein hoher, heller Sopran, und Fräulein Runges Stimme ist zwar zarter, aber doch von derselben Klangfarbe. Da Fräulein Runge nicht günstig disponiert war und Herr Bodanzky die Arie der Marcelline — namentlich das Andante con moto — zu schnell nahm, so gingen gleich zu Anfang viele Züge feiner, inniger Mädchenhaftigkeit verloren.

Nun suchte die erfahrene Künstlerin durch eine gewisse Lebhaftigkeit den Fehlbetrag zu decken, aber das gelang nicht immer nach Wunsch . . . Es gelang überhaupt vieles in der gestrigen Vorstellung nicht so gut, wie in den letzten Spielzeiten, obwohl Frau Rabl, die Herren Günther-Braun, Fenten, Frank, Felmy, Bartling und Voisin ihr bestes gaben. Herr Felmy insbesondere erfreute durch eine gedecktere Tongebung, die seinem Organ vollere, sympathische Färbung verleiht.

A. Bl.

Ungarn reger und herzlicher gestalteten und erwähnte die außerordentlich guten Beziehungen, die zwischen den beiden verbündeten Ländern auf dem Gebiete der Technik, Kunst und Wissenschaft bestehen und legte dar, daß sowohl für Deutschland wie für Oesterreich-Ungarn die wechselseitigen Handelsbeziehungen den wesentlichsten Faktor der Volkswirtschaft bilden. Der deutsch-österreichische Wirtschaftsverband soll nicht nur bei der Vorbereitung handelspolitischer Verträge wirksam sein, sondern vor allem eine Erleichterung des Verkehrs und der Handelsbeziehungen der beiden Länder sich zur Aufgabe stellen. Paasche wies darauf hin, daß auch die österreichische Gruppe in Bildung begriffen sei und daß auch Vertreter der ungarischen Industrie zu einer gemeinsamen Tagung mit den deutschen Industriellen im Oktober nach Berlin kommen. Die Delegierten zahlreicher österreichischer Korporationen erklärten ihre Zustimmung zu diesem Programm und drückten ihre Bereitwilligkeit aus, im Sinne der Ausführungen Paasches für die Konstituierung entsprechender Gruppen in Oesterreich-Ungarn einzutreten. Zum Schlusse wurde das Präsidium des Verbandes aus folgenden Herren gebildet: Reichstagsvizepräsident Geh. Reg.-Rat Paasche, die Geh. Kommerzienräte Lehmann-Dresden und Pschorr-München, die Kommerzienräte Steinthal (Deutsche Bank) Berlin, Bing-Nürnberg, Friedrichs-Potsdam, Stollwerk-Cöln, Direktor Sobernheim (Kommerz- und Diskontobank Berlin), Dr. Strejemann-Berlin, Geh. Kommerzienrat Gugenheim-Berlin, Martin Michalski, Mitglied der Handelskammer Berlin. Zahlreiche angesehene Firmen erklärten ihren Beitritt zu dem neubegründeten Verband.

*

Der 21. deutsche Anwaltstag.

* Breslau, 12. Sept. Der 21. Deutsche Anwaltstag nahm nach längerer Debatte folgende Thesen des Referenten Rechtsanwalts Friedländer-München an: 1. Freizügigkeit. Solange die dringend zu wünschende einheitliche Regelung des Vorbildungs- und Prüfungswesens in Deutschland nicht erfolgt ist, kann auch die allgemeine Freizügigkeit innerhalb des ganzen deutschen Reiches nicht eingeführt werden. 2. Lokalisierung. Den Grundsatz der Lokalisierung (§ 8 Absatz 1 R.-A.-O.) beizubehalten. Wenn an einem Orte mehrere Landgerichte sind, oder Teile eines Ortes mehreren Landgerichten zugehören, so ist einer der bei diesem Landgerichte zugelassenen Rechtsanwälte auf Antrag auch bei den übrigen Landgerichten zuzulassen. 3. Aenderung des § 5 R.-A.-O.: Dieser soll folgende Fassung erhalten: Die Zulassung muß versagt werden, wenn der Antragsteller nach dem Gutachten des Vorstandes der Anwaltskammer sich eines Verhaltens schuldig machte, das ihn zur Zulassung zur Rechtsanwaltschaft unwürdig erscheinen läßt. Es empfiehlt sich folgende Ergänzungsvorschrift: Politische, wissenschaftliche und religiöse Ansichten und Handlungen können eine Versagung der Zulassung niemals rechtfertigen. 4. Strafsystem. Zwischen einem Verweis und 3000 Mark Geldstrafe einerseits und Ausschließung von der Rechtsanwaltschaft andererseits ist eine Zwischenstrafe einzuführen. Die Suspendierung ist als Strafmittel zu verwerfen. Die übrigen Thesen des Referenten wurden teils abgelehnt, teils zurückgestellt.

Ein grausiges Schicksal.

* Brunnen, 13. Sept. Als der Dirigent der hiesigen Kurkapelle Calegari aus Mailand heute auf einem Dampfer von Weggis nach Vitznau zur Generalprobe für ein Konzert fuhr, mußte er mit ansehen, wie ein Boot, in dem sein 18jähriger Sohn und dessen ältere Schwester vorausgefahren waren, von der Strömung erfaßt, gegen den Schiffskörper geschleudert und völlig zertrümmert wurde. Die Tochter wurde gerettet, während der Sohn als gräßlich verstümmelte Leiche geborgen wurde. Calegari mußte gewaltsam daran gehindert werden, sich in das Wasser zu stürzen. Unterdessen sprang die Tochter in den See und ertrank. Da der verzweifelte Vater einen erneuten Selbstmordversuch machte, wurde er mit Stricken gefesselt und in einem Automobil nach Hause gebracht. Er wird unablässig bewacht.

Der Geist in der französischen Armee.

w. Paris, 13. Sept. In Troyes bemächtigten sich vier Soldaten, die wegen Mißhandlung von Zivilpersonen und militärischen Ungehorsams eingesperrt worden waren, des wachhabenden Unteroffiziers, als er ihre Zelle inspizierte, entrissen ihm die Schlüssel, schlossen ihn ein und entflohen dann. Die Flüchtlinge werden von der Gendarmerie gesucht.

*

* Mainz, 12. Sept. Bei einem nächtlichen Brande eines Gehöftes im benachbarten Oberolm, wo Oekonomiegebäude und Stallungen des Karl Obechan in Abwesenheit des Besitzers niederbrannten, ist auch der 85 Jahre alte Großvater des Besitzers, Karl Josef Schmidt, in den Flammen umgekommen. Der alte Mann war mit einer brennenden Zigarre in einer Scheune gewesen, wobei Funken in das Stroh gefallen sein müssen, worauf der alte Mann, der kindisch war, nicht geachtet haben wird.

m. Köln, 13. Sept. (Pr.-Tel.) Die Köln. Ztg. meldet aus Sofia: Der Großwesier erklärte dem General Sawow, daß sogleich nach dem Friedensschluß Hodschas und andere Personen in das Gebiet westlich der Maritza gesandt werden würden, um die Mohammedaner unter der Bevölkerung zu beruhigen, und ihnen die Unterwerfung unter die bulgarische Herrschaft anzuraten, wogegen gewisse Rechte für die Mohammedaner gewahrt bleiben müßten. Trotzdem wird die Entwicklung hier mit Mißtrauen verfolgt. Zweifellos ist, daß türkische und griechische Drahtzieher die Bewegung leiten.

⊡ Berlin, 13. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Gestern fand im Südosten von Berlin eine Konferenz der Wahlvereinsfunktionäre statt, bei welcher die belgischen Sozialdemokraten Huysman und Vandersmussen darlegen wollten, wie und warum der Generalstreik in Belgien organisiert worden war. Nachdem das Polizeipräsidium den Vortrag verboten hatte, las der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Eichhorn den Vortrag vor und erntete lebhaften Beifall.

Vergnügungen.

* **Das Saalbautheater**, N 7, 7, beginnt ab heute ein neues, aus den besten Bildern zusammengestelltes glänzendes Programm. Im Mittelpunkte desselben steht der hochsensationelle, neueste Schlager der Pathé-Serie „Das Todestheater", ein spannendes Drama in 2 Akten, welches von allerersten Künstlern meisterhaft dargestellt wird. Des weiteren sei genannt ein Kunstfilm aus der Gold-Serie der Firma Pathé Frères „Der flatterhafte Ehemann", eine hervorragende Komödie in 2 Akten mit dem urkomischen Moritz Prince in der Hauptrolle. Ein Wild-West-Gemälde „Zur glücklichen Prärie", eine weitere Humoreske „Christian IX. eifersüchtig", die neueste illustrierte Pathé-Wochenübersicht, sowie die Original-Aufnahme Erinnerungsfeier in Kehlheim, anläßlich der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege 1813 unter Anwesenheit sämtlicher Bundesfürsten beschließen den Elite-Spielplan.

* **Die Direktion der U.-T.-Lichtspiele**, P 6, 20/24 eröffnet heute die diesjährige neue Saison mit einem Gastspiel des berühmten Charakterdarstellers „Emanuel Reicher" vom Berliner Lessingtheater in dem Film „Heimat und Fremde", der Geschichte einer Familie in vier Akten. Dieses Kinodrama, ein Werk, das der Kritik standhalten kann, gibt dem berühmten Darsteller Gelegenheit, alle Seiten seiner reichen, bestrickenden Kunst zu zeigen. „Heimat und Fremde", ein Film der unzweifelhaft besten und stärksten welcher unzweifelhaft zu den besten und stärksten Filmschöpfungen zählt, spielt teils in einer Großstadt Europas, teils in Chicago und teils im wilden Westen und hält die Beschauer durch seinen äußerst interessanten Inhalt fortgesetzt in der größten Spannung. Zur Ergänzung des Spielplans gelangen dann ferner noch einige Novitäten humoristischen, aktuellen und belehrenden Inhalts zur Vorführung.

* **Roll's Fahrten.** Da sich die Witterung wieder so günstig gestaltet hat, kann man sich durch eine Wasserfahrt eine recht angenehme Erholung verschaffen. Dafür eignet sich besonders eine Rheinfahrt nach der alten Kaiserstadt Speyer. Schon die Fahrt selbst bietet viel Schönes; dann, angekommen in Speyer, sind der herrliche Dom als auch die Retscherkirche als Sehenswürdigkeiten zu nennen. Die Abfahrt nach Speyer erfolgt 2 Uhr ab Rheinbrücke. Wir verweisen gleichzeitig auf die Hafen- und Waldparkfahrten, die in ihrer Art auch schön und interessant sind, und welche wie gewöhnlich stattfinden.

Geschäftliches.

* **August Lamey-Loge**, C 4, 12. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Fehlfarbe der August Lamey-Loge, C 4, 12, einer gründlichen Renovierung unterzogen wurden. Dieselben zählen, wie man uns schreibt, in dieser Art mit zu den schönsten und vornehmsten Sehenswürdigkeiten der hiesigen Stadt und sind in geschmackvoller Weise ausgestattet. — Besonders eignen sich die Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, Hausbällen und Vereinsfestlichkeiten. Die ausgezeichnete Küche des durch Reichhaltigkeit seiner Menus anerkannten Restaurateurs Herrn Heinrich Kaufmann dürfte auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden.

Volkswirtschaft.

Ak.-Ges. für Kinomatographie und Filmverleih in Straßburg.

In der Generalversammlung waren 889 Aktien vertreten. Sie begann um 10 Uhr vormittags und dauerte bei einer einstündigen Mittagspause bis nach 8 Uhr abends. Den Grundcharakter der Versammlung bildeten Angriffe gegen die Direktion und den Aufsichtsrat. Der Direktion wurde mangelnde Kenntnis, dem Aufsichtsrat mangelnde Ueberwachung vorgeworfen. Die von der Direktion und dem Aufsichtsrat vorgeschlagene Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 4:1 wurde abgelehnt, dagegen eine aus der Versammlung vorgeschlagene Zusammenlegung von 3:1 angenommen. Ein Vergleich mit der schweizerischen Gesellschaft „Helvetia" wurde nach der Tagesordnung angenommen. Neues Geld soll durch die Ausgabe von M. 250 000 Prioritätsaktien beschafft werden. Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder wurde von M. 1000 auf M. 500 und die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 9 auf 5 herabgesetzt. Die Verträge mit der Direktion wurden, wie die Frkf. Ztg. meldet, gelöst. Direktor Böhr wird zum 31. Oktober ausscheiden, mit Direktor Klein wurde monatliche Kündigung ausgemacht.

Verein zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen.

Duisburg, 12. Sept.

Der Ausschuß des Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen veranstaltete am 10. d. Mts. in Koblenz seine fünfte diesjährige Sit-

Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Paris.

Prix de la Prairie: Conscrit — Jan Ribor.
Prix de Sablonville: Sur Le Nil — Mirobolant.
Prix Royal Oak: Bruleur — Ifard 2.
Prix de la Celle-Saint-Cloud: La Tourelle — La Barbade.
Omnium: Pantagruel — Granite.
Prix de Glatigny: Careleß — Radelon.

Aviatik.

Vom Feldbergflug Fallers.

Zur Ergänzung unserer Berichte über den Feldbergflug können wir noch folgendes mitteilen: Seit dem letzten Sonntag hatte Faller täglich versucht den Feldbergflug auszuführen, was ihm aber teils wegen starken Nebels, teils wegen widriger Windverhältnisse nicht gelungen war. So stieg er auch am 10. ds. Mts. abends 6.15 Uhr in Habsheim wieder auf und flog in 2200 Meter Höhe über Müllheim, Schaninsland, Rotschrei nach dem Feldberg. Der Wind wurde über dem Schwarzwald immer heftiger und als der Flieger am Bismarckdenkmal landen wollte, faßte eine starke Luftströmung den Apparat und trieb ihn etwa 300 Meter abwärts gegen das Menzenschwander Loch. Die Gäste des Feldbergerhofs sagen, der Apparat sei wie ein Stück Papier in der Luft hin- und hergeworfen worden. Faller beschrieb nun nochmals eine große Runde über dem Feldberg und flog dann nach Freiburg, von wo ihm, wie schon gemeldet, gestern der Flug gelang. Als der kühne Flieger um 6.45 Uhr auf dem Seebuck landete, erwartet ihn kein Mensch; aber bald wurde es im Feldberg-Hotel lebendig und scharenweise strömten die Gäste nach dem Bismarckturm. Nachdem das Flugzeug gut verankert war — denn schon machten sich wieder heftige Windstöße bemerkbar — holte Faller im Auto seine nächsten Verwandten aus Schönau ab und traf dann oben einige Offiziere, seine Flugschüler, die ihm im Auto von Freiburg aus gefolgt waren. Während des Mittagessens überreichte Fräulein Dischinger aus Littenweiler Herrn Faller eine Denkschrift des Feldbergerhofs mit folgendem Verse:

„Zur schönen Fahrt vom kühnen Flieger
Ein kräftiges Hoch dem mutigen Sieger!
Mög' weiter er in den Lüften schweben
So hehr und stolz durchs ganze Leben
Noch vielmals auf zu Feldbergs Höh'n —
Heil, Flieger Dir, Auf Wiedersehen!"

Faller erzählte noch, daß er sich über Freiburg bis auf 1200 Meter emporgeschraubt und sich allmählich bis 1800 Meter erhoben habe, in welcher Höhe er auch über dem Feldberg anlangte und dann in prächtigem Rundflug niederging. — Weiter wird uns über den Flug berichtet: Auf seinem Flug hatte Faller das herrlichste Wetter. Es wehte zwar eine scharfe, eisige Brise — die Temperatur betrug 1 Grad Kälte —, aber die Aussicht war klar und rein. Der Apparat Fallers blieb tagsüber auf dem Seebuck; gegen Abend beabsichtigt Faller nach Mülhausen zu fliegen. Faller benützte zu seinem Fluge einen neuen Pfeil-Aviatik-Zweidecker, der mit einem 80pferdigen Motor ausgestattet ist. Den beabsichtigten Rückflug vom Feldberg nach Mülhausen hat Faller am Donnerstag Nachmittag und Abend nicht antreten können, da ein starker Nordwest und die um das Flugzeug gescharte dichte Zuschauermenge Schwierigkeiten erschwerten. Wie vom Feldbergerhof aus mitgeteilt wird, beabsichtigt Herr Faller bei günstigem Wetter Samstag früh den Rückflug nach Mülhausen anzutreten.

*

Wiederum ein Flieger abgestürzt.

Täglich laufen gegenwärtig Hiobsbotschaften über Luftschiff- und Flieger-Unglücke ein. Auch heute übermittelte uns der Draht wieder eine Schreckensnachricht, wonach ein Flieger nach zweistündiger Flugdauer abstürzte und sofort tot war, während die Maschine verbrannte. Die telegraphische Nachricht lautet:

Berlin, 12. Sept. Der Flieger Hans Lorenz stieg heute Morgen 6 Uhr 40 Min. auf dem hiesigen Flugfeld zu einem Fluge von zwei Stunden auf, um sich um die Dauerprämie der Nationalflugspende zu bewerben. Als ihm nach zwei Stunden das Zeichen zum Abstieg gegeben wurde, setzte er bei dem Gleitflug zu steil ein, sodaß die Maschine überkippte und nicht wieder aufgerichtet werden konnte. Der Flieger stürzte mit seiner Maschine aus einer Höhe von 300—400 Metern ab und war sofort tot. Bei dem Anprall auf die Erde fing die Maschine Feuer und verbrannte teilweise.

* **Frankfurt**, 12. Sept. Der Flug Paris—Berlin ist bisher sechsmal ausgeführt worden, zweimal ohne jede Zwischenlandung. Umgekehrt wurde die Strecke erst dreimal zurückgelegt und zwar zweimal von deutschen Fliegern. Im einzelnen erreichten Paris-Berlin: Audemars, Brindejonc, Letort (ohne Zwischenlandung), Janoir. Von Berlin nach Paris flogen Audemars, Friedrich und Reichell. — Für den Wettbewerb um den Michelin-Pokal hat nunmehr der Flieger Fourny die respektable Strecke von 11 487 Kilometer in 16 Tagen zurückgelegt und sich damit die erste Anwartschaft auf den Pokal erworben.

* **Mainzer Flugplatz Großer Sand.** Heute Freitag früh haben gleichzeitig zwei Goedeckerflieger ihre Pilotenprüfung abgelegt. Es sind dies Leutnant a. D. Kuhlmann-Darmstadt und Anslinger-Freiburg i. Br.

* **Issy-les-Moulineaux**, 12. Sept. Der Flieger Friedrich stieg heute Abend zwischen 5 und 5½ Uhr zweimal auf und führte Flüge über Paris aus.

Ein Flug über das Mittelmeer.

w. Paris, 13. Sept. Aus Toulon wird gemeldet, daß Brindejonc oder Garros in den nächsten Tagen einen Flug über das Mittelmeer von St. Rafael nach Cagliari in Sardinien mit einer Zwischenlandung in Ajaccio versuchen wird.

Schwimmsport.

* **Unentgeltlichen Schwimmunterricht** an Mädchen unter 14 Jahren erteilt die im vorigen Jahre neugegründete Damen-Abteilung des „Schwimmclub Poseidon, E. V.", ohne jede Verpflichtung zur Mitgliedschaft. Es soll damit den Kindern weiterer Kreise Gelegenheit gegeben werden, sich die für die Körperentwicklung so wertvolle Kunst im Schwimmen anzueignen, um es darin schon frühzeitig zu einer genügenden Fertigkeit zu bringen um sich und Mitmenschen, ohne jede Hilfe vom Tode des Ertrinkens retten zu können. Ganz abgesehen von der stärkenden und reinigenden Wirkung eines Schwimmbades, sollte schon, um der immer mehr steigenden Todesziffer Ertrinkender Einhalt zu tun, das Schwimmen eifrig betrieben werden. Der Unterricht wird von Fachleuten erteilt und ist ferner für ständige Aufsicht gesorgt, sodaß zu Befürchtungen irgendwelcher Art kein Anlaß vorhanden ist. Anmeldungen können bis 15. Oktober jeden Montag Abend im Elisabethbad Q 7 zwischen 7 und 8 Uhr erfolgen, und wird daselbst an der Kasse gerne jede gewünschte Auskunft erteilt. — Um den kleinen Schwimmerinnen einen Ansporn zu geben, soll im Frühjahr ein internes Schwimmen abgehalten werden, wobei die Siegerinnen mit Ehrenpreisen bedacht werden.

Rudersport.

* **Frankfurter Dauerrudern.** Für das am Sonntag, 21. September stattfindende 25. Dauerrudern des Frankfurter Regattavereins sind von sieben Vereinen zehn Boote gemeldet worden, welche mit Ausnahme des zum erstenmale bei einer Veranstaltung des Frankfurter Regattavereins startenden Oppenheimer Ruderklubs, dem Untermain-Revier angehören. Die Boote starten von 10 Uhr vormittags ab in Abständen von sechs Minuten. Der Start ist am Boothaus der Rudergesellschaft „Starkenburg" in Kleinkrotzenburg, das Ziel am Boothaus der Offenbacher Rudergesellschaft „Undine". Die Länge der Bahn beträgt 26 Kilometer. Die Meldungen verteilen sich auf die in zwei Klassen zu rudernde Dauerfahrt nach der Reihenfolge der Startverlosung wie folgt: Erster Vierer. 1. Offenbacher R.-G. Undine; 2. Frankfurter Ruderklub; 3. Ruderkl. Griesheim; 4. Frankfurter R.-G. Germania, 5. Ruderklub Nassovia Höchst. Zweiter Vierer. 6. Ruderverein Fechenheim; 7. Frankfurter R.-G. Germania; 8. R.-V. Fechenheim; 9. Offenbacher R.-G. Undine; 10. Oppenheimer Ruderklub. Im ersten Vierer sind Rennboote oder Gigboote nach freier Wahl zugelassen, im zweiten Vierer, welcher jüngeren Mannschaften offen ist, dürfen nur Gigboote starten.

Pferderennen.

* **Le Tremblay**, 11. Sept. Prix Frontier. 3000 Frs. 1. W. Hedsops Tortika (J. Jenning), 2. Tesla, 3. Légende Doré. 64:10; 14, 18, 18:10. — Prix Saint-Gatien. 3000 Frs. 1. L. Olry-Roederers Conscrit (J. Cook), 2. Kirsch, 3. Admiral V. 30:10; 18, 20:10. — Prix Annette. 3000 Frs. 1. C. P. de St. Phalles Atocha (G. Clout), 2. La Pompadour, 3. Elos (Novella). 26:10; 15, 17:10. — Prix Ormonde. 5000 Frs. 1. Duc Decazes' Ambre 2 (J. Childs), 2. Soren, 3. Belvédère. 81:10; 20, 14, 25:10. — Prix Agne. 5000 Frs. 1. Hitchcock's Meddlesome (Gibbons), 2. Ile Bordière, 3. Idole Indienne. 106:10; 29, 18, 64:10. — Prix Sceptre. 4000 Frs. 1. Gros' Quorum II (Mac Geer), 2. Réussite, 3. Grinna. 24:10; 16, 44:10.

* **Maisons-Laffitte**, 12. Sept. Prix de Maule. 3000 Frs. 1. Mme. Cheremetiefs Paerte 3 (Marsh), 2. Dentelle 3, 3. Zacharie. 40:10; 21, 22:10. — Prix Pandora. 5000 Frs. 1. Ephrussis Attalia (Milton Henry), 2. Discipline, 3. Taormina. 72:10; 28, 17, 18:10. — Prix du Bog. 3000 Frs. 1. Martinez de Hoz's Big Bawe (J. Childs), 2. Ring Baby, 3. Bahnia. 32:10; 14, 66, 15:10. — Prix Rabelais. 10 000 Frs. 1. B. Duryeas Shannon (Mac Geer), 2. Trinjuente, 3. Plaisir d'Amour. 15:10; 12, 19:10. — Prix Caino. 5000 Frs. 1. Monniers Le Grand Prestigno (Mac Geer), 2. Kummet, 3. Lathyrus. 63:10; 16, 17, 22:10. — Prix de Bel-Site. 6000 Frs. 1. Foaclers Le Cardeux (Hacs), 2. Lady Agnes, 3. Saitori. 200:10; 70, 24, 17:10.

* **Doncaster**, 10. Sept. Saint Leger. 150 000 M. 1. Mr. Hall Walker's Night Hawk (E. Wheatley), 2. White Magic, 3. Seremond. 50:10; 33, 33:10.

* **Chantilly**, 10. Sept. Prix Vermont. 10 000 Fr. 1. Mons. August Belmont's Bouard 3 (Ch. Childs), 2. Cour Suprême, 3. Hoult. 47:10; 20, 33:10.

Fußball.

Die Ligaspiele am kommenden Sonntag.

In Karlsruhe treffen sich der Benjamin der Ligaklasse, der F.-C. Mühlburg, und K. F.-V. Die Mühlburger sind, wie ihre letzten Spiele bewiesen haben, in sehr guter Form. Besiegten sie doch am vergangenen Sonntag den tüchtigen F. S.-V. Frankfurt 4:1. Der Altmeister wird daher mit seiner stärksten Mannschaft antreten müssen, wenn er die ersten zwei Punkte für sich buchen will. Das Spiel findet in Mühlburg statt.

In Pforzheim wird es dem 1. F.-Club leichter fallen, sich durch einen hohen Sieg über die Bewegungsspieler Stuttgart die Spitze in der Tabelle zu sichern.

In Stuttgart wird es einen schweren Kampf zwischen den alten Lokalrivalen Kickers und Union geben. Es ist bekannt, mit welcher Zähigkeit Union sich in den letzten Jahren stets zu Beginn der Spielzeit den ersten Platz erkämpfte und ihn beharrlich lange behielt. Doch die Kickers treten mit verstärkter Mannschaft an und werden wohl das knappe Ende für sich haben.

Wie in Freiburg das Spiel zwischen F.-C. Phönix-Karlsruhe und dem F.-C. Freiburg ausfallen wird, ist schwer zu sagen. Phönix scheint dies Jahr den ernsten Willen zu haben, mehr zu sein wie im vergangenen Jahre. Da aber in Freiburg schwer zu gewinnen ist, weil der F.-C. seine besten Spieler auf seinem Platze spielt und beide Gegner wohl gleich gut sind, kann sich das Zünglein an der Wage des Glücks ebenso leicht auf die Seite der Freiburger wie ihrer Gäste neigen.

Olympiade.

Sgl. **Der Sport der Senioren.** Während in unserem Sportbetriebe die älteren Semester, wenigstens soweit es sich um sportliche Wettkämpfe handelt, nur seltene und geringe Berücksichtigung finden, wird in anderen Ländern, wie England, Schweden, Norwegen, Frankreich usw. großer Wert darauf gelegt, daß die Sportsleute ihrem Sport auch in höherem Lebensalter noch treu bleiben und nicht die Pflege der Leibesübungen aufgeben, sobald sie die 30 Jahr-Grenze überschritten oder eine Familie gegründet haben. Das Interesse dieser älteren Herren kann durch gelegentliche Veranstaltung von Wettkämpfen, in denen natürlich keine allzugroßen Anforderungen gestellt werden dürfen, leicht wach erhalten werden. Fälle, in denen ältere Sportsleute sogar ganz Außerordentliches im Sport geleistet haben, sind dabei gar nicht einmal allzu selten. Im Rudersport, in der Athletik, im Schwimmen, Radfahren, im Lawn-Tennis usw. könnte man eine ganze Anzahl von Beispielen dafür anführen. Vielleicht wenden unsere Sportkorporationen dieser Frage einmal ihre Aufmerksamkeit zu. Für die heranwachsende Jugend würde der Sportmann in höherem Lebensalter, wenn er sich noch kraftvoll und leistungsfähig zu erhalten verstanden hat, ein gutes Vorbild und ein Ansporn zur Nacheiferung sein.

sr. **Robert Kammerer †.** Der Führer der zur 3. Olympiade in St. Louis i. J. 1904 gesandten deutschen Mannschaft ist in Newyork plötzlich gestorben. Die deutsche Olympia-Expedition unterbrach ihre Rundreise in Chicago, um Robert Kammerer, einem Privattelegramm zufolge, am Montag das letzte Geleit zu geben. Der Verstorbene nahm eine führende Stellung im amerikanischen Sportsleben ein und war Vorsitzender im Empfangsausschuß, der sich der Deutschen Studien-Kommission in dem Dollarlande besonders annimmt. Noch vor kurzem begrüßte er die nach Amerika entsandte Studien-Kommission des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.

sr. **Die Meisterschaft von Europa** für Berufsläufer kommt am 28. September in Tourcoing zum Austrag. An dem sich über eine Stunde erstreckenden Rennen nehmen u. a. der bekannte Finnländer W. Kolchmainen, die Franzosen Jean Bermeulen und Waltisburger und die Belgier Rivez, Moelpot und de Mouseron teil.

Radsport.

sr. **Der Große Preis von Europa** über 100 Km. kommt am 28. September in Leipzig zur Entscheidung. Für das große Rennen sind bereits die Deutschen Stellbrink, Janke und Günther, der Franzose Guignard und der Amerikaner Walthour engagiert worden. Am 12. Oktober beschließt der Sportplatz dann mit seinem alljährlichen Zweistundenrennen seine diesjährige Saison.

MARCHIVUM

zung, in der eine Reihe wichtiger Rheinschiffahrtsangelegenheiten zur Verhandlung standen. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach Herr Edm. Piper-Ruhrort, Vertreter der Firma Franz Haniel u. Cie., dem Vorsitzenden des Vereins und des Ausschusses, Herrn Kommerzienrat Gustav Stinnes, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 25jährigen persönlichen Geschäftsjubiläum aus. Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben: In Verfolg der von dem Herrenhaus bei der Beratung des Gesetzentwurfs betreffend das Schleppmonopol auf dem Rhein-Weser-Kanal und dem Lippe-Kanal gefaßten Resolutionen sind dem Verein im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten durch die Kanalbaudirektion in Essen die Entwürfe des Befahrungstarifs und der Schleppordnung und die erläuternden Unterlagen dazu übersandt worden nebst einer Einladung zu einer gemeinsamen Besprechung der Entwürfe mit Regierungsvertretern. Diese Aussprache ist zwar inzwischen verschoben worden, doch hat sich der Verein dennoch bereits mit der Angelegenheit befaßt und verschiedene größere Bedenken geltend zu machen, von denen die hauptsächlichsten in der Ausschußsitzung einer nochmaligen Prüfung unterzogen wurden. Ferner wurde wiederum mehrfach darauf hingewiesen, daß die Höhe der Kanalabgaben eine wesentliche Einschränkung der Verkehrsbedeutung des Rhein-Weser-Kanals zur Folge haben werde und zur Erzielung billiger Anschlußfrachten an das Kanalgebiet eine den Verhältnissen sich anpassende Gewährung von Eisenbahnausnahmetarifen erwünscht wäre.

Zur Einführung gesetzlicher Vorschriften über Zahl und Größe der Trinkwasserbehälter auf Rheinschiffen hatte der Bevollmächtigte für Niederland in der zweiten außerordentlichen Sitzung der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt von 1913 Vorschläge gemacht, nach denen im wesentlichen die Ausrüstung der Rheinschiffe mit Trinkwasserbehältern entsprechenden im Rotterdamer Hafen geltenden Vorschriften in bestimmter Weise nach der Tragfähigkeit der Schiffe abgestuft werden sollte. Nachdem die badische Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues den Verein um gutachtliche Aeußerung zu diesen Vorschlägen ersucht hatte, ist bei den Reedereimitgliedern eine Umfrage veranstaltet worden, die zu dem Ergebnis geführt hat, daß die Rheinschiffe schon jetzt in ausreichender Weise mit Trinkwasserbehältern ausgerüstet sind. Die Umfrage sowohl wie die Aussprache in der Sitzung ergaben auch, daß eine gesetzliche Regelung der Frage nicht zweckmäßig ist, weil der Bedarf an Trinkwasser nach der Größe der Besatzung, der Zahl der auf dem Schiff lebenden Familien und ihrer Mitglieder, nach der jeweiligen Dauer der Reise und der dabei durchfahrenden Stromstrecke durchaus verschieden ist, sodaß sogar die Gefahr besteht, daß das Wasser in übergroßen, dem tatsächlichen Bedarf nicht entsprechenden Trinkwasserbehältern nicht oft genug erneuert wird. Im besonderen seien die Vorschläge des Bevollmächtigten für Niederland abzulehnen, weil sie die Größe der Behälter lediglich nach der Tragfähigkeit der Fahrzeuge abgestuft wissen wollen. Weiter hat aber die vom Verein veranstaltete Umfrage ergeben, daß es nicht an ausreichenden Behältern auf den Schiffen als vielmehr in den Rheinhäfen und insbesondere an den größeren Liegeplätzen an ausreichenden Gelegenheiten zur Trinkwasserentnahme fehlt. Der Ausschuß beschließt daher, in dem zu erstattenden Gutachten die Zentralkommission auf diese Verhältnisse aufmerksam zu machen und dabei gleichzeitig der in ähnlicher Richtung sich bewegenden Bestrebungen der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft Erwähnung zu tun.

Ueber den Entwurf einer Bundesratsverordnung betreffend die **Regelung der Ruhezeiten in der Rheinschiffahrt** hat bereits am 5. d. M. eine Vorbesprechung mit den Reedereien und Speditions-Mitgliedern stattgefunden. Der Ausschuß, der hier mit der weiteren Bearbeitung der Angelegenheit betraut war, setzte zur Ausarbeitung einer ausführlichen Eingabe eine Kommission ein, die sich in den nächsten Tagen mit der Frage im allgemeinen sowie mit der Stellungnahme des Vereins zur Bundesratsverordnung noch einmal eingehend befassen wird. Sobald auch diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird das Ergebnis der vorläufig noch vertraulichen Beratungen den Behörden und der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Einem vorläufigen Antrag auf **Vereinheitlichung der Nullpunkte der Rheinpegel** konnte der Ausschuß seine Zustimmung mit Rücksicht auf die technischen Schwierigkeiten und die Möglichkeit mannigfacher Irrtümer bei Aenderung des Kartenmaterials nicht geben.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung des Vereins soll am 11. Oktober d. J. in Straßburg i. E. stattfinden.

Von der großen **Schiffahrts- und Industriekarte des Rheins**, Maßstab 1:10 000 in 4 Teilen und zusammen 118 Blättern, die der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen durch die von ihm gegründete „Rhein"-Verlags-Gesellschaft (Duisburg) herausgibt, ist nunmehr auch der vierte Teil, der die Strecke von Straßburg bis Ketsch-Brühl (Anschluß an Mannheim-Rheinau aus Teil III) umfaßt, in 28 Blättern erschienen. Besonderes Interesse in Schiffahrtskreisen wird die wichtige **Rheinregulierungsstrecke von Straßburg bis Sondernheim** finden, die in den Karten derart zur Darstellung gebracht ist, daß aus ihnen der durch die Regulierung angestrebte Zustand ersichtlich ist. In Bearbeitung befinden sich noch der Anschlußteil IIIa, den kanalisierten Main umfassend, und die Hauptteile V, Straßburg-Basel, sowie VI, preußisch-holländische Grenze, Nijmegen, Dordrecht, Rotterdam, Hoek van Holland. Die bisher erschienenen Teile erfreuen sich in steigendem Maße der Wertschätzung bei den Schiffahrttreibenden, Rheinschiffahrts-Gerichten, Rechtsanwälten und Sportyachtbesitzern.

—⊙—

Telegraphische Börsenberichte.

London, 12. Sept. „The Baltic". Schluß.

Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Gerste schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Baumwolle. Umfangreiche Ankünfte im Innern, Verkäufe von Firmen mit Verbindungen zum Auslande und baisselautende Privatnachrichten über den Stand der Ernte sowie Abgaben, um weitere Verluste zu verhüten, veranlaßten zu Beginn des Verkehrs ein Nachgeben der Kurse um 12—15 Punkte. Die täglichen Witterungsberichte aus Texas, die zu viel Regen zeigen und daraufhin erfolgende Käufe der Haussiers gaben dem Markte eine gute Stütze. Unter Realisationen schloß der Markt jedoch auch mit Rückgängen von 5—4 Punkten gegen gestern.

New York, 12. Sept. (Tel.) Kaffee. Der Kaffeemarkt verkehrte heute in sehr ruhiger Haltung. Gegen Schluß führten Käufe europäischer Firmen und Deckungen der Baissiers eine leichte Erholung herbei. Die Preise waren gegen gestern 2 Punkte höher bis 1 Punkt niedriger. Schluß stetig.

Chicago, 12. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auf Meldungen über eingetretenen Frost von Kanada und im Anschluß an à la Hausse lautende Kabelberichte eröffnete der Markt in fester Haltung und die Preise gewannen nach den ersten Umsätzen ⅜—¼ c. Der Schluß gestaltete sich stetig, da die Haussiers als Käufer am Markte erschienen und auch die inländischen Produktenmärkte festere Notizen sandten. Die Preisbesserungen gegen gestern betrugen ⅜—¼ c.

Mais. Abgaben der Kommissionshäuser sowie der Effektivhändler per September, die auf günstigere Wettermeldungen zurückzuführen waren, veranlaßten am Maismarkt zu Beginn ein Nachgeben der Preise um ⅛ c. Vorübergehend gewannen Deckungen infolge hausselautender überseeischer Marktberichte, ungünstige Ernteberichte aus Illinois und daraufhin erfolgende Käufe der Haussiers das Uebergewicht. Schluß stetig bei Rückgängen von ¼ bis ⅛ c.

New York, 12. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Am Weizenmarkt herrschte anfangs auf Meldungen über Frost in Kanada und feste Marktberichte von den kontinentalen Plätzen eine feste Haltung vor. Größere Zufuhren an den Stapelplätzen und enttäuschende Nachfrage für Lokoware führten im weiteren Verlaufe eine stetigere Haltung herbei. Der Markt schloß bei ¼ c. niedrigeren bezw. ⅛ c. höheren Kursen.

Verkäufe für den Export: 30 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

—⊙—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 12. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 200,25 bz., Dresdner Bank 149⅞ bz., Darmstädter Bank 116,25 bz., Nationalbank f. D. 117—117⅛ bz., Oesterr. Länderbank 134 bz. G. cpt., Oesterr.-Ungar. Bank 148,20 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 209,25 bz.

Staatsbahn 153,50 bz., Lombarden 27⅝ bz., Baltimore und Ohio 96,50 bz., All. Lokal- und Straßenbahn 163,70 bz.

Nordd. Lloyd 122⅝—⅝ bz. G. ult., 122,40 bz. G. cpt.

3proz. D. Reichsanleihe 74,30 B., 10 G. ult., 5proz. amort. Mexikaner 77 bz.

Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 257⅛ bis ⅝—⅛ bz. Aluminium 276⅞ bz., Chamotte Annawerke 144,50 bz. G.

Alkali Westeregeln 187 bz. G., Armaturen Hilbert 98,10 bz. G., Neue Boden-A.-G. 81 bz. G., Südd. Immobilien 52 bz. G., Steaua Romana 150,50 bz. G., Daimler Motoren 352,50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 407,50 bz. G., Chem. Th. Goldschmidt 212 bz. G., Scheideanstalt 599,50 bz. B., Höchster Farbwerke 620 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 243,75—244,25 bz. ult., 243,25 bz. cpt., Elektr. Schuckert 150,75 bz. 6.15—6.30 Uhr: Allgem. Elektr. (Edison) 244,50, Phönix 257⅝.

An der Abendbörse kennzeichnete sich die Tendenz auf den meisten Gebieten als gut behauptet. Von Schiffahrtsaktien wurden Nordd. Lloyd etwas höher bezahlt. Auf dem Industrieaktienmarkte waren Edison fest und lebhaft. Daimler Motoren bei größeren Umsätzen 5 Prozent über heute mittag.

—⊙—

Effekten.

Brüssel, 12. September. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	12.	11.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	201.—	202.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	620.—	620.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 12. September. Wechsel auf London 9 11/16

New-York, 12. September.

Kurs vom	12.	11.
Geld auf 24 Std.		
Durchschnittsrat.	2 3/4	2 3/4
do. letzte Darleh.	3.—	3.—
Wechsel Berlin	95 1/16	95 1/16
Wechsel Paris	5.19 3/8	5.19 3/8
do. London 60 Tg.	482.45	482.50
Cable Transfers		
Wechsel London	486.05	486.10
Silber Bullion	60 1/4	60 1/4
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	96.—	96.—
4% Colorado S. B.	92 1/4	92 3/4
North. Pac. 3% Bds.	67 1/4	67.—
do. 4% Prior. Lien.	94 1/8	94 1/4
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	76 1/2	75 3/4
S. Pac. c. 4% 1929	87 1/8	88 1/4
Union Pacific conv.	93 1/2	92 1/4
Atchis. Topeka c.	95 1/8	95 1/4
Baltimore-Ohio c.	98 3/4	98 3/4
Canada-Pacific	227 1/4	224.—
Chesapeake-Ohio	56 1/4	56 1/2
Chicago Milwauk.	108 1/2	108.—
Colorado Sth. com.	29.—	29.—
Denv. u. Rio Grd. c.	19 1/8	19.—
do. pref.	33.—	33.—
Erie comm.	29 1/8	29 1/4
do. 1st. pref.	47 1/8	45.—
Great Northern	127 3/4	127 1/2
Illinois Zentral	110 1/2	109.—
Lehigh Valley com.	155 3/4	154 1/2
Louisville Nashv.	137.—	138 1/4
Missouri Kansas		

Kurs vom	12.	11.
Texas comm.	22 1/4	22 1/4
Texas pref.	57 1/2	57.—
Missouri Pacific	30 1/4	29 3/4
National Railroad of Mexiko pref.	45.—	45.—
do. 2nd pref.	15.—	15.—
New-York Zentral	97 1/4	96.—
New-York Ontario and Western	29 1/4	29 1/2
Norfolk u. West c.	105 3/4	105 3/4
Northern Pacific c.	113 1/2	112 1/2
Pennsylvania com.	113 3/4	112 1/2
Reading comm.	163 1/2	161 1/2
Rock Island Comp.	17 1/4	17.—
do. do. pref.	27 1/4	27 1/4
Southern Pacific	94.—	92 1/4
South. Railway c.	24 3/4	24 1/4
do. pref.	79 1/4	79 1/4
Union Pacific com.	155 1/4	154.—
do. pref.	83.—	83 1/4
Wabash. pref.	12 1/2	11 1/4
Amalgamat. Copp.	78 1/4	77 1/4
American Can. pr.	97 1/4	97 1/4
do. Loc. com.	36.—	35.—
Americ. Smelt. c.	69 1/4	67 1/2
do. Sugar c.	114.—	112 1/2
Anaconda Copp. c.	38 3/4	38 1/4
General Electr. c.	146 3/4	145.—
U. St. Steel Corp. c.	64 3/8	63 1/2
do. pref.	109 1/4	109 1/4
Utah Copper com.	56.—	55 1/4
Virginia Carol. c.	33 1/4	31
Sears Roebuck c.	184.—	181 1/2

—⊙—

Produkte.

New-York, 12. September.

Kurs vom	12.	11.
Baumw. atl. Hafen	31.000	13.000
do. atl. Golfh.	13.000	18.000
do. im Innern	19.000	25.000
do. Exp. n. Gr. B.	4.000	8.000
do. Exp. n. Kont.	2.000	9.000
Baumw. loco	13.15	13.15
do. Septbr.	12.93	12.96
do. Oktbr.	12.96	12.97
do. Novbr.	12.88	12.88
do. Dezember	12.88	12.88
do. Januar	12.77	12.79
do. Febr.	12.78	12.80
do. März	12.87	12.89
do. April	—.—	12.88
do.	—.—	—.—
do. in New-Orl. loco	12 1/2	12 1/2
do. Sept.	12.76	12.73
do. Okt.	12.82	12.87
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—
do. stand. white New-York	8.70	8.70
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70
Petr.-Cred. Balanc.	2.50	2.50
Terpent. New-York	41 1/2	41 1/2
do. Savannah	38 1/2	38 1/2
Schmalz-Western	11.50	11.75
do. (Roh. Br.)	12.15	12.15

Kurs vom	12.	11.
Schmalz Wilcox	12.15	12.15
Talg prima City	6 1/2	6 1/2
Zucker Muskov.	3.20	3.26
Kaffee Rio loco	9.—	9.—
do. September	8.40	8.46
do. Oktober	8.48	8.47
do. November	8.57	8.56
do. Dezember	8.65	8.66
do. Januar	8.73	8.73
do. Februar	8.83	8.83
do. März	8.92	8.93
do. April	8.99	8.99
do. Mai	9.05	9.06
do. Juni	9.11	9.11
do. Juli	9.12	9.17
do. August	9.17	9.19
Weizen Nr. 2 loco	98 1/2	98.—
do. Septbr.	96.—	95 1/2
do. Dezember	98 1/2	98 1/4
do. Mai	102 1/2	102 3/4
Mais Septbr.	84 1/4	84 1/2
do. Dezbr.	—.—	—.—
Mehl spring wheat	4.00	4.00
Getreidefracht n. Liverpool	2.—	2.—
do. London	1 3/4	2.—
do. Antwerpen	2.—	2.—
do. Rotterdam	4.—	4.—

Chicago, 11. September. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	10.	11.
Weizen Sept.	87 5/8	87 1/2
do. Dez.	90 3/4	90 3/4
do. Mai	95 3/4	95 3/4
Mais Sept.	75 1/2	75 1/2
do. Dez.	72 1/2	72 1/2
do. Mai	73 3/4	73 1/2
Roggen loco	67 1/2	68 1/4
do. Sept.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—
Hafer Dez.	44 1/2	44 1/2
do. Mai	47 1/2	47 1/2
Leinsaat loco	—.—	—.—

Kurs vom	10.	11.
Leinsaat Sept.	148.—	149 1/2
Schmalz Septbr.	11.07	11.12
do. Okt.	11.15	11.17
do. Nov.	11.15	11.17
Pork Septbr.	—.—	21.25
do. Oktober	19.97	19.97
do. Jan.	19.87	20.—
Rippen Septbr.	10.95	11.02
do. Oktober	11.02	11.07
do. Jan.	10.45	10.59
Speck	11.75	11.75

Liverpool, 12. September. (Schluss.)

	12.	11.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Okt.	7/2 1/4	7/1 7/8	+ 3/8
per Dez.	7/1 3/8	7/1 1/8	+ 1/4
Mais fest			
Bunter Amerika per Okt.	5/2	5/1 3/4	+ 1/4
La Plata per Dez.	5/4 1/2	5/3 3/4	+ 3/4

Antwerpen, 12. September. (Schluss.)

Weizen stetig	12.	11.
per Sept.	19.57	19.62
per Dez.	19.72	19.75
per März	20.—	20.07

Gerste	12.	11.
per Septbr.	14.87	14.90
per Dezember	14.70	14.77
per Mai	14.82	14.80

Köln, 12. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg. 71.— B., Dez. 70.— B., 69.50 G.

Hamburg, 12. Sept. Rohzucker Sept. 9.66.—, Oktbr. 9.17 1/2, Novbr. 9.22 1/2, Okt.-Dez. 9.22 1/2.

Hamburg, 12. Sept. 8.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Sept. 46 1/2, per Dez. 46 3/4, per März 47 1/2, per Mai 47 1/2, Salpeter 10.22 1/2, per S.-O. 10.27 1/2, per Febr.-März 10.67 1/2.

Neuss, 12. Sept. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 20.40, IIa. 19.90 IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 15.60, IIa. 15.60, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.80, IIa. 16.80 Mk., Rüböl 66.—, fassweise 68.50 gereinigtes Oel 69.50 Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 5.20 Mk.

Rotterdam, 12. Sept. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn ruh. Margarine ruh.

Rübenzucker, ff. Sicht fl. 11 1/2, Margarine prima amerik. 69.—. Zinn: Banca prompt fl. 117 1/2, Kaffee per Sept. 27 1/2, per Dezbr. 27 1/2.

—⊙—

Eisen und Metalle.

London, 12. Sept. (Schluss) Kupfer fest per Kasse 73.—, 3 Monate 72.15.00, electrolytic 77.05.00, bestselected 76.——76.— Zinn flau, per Kasse 192.15.0, 3 Monate 192.02.06 Blei spanisch, flau, 19.15.0, englisch 20.07.6 Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21 1/2.——. Special-Marken 21 1/4, -22 1/4.

Glasgow, 12. Sept. Roheisen stetig Middlesborough warrants per Kasse 54/04— per Monat 54/07 1/2, per 3 Monat 55/— 1/2.

Amsterdam, 12. Sept. Banca-Zinn. Tendenz ruhig loco 118 1/4, Auktion 118 3/4.

New-York, 12 Sept.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	16.50/——	16.37/——.—
Zinn Straits	42.25/42.50	42.25/42.50
Roheisen am Nothern Foundth Nr. 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei Bett Fbr.	1 1/4	1 1/4

—⊙—

Getreide- und Warenvorräte auf den Transitlägern in Mannheim.

(Mitgeteilt von der Handelskammer Mannheim.)

Der Lagerbestand auf den Transitlägern betrug am 1. Sept. 1913, verglichen mit den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre in Doppelzentnern:

	1913	1912	1911
Weizen	84 786	138 622	190 487
Roggen	—	420	3 679
Malzgerste	888	2 331	1 643
Futtergerste	1 138	1 848	—
Hafer	111 252	87 36 1	71 83 3
Mais	90 047	44 125	58 45 4
Hülsenfrüchte	303	4 467	820
Mehl	960	185	810
Reis	1 570	1 941	1 483
Kaffee	2 724	3 618	4 87
Petroleum	271 217	299 392	352 3 7

Süddeutsche Fettschmelze

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Mannheim, 12. Sept. 1913. Bei der heute stattgehabten Auktion wurden nachstehende Preise erzielt:

Kuhhäute bis 59 Pfd. 77,5 Pfg., 60—69 Pfd. 81—81,5 Pfg., 70 bis 79 Pfd. 80,5—81,5 Pfg., 80—89 Pfd. 78—79 Pfg., 90—99 Pfd. 77—78,5 Pfg., 100 und mehr Pfd. 77,5 Pfg., Landhäute — Pfg., beschädigte bis 79 Pfd. 79 Pfg., beschädigte bis 80 u. mehr Pfd. 76—78,5 Pfg., Norddeutsche 73,5 Pfg.

Farrenhäute unter 100 Pfd. 63—69,5 Pfg., über 100 Pfd. 64,5 bis 68,5 Pf., unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 69,5—71 Pfg., über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 68,3 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. 66,5 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. 61,5 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 68 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füsse 65 Pfg.

Rindshäute bis 59 Pfd. 70—79 Pfg., 60—69 Pfd. 80—83 Pfg. 70—79 Pfd. 80—81,5 Pfg., 80—89 Pfd. 80,5—81,5 Pfg., 90 u. mehr Pfd. 81,5 Pfg., Landhäute bis 60 Pfd. — Pfg., Landhäute 70 und mehr Pfd. — Pfg., beschädigte unter 60 Pfd. 75,5—79 Pfg., beschädigte 60—79 Pfd. 79—79,5 Pfg., beschädigte 80 u. mehr Pfd. 80 Pfg., Norddeutsche 73,5 Pfg.

Ochsenhäute bis 59 Pfd. 73 Pfg., 60—69 Pfd. 769 Pfg., 70—79 Pfd. 77,5—79,5 Pfg., 80—89 Pfd. 77 Pfg., 90—99 Pfd. 74—74,5 Pfg., 100—109 Pfd. 74 Pfg., 110—119 Pfd. 71,5 Pfg., 120 und mehr Pfd. 68,5 Pfg., Landhäute — Pfg., beschädigte unter 70 Pfd. 73,5 Pfg., beschädigte von 70—89 Pfd. 74,5—75 Pfg., beschädigte von 90—99 Pfd. 72,5 Pfg., beschädigte 100 und mehr Pfund 70,5 Pfg., Norddeutsche 71 Pfg.

Kalbfelle ohne Kopf. I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. M. 13,60 per Stück. II. Gewichtsklasse von 10—12 Pfd. M. 11.70—13.05 p. Stück. III. Gewichtsklasse von 8—10 Pfd. M. 10.70—11.15 p. Stück. IV. Gewichtsklasse von 6—8 Pfd. M. 8.90—9.95 per Stück. V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. M. 6.—. Hammelfellen Mk. 6.00 per Stück. Hammelblössen Mk. 4.50 per Stück.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	8.	9.	10.	11.	12.	14.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.21	2.13	2.15	3.18	2.55	2.47	Abends 6 Uhr
Kehl	2.98	2.92	2.88	2.88	3.58	3.19	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.63	4.55	4.80	4.46	5.03	5.07	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.01	3.92	3.79	3.71	3.72	4.31	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.10	1.36	1.27	1.21	1.16		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.37	2.41	2.33	2.28	2.19		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.00	2.10	2.23	2.22			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.00	3.50	3.79	3.69	3.65	4.20	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.60	0.56	0.60	0.48	1.50	0.45	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Heiter, + 10°.

Wasserwärme des Rheins am 13. Sept.: 14° R. 17° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0–6 teilig)	Niederschlagsmenge Liter a. 1 qm
12. Sept.	Morgens 7[illegible]	755,8	[illegible]	[illegible]	
12. "	Mittags 2[illegible]	758,4	[illegible]	[illegible]	
12. "	Abends 9[illegible]	761,8	[illegible]	[illegible]	
13. Sept.	Morgens 7[illegible]	748,4	[illegible]	[illegible]	

Höchste Temperatur den 12. Sept. 19,6° Tiefste Temperatur vom 12./13. Sept. 9,0°

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 12. Sept. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Station über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	7	sehr schön, windstill
543	Bern	6	neblig, windstill
587	Chur	10	sehr schön, windstill
1543	Davos	1	
1632	Freiburg	5	sehr schön, windstill
394	Genf	10	
475	Glarus	7	sehr schön, windstill
109	Göschenen	11	sehr schön, Föhn
566	Interlaken	9	sehr schön, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	3	
450	Lausanne	13	neblig, windstill
200	Locarno	15	bedeckt, windstill
338	Lugano	14	
439	Luzern	9	bedeckt, windstill
380	Montreux	14	
482	Neuchâtel	9	bedeckt, windstill
506	Ragaz	9	
673	St. Gallen	7	neblig, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	5	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	7	sehr schön, windstill
537	Siders		
562	Thun	7	sehr schön, windstill
389	Vevey	12	bedeckt, windstill
609	Zermatt	3	sehr schön, windstill
1460	Zürich	7	" " "

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: i. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

51854

Niederlage: Josef Krebs, Mannheim, Friedrichsfelderstr. 38
18347

Geschäftsbericht

von

BENZ & CIE. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft MANNHEIM

Bilanz pro 30. April 1913

Aktiva

	M.	₰	M.	₰
An Grundstück- und Gebäude-Konto, alte Fabrik:				
Vortrag	1 440 000	—		
abzügl. Erlös aus verkauftem Gelände	5 076	—		
	1 434 924	—		
Neuer Zugang bis 30. 4. 1913	97 015	73		
	1 531 939	73		
Abschreibung	121 939	73	1 410 000	—
An Grundstück-Konto, neue Fabrik:				
Gesamtgebäude Waldhof			1 646 398	70
An Fabrikgebäude-Konto, neue Fabrik:				
Fabrik auf dem Waldhof	3 450 000	—		
Zugang	497 024	24		
	3 947 024	24		
Abschreibung	117 024	24	3 830 000	—
An Grundstück- und Gebäude-Konto, Gaggenau:				
Vortrag	686 101	82		
Zugang	196 277	50		
	882 378	82		
Abschreibung	22 089	11	860 295	71
An Maschinen- u. Einrichtungs-Konto:				
Vortrag	3 771 742	82		
Zugang	994 782	02		
	4 766 525	84		
Abschreibung	1 061 804	38	3 704 721	46
An Beleuchtungsanlage-Konto:				
Vortrag	2	—		
Zugang	68 684	28		
	68 686	28		
Abschreibung	9 691	28	58 995	—
An Heizungsanlage-Konto:				
Vortrag	2	—		
Zugang	63 873	73		
	63 875	73		
Abschreibung	14 374	73	49 501	—
An Gleisanlage-Konto:				
Vortrag	2	—		
Zugang	19 323	90		
	19 325	90		
Abschreibung	2 524	90	16 801	—
An Telephonanlage-Konto:				
Vortrag	2	—		
Zugang	12 523	53		
	12 525	53		
Abschreibung	12 523	53	2	—
An Wasseranlage-Konto:				
Vortrag	1	—		
Zugang	39 114	56		
	39 115	56		
Abschreibung	5 114	56	34 001	—
An Werkzeug-Konto:				
Vortrag	1 036 544	60		
Zugang	932 969	32		
	1 969 513	92		
Abschreibung	750 829	62	1 218 684	30
An Modell-Konto:				
Vortrag	3	—		
Zugang	233 106	36		
	233 109	36		
Abschreibung	183 107	36	50 002	—
An Mobilien-Konto:				
Vortrag	3	—		
Zugang	80 993	24		
	80 996	24		
Abschreibung	67 238	24	13 758	—
An Kassa-Konto			29 834	37
An Effekten-Konto			11 307	90
An Wechsel-Konto:				
Bestand à Diskont			1 493 116	30
An Material-Konto			8 021 028	05
An Fabrikations-Konto:				
fertige und halbfertige Fabrikate			18 186 189	99
An Kommissions-Konto			4 428 838	85
An Depôt-Konto (Julius Ganss-Stiftung)			52 506	30
An Konto-Korrent-Konto Debitoren			16 755 703	99
An Aval-Konto Debitoren			228 889	25
An Beteiligungs-Konto			1 562 572	60
An Obligations-Amortisations-Konto			5 000	—
			58 657 739	77

Passiva

	M.	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	16 000 000	—
Per Obligations-Konto	10 000 000	—
Per Reservefonds-Konto	4 207 229	21
Per Spezialreservefonds-Konto	200 000	—
Per Delkredere-Konto	151 822	47
Per Konto-Korrent-Konto Kreditoren	20 751 988	13
Per Prinz Heinrich-Stiftung	2 955	75
Per Julius Ganss-Stiftung	52 506	30
Per Kaiserpreis-Stiftung	50 416	70
Per Arbeiterunterstützungs-Kasse	183 937	61
Per Beamtenunterstützungs-Kasse	154 525	60
Per Dividenden-Konto	460	—
Per Obligations-Zinsen-Konto	141 262	50
Per Aval-Konto Kreditoren	228 889	25
Per Interims-Konto	294 598	47
Per Reingewinn	6 288 145	78
	58 657 739	77

Gewinn- u. Verlust-Konto pro 30. April 1913

Soll

	M.	₰
An General-Unkosten	8 634 937	27
An Abschreibungen	2 368 235	68
An Reingewinn	6 288 145	78
	17 290 738	73

Haben

	M.	₰
Per Gewinn-Vortrag von 1912	1 007 604	81
Per Brutto-Gewinn	16 283 043	92
	17 290 738	73

Die Uebereinstimmung vorstehender Bilanz sowie des Gewinn- und Verlust-Kontos mit den Büchern der Firma Benz & Cie., Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft, bescheinigt hiermit

Mannheim, den 22. August 1913.

Rheinische Treuhandgesellschaft A.-G.
Dr. Pescatore.

Die von der heutigen Generalversammlung auf 12% festgesetzte Dividende gelangt mit Mk. 120.— pro Aktie sofort zur Auszahlung in

Mannheim: bei der **Rheinischen Creditbank** nebst Zweiganstalten,
„ „ **Pfälzischen Bank Filiale Mannheim,**
Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank,
Berlin: bei der **Deutschen Bank,**
„ „ Firma **S. Bleichröder,**
„ „ „ **Mendelssohn & Co.,**
Frankfurt a. M.: bei der **Deutschen Bank** Filiale Frankfurt,
„ „ **Deutschen Vereinsbank**
„ „ **Pfälzischen Bank** Filiale Frankfurt,
Ludwigshafen a. Rh.: bei der **Pfälzischen Bank,**
Basel und **Zürich:** bei der **Schweizerischen Kreditanstalt.**

Mannheim, den 10. September 1913.

Der Vorstand.

Modellhut-Ausstellung

Geschw. Wolf

P 4, 13 Telephon 4562 P 4, 13

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster-Dekoration.

Weintrauben Pfund 19 Pfg.
Kisten von ca. 8 Pfund .... à 17 Pfg.
kleine Kistchen 3½ Pfund Stück 65 Pfg.

Warenhaus KANDER
G. m. b. H. Verkaufshäuser T 1, 1 Neckarstadt, Marktpl.

Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland m. b. H.
Tel. 7089 Mannheim M 7. 24

Villa in Neu-Ostheim
mit 6–7 Zimmern, Diele u. allem Zubehör 14360
zu verkaufen
evtl. zu vermieten.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 4364

Bewährten Versicherungs-Fachleuten dergl., qualifiziert zur Leitung und Vergrößerung eines Agenten-Apparates, bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme einer mit der Direktion verkehrenden, mit einem sicheren Einkommen 10504
von Mk. 2400.— p. a.
ausgestatteten
Platz-Generalvertretung.
Evtl. können auch geeignete Nichtfachleute Berücksichtigung finden.
Offert. unter F. 968 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim, erbeten.

Agentur
einer gut eingeführten deutschen Gesellschaft, die neben der 10483
Feuerversicherung
auch die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschaden betreibt, ist zum 1. November ds. Js. eventl. auch per sofort neu zu besetzen. Geboten wird neben hohen Erwerbsprovisionen ein erhebliches
Inkasso.
Dagegen reflektiert auch nur auf eine Persönlichkeit, die aber wirklich gute Beziehungen in den besseren Kreisen verfügt und für ein entsprechendes Neugeschäft in allen Branchen Gewähr leistet. Offert. unt. B. 2925 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

In einer der schönsten Straßen u. Lage d. Oberstadt ist ein 7-Zimmer-Etagen-Haus mit Gas, Wasser, elektr. Anlage u. Garten 2c. unt. sehr günst. Bedingungen zu verkauf. Eine gute Hypothek oder klein. Landhaus wird evtl. in Zahlung genommen. — Gefl. Aufr. u. B. 1018 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 10506

Platzvertreter.
Große deutsche Feuer-Vers.-Ges. sucht tatkräftigen Herrn gegen höchste Provisionen. Bedeutendes Inkasso vorhanden. Offert. unt. U. 2974 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B. 10497

Reisende
in Nähmaschin., Bildern, Büchern, Manufakturw., Leichtwerk. Artikel bei hoh. Verdienst u. mäß. Tätigkeit sof. j. dau. gesucht. Off. unt. L. O. 1900 an Haasenstein & Vogler A.-G., Worms. 10501

Erstklassige, vorzüglich eingeführte südd. Fabrik für 10494
Zentralheizungen
und gesundheitstechnische Anlagen sucht für den Mannheimer Bezirk geeigneten Vertreter.
Off. u. J. 3980 an Haasenstein u. Vogler A.-G. Straßburg i. E.

Schwetzingerstr. 160
Stallung für 3–4 Pferde zu verm. 42900
Näh. Bonacker, 4. St.

Von grösster Bedeutung
für jeden Haushalt ist die
Erste Mannheimer
Oel-Centrale

Alleinverkauf der ges. gesch. Spezialmarke **„Edelweiß"** hervorragend. Tafelöl p. Ltr. **95** Pf.

Salatöl O C	p. Ltr. 78 Pf.	Jaffa-Tafelöl extra crème	p. Ltr. 105 Pf.
Salatöl I	p. Ltr. 82 Pf.	Fst. Mayonnaiseöl	p. Ltr. 115 Pf.
Salatöl II	p. Ltr. 86 Pf.	Frz. Tafelöl dir. Import	p. Ltr. 120 Pf.
Salatöl III	p. Ltr. 90 Pf.	Speise-Olivenöl	p. Ltr. 172 Pf.
Levantiner-Tafelöl für Salate u. Majonnaisen	p. Ltr. 100 Pf.	Franz. Olivenöl d. beste u. feinste d. Provence	p. Ltr. 210 Pf.

Bodenöl rot oder gelb . . . per Liter 38 Pf.
Holl. Leinöl doppel gekocht . . . per Liter 65 Pf.
Echt Amerik. Terpentinöl garantiert rein, . . bei 10 Liter per Liter 66 Pf.
Terpentin-Boden-Wachs . . . 2 Pfd.-Dose 110 Pf.

Frucht-Essig	per Liter 8 Pf.	Doppel-Essig	per Liter 18 Pf.
Tafel-Essig	per Liter 15 Pf.	Wein-Essig	per Liter 24 Pf.

Abgabe von 3 Liter aufwärts. — Oliven-Oel von 1 Liter aufwärts.

Sesam-Oel 10 im Fass . . . per 100 Kg. Mk. 86.—

Grosse Vorzüge erhalten die Käufer von TAFEL-OEL:

Tafel-Würfelzucker	bei 10 Pfd. p. Pfd. 22 Pf.	Suppengerste	p. Pfd. 17 Pf.
Gries-Zucker	bei 10 Pfd. p. Pfd. 21 Pf.	Neue Thüringer Preiselbeeren	p. Pfd. 35 Pf.
Einmach-Zucker	bei 10 Pfd. p. Pfd. 20 Pf.	Neuer Himbeer-Syrup	p. Pfd. 44 Pf.
Abfall-Zucker	bei 10 Pfd. p. Pfd. 19 Pf.	Liebigs Bouillonwürfel	50 St. 75 Pf.
Kandis-Zucker	p. Pfd. 32 Pf.	Suppenwürfel	10 St. 80 Pf.
Kaffee gebr. von M. 1.18 p. Pfd. aufwärts		Suppenwürze feinstes Fabrik.	p. ko. 285 Pf.
Malzkaffee echt	p. Pfd. 20 Pf.	Paniermehl	p. Pfd. 18 Pf.
Nährsalzkaffee	p. Pfd. 38 Pf.	Mehl, feinstes Fabrikat	p. Pfd. 16 u. 17 Pf.
Corinthen	p. Pfd. 34 Pf.	Tafelsenf	p. Pfd. 15 Pf.
Rosinen	p. Pfd. 38 Pf.	Beste Sparkernseife, frisch	p. Pfd. 27 Pf.
Sultaninen	p. Pfd. 65 Pf.	Soda	10 Pfd. 25 Pf.
Backpulver	10 St. 55 Pf.	Schwed. Zündhölzer	p. Pkt. 24 Pf.
Haferflocken	p. Pfd. 20 Pf.	Waschkrystall	10 Pkt. 20 Pf.
Neue Odenwälder Grünkern	p. Pfd. 26 Pf.	Putzwolle, weiss	p. Pfd. 50 Pf.

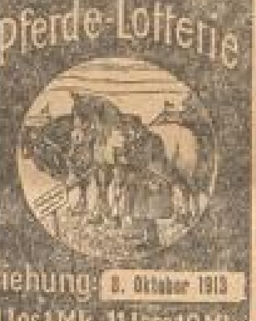
1911er feinste **Holl. Sardellen** per Pfd. Mk. **1.05**

B 1, 7a Oel-Centrale Tel. 2104

30627
Tadellos passende, aus bestem Material hergestellte künstliche
Gebisse
erhalten Sie unter coulanten Bedingungen im
Zahn-Atelier H. Kimpel
Telephon 5207.
Mannheim F 2, 4a.

Brikets
sowie alle Sorten Brennmaterialien in erstklassiger Qualität zu billigsten Tagespreisen
31709
Wilhelm Heuthen Nachf.
Inhaber: **Heinrich Glock**
Komptoir: **J 7, 19.** Telephon: 1815.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

FRANKFURTER Pferde-Lotterie

Ziehung: 8. Oktober 1913
1 Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Wer wagt gewinnt!
Verlangt ausdrücklich Frankfurter Pferdelose 14862
Reklamemarken gratis bei Losverkauf
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Bekanntmachung.

Wegen der Herstellung des Hochwasserdammes und der Regulierungsarbeiten am Neckarvorland muß das rechtsseitige Neckarvorland vom 17. November 1913 bis voraussichtlich Mitte Januar 1914 gesperrt werden. 2358

Wir bringen dies hiermit den Interessenten zur Kenntnis.

Mannheim, den 5. September 1913.
Hafen- und Industrieamt:
Dr. Barisch.

Bade-
Einrichtungen für Gas- u. Kohlenheizung.
Gaskocher
Gasampeln, Lüster
letztere aus Gelegenheitskauf.
Adolf Betz
B 5, 3.
Fernsprecher 4414.
Reparaturen prompt und fachgemäss.
30718

Hühneraugen und Hornhaut
sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist, 29000
Dr. med. Bollag's
Clavalin-Pflaster
herzustellen, welches alle andere Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden ersetzt. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zusammensetzung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Erhältlich à 1 Mk. in Mannheim bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3, Telephon 252
und Filiale Friedrichsplatz 19. Telephon 4968.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen.
flach und halbkugel 21004

Tatsache ist, dass Hausbesitzer
25—40% sparen
wenn sie ihren **Tapeten**-Bedarf bei mir decken.
R. Wolf (früh. Geschäftsführer im Darmstädter Tapetenhaus).
(neben Durlacher Hof Kein Laden) **nur P 5, 4**
Fachmännische Bedienung.

Jede Dame hat ein Interesse daran
zu wissen, daß alte Hüte in meinem Geschäft elegant rasch und billig modernisiert werden. — Auch mit neuer Ware werden Sie tadellos bedient. — Bei Einkauf neuer Ware das Garnieren gratis.
M. Tiemann Nachf., R 3, 1.

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von **Erica Grupe-Lörcher.**

(Nachdruck verboten.)

15) Fortsetzung.

Er sah, daß Carlito plötzlich lächelte. Steffens hatte ihm die Hand über den Tisch gereicht und Carlito patschte mit seiner kleinen Hand in Steffens offen gehaltene Rechte. Dann ergriff er Inges Hand, legte sie in Steffens Hand und erklärte: „Tante Inge auch Patsch machen!"

Es war ein tändelndes Spiel die Hände aufeinander zu türmen, wie seine Großmama und Inge es zuweilen zum Zeitvertreib mit ihm machten. Dann drückte er sein Fäustchen obenauf. Und unter demselben lagen nun die Hände von Inge und Steffens fest ineinandergepreßt.

Iven ließ keinen Blick von den Dreien, während Dolores, seine Mutter und Torrechon sich mit den servierten Früchten bedienten. Er sah, wie Inges Wimpern sich für Sekunden über ihre Augen senkten, als durchströme sie ein unendliches Wohlgefühl. Er sah, wie Steffens seine Hand unbeweglich liegen ließ und mit einem flimmernden Blick voll lächelnd unterdrückter Erregung auf Inges bloßen, wunderschön geformten Arm unmittelbar vor sich blickte. Ein heißes unerklärlich brennendes Gefühl stieg in Iven auf: hätte er seinem Impuls nachgeben können, dann hätte er jene beiden Hände voneinander gehoben — hätte Inges Hand in der seinen behalten —

Nur Sekunden waren es und doch so eigenartige Momente für Inge, für Steffens — und für Iven. Als Carlitos Fäustchen über seinen beiden Gefangenen nicht wich noch wankte, hielt Iven dem Kleinen über den Tisch eine Orange hin. Er wußte, daß der Kleine nach seiner Lieblingsfrucht greifen würde —

„Willst Du eine Orange, Carlito?"

„Ich werde sie Dir schälen!" meinte Inge, als der Kleine mit beiden Händen nach der Frucht griff. Iven erreichte, was er wollte. Im nächsten Augenblick sah er, wie Inges schlanke Finger die gelbe Schale von der Orange lösten.

„Du kommst durch den Kleinen nun garnicht zum Essen, Inge!"

„O, doch, ich bin fertig. Ich hatte überhaupt nicht zu viel Appetit, die Hitze vertreibt den Hunger —"

„Ich hätte geglaubt, Du würdest als Norddeutsche und Hamburgerin zäher sein — Inge!" mischte sich nun Frau Ulrike Dobermann ins Gespräch, „was sind denn zwei Jahre! Ich bin seit über 12 Jahren hier!"

Da Inge schwieg, erwiderte Steffens nach einer Pause: „Auch das Thermometer und die meteorologischen Messungen bestätigen es, daß seit einigen Tagen eine abnorme Hitze in Luzon herrscht, gnädige Frau."

Er sagte es in seiner liebenswürdigen verbindlichen Form, die ihm zu eigen war, so daß die alte Frau ihm mit einem zustimmenden Kopfnicken Recht gab. Aber Iven fühlte in seiner aufglimmenden Eifersucht heraus, daß Steffens Inge in Schutz nehmen wollte.

Er seufzte wie unter einem Druck auf. Lastend erschien ihm auch die Atmosphäre, trotzdem der stoffbespannte Fächer an der Decke, an einer langen Schnur von einem Diener gezogen, langsam hin- und herpendelte. Während die Fingerschalen am Schluß des Lunchs herumgereicht wurden und die Andern besprachen, ob man am Abend dem Konzert an der Strandpromenade beiwohnen wollte, beschloß Iven Inge zu einer Unterhaltung im Wohnzimmer festzuhalten, indeß die andern Siesta halten würden.

„Ich hätte gerne eine Sache mit Dir besprochen, Inge!" meinte er halblaut, als man sich erhob und sich beim Mahlzeitsagen die Hand bot. Sie erwiderte ebenso: „Es ist gut, ja".

Dann brachte sie Carlito mit seiner Aja zum Schlafen und während sie das große Moskitonetz um sein Bettchen zog, dachte sie garnicht viel an Ivens Worte, sondern verwunderte sich über die unendliche Passivität, die Dolores ihrem Bübchen gegenüber bewies. Sie hatte sich nach dem Lunch sofort zur Siesta in ihr eigenes Zimmer zurückgezogen und überließ den Kleinen gänzlich der Aja. Brachte sie sich nicht selbst um die süßesten und holdesten Freuden?

War es denn nicht etwas unendlich Reizvolles, zu sehen, wie diese prallen Kinderglieder sich in den Kissen dehnten, wie dieses Köpfchen mit dem durchsichtigen Teint der Tropenfarbe, umgeben von kurzen blonden Ringellöckchen, sich ermüdet in die Kissen drückte. Wie dieses stammelnde kleine Mündchen sich mit einem „Tante Inge hier bleiben" schloß?

Als Inge sich nach wenigen Augenblicken auf den Fußspitzen entfernen wollte, gewahrte sie, daß Iven außen an der Tür stehend, ihr zugesehen hatte.

„Er schläft schon!" meinte sie leise ins Speisezimmer tretend, indeß die Aja sich in der Nähe von Carlito auf den Boden kauerte.

„Die Hitze macht auch ihn schlaff!"

Der Speisesaal war leer. Die Diener hatten mit affenartiger Geschwindigkeit den Tisch abgedeckt, um selbst möglichst bald hinten im Flügel des Hauses in der Küche hinter ihre Töpfe mit Reis, Hühner und geräucherten Fischen zu kommen. Als Inge langsam mit Iven durch den Speisesaal schritt, sah sie, daß über die weißleinene von Spitzen durchzogene Büffetdecke eine Ameise kroch. Sie trat ans Büffet, beugte sich zu Boden. An den Seitenwänden krabbelten noch mehrere Ameisen hin und her.

„Ameisen, Iven, Euch kommen Ameisen ins Büffet!"

Auch Iven hatte sich jetzt nach vorne gebückt.

„Natürlich," meinte er erbittert, „die Schalen, in denen die vier Füße des Büffets stehen und die ganz mit Wasser gefüllt sein müssen, damit die Ameisen nicht vom Boden ins Büffet kriechen können, sind fast ausgetrocknet. Das ist wieder eine Nachlässigkeit von Augustin, der über diese Sachen zu wachen hat!"

„Ich werde provisorisch Wasser in die Schalen gießen. Später kannst Du ja Augustin anweisen, die Schalen säubern und frisch füllen zu lassen. Es liegen schon eine ganze Reihe von ertrunkenen Ameisen in dem eingetrockneten Wasser."

Und während Inge mit einer kleinen Gießkanne vom Blumentisch die Schalen füllte und Iven die Ameisen, die in einzelnen Exemplaren emporzukriechen begannen, zu vernichten suchte, dachte er, daß sich in allem, auch in dieser Kleinigkeit, Dolores bequeme Lethargie im Haushalt zeige —

Dann gingen sie beide in den Salon. Das große, luftige, von zugeschobenen Fenstern halb im Schatten gehaltene Zimmer war leer. Die alte Frau Dobermann hielt auch bei ihrem Sohn immer eine sehr ausgedehnte Siesta in einem der Gastzimmer. Torrechon und Steffens hatten sich in ihre Zimmer zurückgezogen, die sie im Erdgeschoß bewohnten.

Iven schob seiner Cousine einen der sehr tiefen und bequemen Schaukelstühle hin.

„Was wolltest Du mit mir besprechen, Iven?"

Sie hatte sich in dem Stuhl ausgestreckt und während sie ganz leise auf und niederschaukelte, schloß sie für Sekunden die Augen.

Iven war in ihrer Nähe stehen geblieben und überhörte ihre Frage, weil er in ihre Betrachtung vertieft war. Sie hatte etwas unendlich Liebliches. Er hätte ihr über das schöne blonde Haar streichen mögen, ganz zart —

Als er nicht antwortete, richtete Inge sich im Stuhl etwas auf und sah ihn mit großen Augen an.

„Du wolltest etwas mit mir besprechen?"

Da wandte er sich ab, zog sich einen zweiten Schaukelstuhl herbei und ließ sich Inge schräg gegenüber in einiger Entfernung nieder.

„Ich wollte Deine Ansicht hören, ob es nicht auch nach Deiner Meinung bald an der Zeit ist, daß Carlito bald eine deutsche Bonne bekommt."

Sie saß ihm aufrecht gegenüber und durch ihr aufmerksames Zuhören veranlaßte sie ihn zum Weitersprechen.

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE
anerkannt beste Metalldrahtlampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
O 4, 8/9 Telefon 602, 980, 2052
Hauptniederlage der Osramlampe

MARCHIVUM

Pelzwaren

Richard Kunze

im Rathaus : Tel. 6534 : Paradeplatzseite

Modellhaus feiner Pelzwaren

Modernisierungen und Reparaturen erbitte baldmöglichst. 32398

Sommerpreise bis 15. September.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Samstag, den 13. Sept. 1913.

3. Vorstellung im Abonnement B

Neu einstudiert:

Ein Sommernachtstraum

Lustspiel in drei Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Regie: Der Intendant — Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:

Theseus, König von Athen	Fritz Albertt
Egeus, Vater der Hermia	Wilhelm Kolmar
Lysander } Liebhaber der Hermia	Georg Köhler
Demetrius } Liebhaber der Hermia	Dr. Max Steudemann
Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Theseus	Otto Schmöle
Equens, der Zimmermann	Karl Neumann-Hoditz
Schnock, der Schreiner	Robert Garrison
Zettel, der Weber	Emil Hecht
Flaut, der Bälgenflicker	Harry Liedtke
Schnauz, der Kesselflicker	Bernhard Müller
Schlucker, der Schneider	Hans Godeck
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Thilo Hummel
Hermia, Tochter des Egeus	Alice Lissa v. Stadttheater in Essen a. G.
	Margarete Köckeritz
Helena	Marcel Brom
Oberon, König der Elfen	Baldi Dorina
Titania, Königin der Elfen	Marianne Rub
Puck, ein Elf	Olly Boeheim
Erste } Elfe	Jane Freund
Zweite } Elfe	Else Tuschkau
Dritte } Elfe	Hildegard Bräutigam
Bohnenblüte } Elfen	Maria Dietrich
Spinnweb } Elfen	Maria Sölch
Motte } Elfen	Fritzi Sölch
Senfsamen } Elfen	
Pyramus } Rollen in dem Zwischenspiel, das von den Rüpeln dargestellt wird.	
Thisbe } Rollen in dem Zwischenspiel, das von den Rüpeln dargestellt wird.	
Wand } Rollen in dem Zwischenspiel, das von den Rüpeln dargestellt wird.	
Mondschein } Rollen in dem Zwischenspiel, das von den Rüpeln dargestellt wird.	
Löwe } Rollen in dem Zwischenspiel, das von den Rüpeln dargestellt wird.	

Elfen in Oberons und Titanias Gefolge.
Gefolge des Theseus.
Szene: Athen und ein nahegelegener Wald
Die Tänze und Gruppierungen sind arrangiert von Annie Häus.

Kassenöff. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende geg. 10½ Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Hohe Preise

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert

475

Restaurant Wilder Mann
täglich grosse Konzerte

32560

Zum Storchen
K 1, 4 Täglich Gastspiel **K 1, 4**
des bestrenomm. Musik- u. Possen-Ensembles
Banzer & Mack
Lachen ohne Ende Lachen ohne Ende
Es ladet freundlichst ein **Lemmer.**

Weinrestaurant „zur Loreley"
G 7, 31 Nähe Apollotheater Nähe Luisenring Tel. 2951
Grete Werner 29594
Gemütliche Lokalitäten. Nur prima offene und Flaschenweine. Anerkannt gute Küche.
Spezialität offene Rheinweine. 1911er Königsbacher.

Restaurant Friedrichshof
L 15, 15 am Hauptbahnhof Tel. 1482
Täglich ab 7 Uhr 30880
grosse erstkl. Konzerte.
Gut bürgerliche Küche.
Sonn- u. Feiertage von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert.

Durchaus tüchtige Schneiderin
in Gelegenheit geboten, eine bestingeführte
Damenschneiderei
mit primo Kundenkreis zu übernehmen. Offerten unter Nr. 32566 an die Expedition d. Bl.

Grosse Gelegenheit in
Orient-Teppichen
Teppich-Haus Sexauer **Georg Spohn** D 2, 6

Breitestr. B 1. **Guido Pfeifer** Tel. 1396
Pelze jeder Art und Preislage
Hof-Pelzhandlung
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.
Auswahlsendungen. Modernisieren.

Apollo Theater
Die letzten Otto Reutter-Tage!
Morgen letzter Otto Reutter-Sonntag
2 Vorstellungen 2
In beiden Vorstellungen
Otto Reutter
nachmittags 4 Uhr ermässigte und abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.
Letztes Auftreten Montag, 15. Sept.
Otto Reutters Abschieds- u. Ehren-Abend
mit eigens für diesen Abend gewähltem Repertoir sowie das gesamte Eröffnungs-Programm.
Ensemble Dienstag, 16. Sept. Gastspiel
Première **Puppchen**
Musik von Jean Gilbert.
Tägl. nach Schluß der Vorstellung im **Trocadero** elegant. Vergnügungslokal; das phänomenale Eröffnungs-Programm! 10 Cabaret-Sterne.
Im Restaurant D'Alsace: Künstler-Konzerte.

Friedrichs-Park
Heute Samstag 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.
Sonntag, 14. Septbr. nachm. 3½—6½ Uhr
Konzert
Kapelle Petermann
Leitung: Kapellmeister Becker
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.

„Deutscher Ruhm"
eine neue Force zu **10** Pfg.
Cigarrenhaus 28164
Stefan Fritsch Mannheim
P 1, 5 Breitestrasse Telephon 3964

Frauenverein Mannheim.

Am 15. Sept. beginnt ein neuer Kochkurs.
Anmeldungen und nähere Auskunft bei der Vorsteherin, L 3, 1 vormittags von 11—12 Uhr. 64816

Soziale Vorträge

für Werkmeister und sonstige technische Angestellte

veranstaltet von den Werkmeister-Bezirksvereinen in Mannheim.
Referent: Herr Dr. Höfle, M.-Gladbach.

Im „Ballhaus" in Mannheim:

Sonntag, den 21. September, vormittags 10 Uhr: Die volkswirtschaftliche Stellung des Technikers und die sich daraus ergebenden Probleme.

Sonntag, den 21. September, nachmittags 3½ Uhr: Der heutige Stand der Gesetzgebung zu Gunsten der Werkmeister und Techniker und der Weg zum parlamentarischen Erfolg.

Im „Bürgerbräu" in Ludwigshafen:

Montag, den 22. September, abends 8½ Uhr: Die Organisationsbestrebungen der Werkmeister und Techniker auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete. 65168

— Eintritt frei. —

Gesangschule Thumann
L 12, 3 — 4. Stock
Gewissenhafte und leichtfassliche Ausbildung, Spezialität: Tonbildg. u. Stimm-Korrekturen. Beschränkte Schülerzahl. Einzelunterricht in und ausser dem Hause.

Der Klavier-Unterricht
beginnt Montag, den 15. September.
Helene Sohn
Johanniskirche — Windeckstraße 8.
Anmeldungen von 10 bis 1 Uhr. 21961

Schuler's Klavierklassen
Mannheim, Friedrichsring 30a
Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 15. September 1913.
32563 **Carl Schuler.**

Mina Krüger
P 5, 6/7, eine Treppe
Damen-Frisier-Salon
Modern eingerichtet. — Elektr. Trockenapparate
Eigenkalamen 32142
Frisieren — Ondulieren — Kopfwaschen
Aufmerksame Bedienung. Billigste Berechnung

U.T. Licht-Spiele
P 6, 23/24.
Direktion: Willy Richter.
Kapellmeister: O. Homann-Weban, Hofkapellmeister.

Die neue Saison
eröffnen wir heute Samstag, 13. Sept. mit dem
Gastspiel
des berühmt. Charakter-Darstellers
Emanuel Reicher
vom Berliner Lessing-Theater in
Heimat
und
Fremde
Die Geschichte einer Familie in 4 Akten.
Autor und Regisseur: Joe May.
Mitwirkende:
Brodyn, Bankier . . . Emanuel Reicher
Jack, sein Sohn . . . . Ernst Reicher
Lya, seine Adoptivtochter . . . . . Johanna Terwin
Ein alter Wucherer . Friedrich Kühne
Offiziere, Bankbeamte, Cowboys.
Rennbahn-Milieu
Ort der Handlung:
Eine Großstadt Europas.
Chicago.
Im wilden Westen.
Ausserdem die Novitäten:
Sie muss häßlich sein. (Komödie)
U.-T.-Woche (Die neuest. Ereignisse)
Herstellung von Wanduhren (Industriell). 32605

Gewerbeschule Mannheim.

Unterrichtsbeginn.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am **Montag, den 15. September, vormittags 7 Uhr.**

An diesem Tage nehmen auch die Gästekurse ihren Anfang. 3854

Der Unterricht findet vorerst nach dem seitherigen Stundenplan statt.

Mannheim, den 2. September 1913.

Gewerbeschuldirektorat:

Kriegerverein Mannheim.

Samstag, den 13. ert., abends ½9 Uhr beginnend im oberen Saale des Vereinslokals, Rest. z. Faust, Friedrichsplatz 6 85187

Monats-Versammlung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder. Gäste aus den übrigen militärischen Vereinen Mannheims sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Saalbau-Theater

N 7, 7 Direkt.: F. P. Ries. Kapellm.: O. Lehmann

Grösstes u. vornehmstes Unternehmen am Platze.

Unübertrefflich

ist unser absolut neues, aus den besten Bildern zusammengestelltes, glänzendes Programm vom 13. bis incl. 16. Septbr.

Hochsensationell!

der neueste Schlager der Pasquali-Serie

Das

Todestheater

Spannendes Drama in 2 Akten.

Aus d. Gold-Serie d. Firma Pathé-Frères:

Der flatterhafte Ehemann.

Hervorragende Komödie in 2 Akten. **Moritz Prince** in der Hauptrolle.

Zur glücklichen Prärie. Wild-West-Gemälde.

Erinnerungsfeier in Kehlheim anlässlich der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege 1813 unter Anwesenheit sämtl. Bundesfürsten. Original-Aufnahme

sowie die übrigen Glanznummern.

Erfrischungsraum

Täglich frische Torten und Kuchen aus eigener Konditorei,
Erfrischende Getränke,
Prima Frucht- und Vanille-Eis.

Hummer-Mayonnaise . . .	Portion 50 Pfg.
Italienischer Salat	Portion 35 Pfg.
Schmoller Restaurationsbrot . . .	40 Pfg.
Schinkenbrot mit ital. Salat	30 Pfg.
Schinkenbrot 25 Pf. Schinkenbrötchen	15 Pfg.

Täglich grosses

Künstler-Konzert

Diverse belegte Brötchen . .	Stück 10 Pfg.
Würstchen	Paar 25 Pfg.
Würstchen mit Salat	Paar 35 Pfg.
Zwei Eier mit Butter und Brot . .	30 Pfg.

Kaffee, Tee, Schokolade
Eiskaffee, Eisschokolade

SCHMOLLER

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.

I. und II. Kompagnie.

Montag, den 15. September d. J., abends 6 Uhr hat die gesamte Mannschaft der I. und II. Kompagnie pünktlich und vollzählig zu einer **Uebung** auszurücken. 3864

Die Hauptleute:
Greiher und Sprenger.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein E. V.

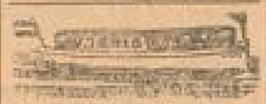
Lokal P 5, 9, Hof rechts.

Montag, 15. September, abends 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Besprechung wichtiger Verbands- und Vereinsangelegenheiten. 85180

Der Vorstand.



Rolls Fahrten:

Hafenfahrten

ab Rheinbrücke 10 u. 3 Uhr
ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr. 32611

Waldparkfahrten

ab Rheinbrücke v. ½3 Uhr an

Nach Speyer

ab Rheinbrücke 2 Uhr.

Günstige Gelegenheit! 2 polierte Bettstellen samt Röste mit Wollmatratzen, ein 2tür. Spiegelschrank, 1 pitschpine Küche, 1 Plüsch-Diwan, ein 2tür. pol. Schrank spottbillig abzugeben. D 1, 12, 3. St.

Nachlaß-Verkauf.

Die zum Nachlaß des Baumeisters Ludwig Böhler, hier, gehörigen Geschäftsutensilien werden durch den Unterzeichneten Nachlaßverwalter gegen Barzahlung im Ganzen oder geteilt sofort freihändig veräußert und zwar: 32601

1 fahrbare Betonmaschine mit Kiesaufzugsvorrichtung (Patent Kunz), 1 kleine Betonmaschine (Patent Kunz), 1 fahrbarer Benzinmotor, 5 Aufzüge (Kabelwinden), Speisaufzug, 1 Hohlkörper-Maschine mit Zubehör (Patent Lolat) für Eisenbetonhohldecken, 1 Rollbahn mit Wägelchen, Drehscheibe, Kippwagen etc., 1 große Partie Bauholz: wie: Langholz, Ständer Hebel, Rahmenschenkel, Schalbord, Diele und Bretter, Betonaufzugskasten, Speiserpfannen, 1 Kreissäge mit Vorgelege, Schubkarren, 1 großes Wasserfaß (ca. 1400 Liter Inhalt), ca. 100 Maurerböcke (große und kleine), Maurerleitern, Maurerwagen, Schleifstein, 9 Backsteinaufzugskasten, 1 Partie Ziegel, Backsteine etc., 2 Stechwalzen, 2 Holzschuppen, 11 Koksöfen, T-Schienen, U-Eisen, Moniereisen, Speisbütten, 1 Partie Schwellen und altes Bauholz, 1 Partie neue Latten, 1 Schwenkaufzug, 1 Hobelbank und versch. Werkzeug, 2 Schnitzböcke, 1 eis. Brunnen, 1 Betoneisenscheere, Aufzugsrollen und Flaschen, 1 Partie Mischung für Vorsatzbeton und Terrazzogries, Holzkeile, Zementkaminkapseln, Gerüstklammern, Gewölbeeisen etc., Gerüstketten, Bleischmelzofen, 1 Asphaltofen und verschiedenes Handwerkszeug für Maurer- und Betongeschäfte.

Wegen Besichtigung und Auskunft beliebe man sich gefl. an den Unterzeichneten zu wenden.

Der Nachlaßverwalter:
Ortsrichter Julius Knapp,
U 2, 10. Telephon 3068.

Palast-Lichtspiele

Breitestrasse J 1, 6.

Heute Premiere des neuen Elite-Programms.

Novität! Novität!

Auf in den Kampf Torero!

Äußerst spannendes Drama in 3 Abteilungen aus dem spanischen Torero-Leben.

Sensationsschlager I. Rang.

Neu für Mannheim.

Goldfieber

hochspannendes Drama in 2 Akten. Episoden aus dem Leben der südwestafrikanischen Goldgräber

! Unbedingt sehenswert !
Nur in den Palast-Lichtspielen.

Ausserdem der brillante neue Spielplan, bestehend aus

Humoresken, Dramen u. Naturaufnahmen.

Bad Dürkheim.

Hotel-Rest. Terminus

direkt am Bahnhof. Telephon 41.

Ausschank des berühmten

Derkemer Crawler.

32596 P. Coßischan.

Bad Dürkheim

Altbekanntes, gediegenes Wein-Restaurant

„Bachmayer"

empfiehlt bestgepflegte pfälzer Naturweine, gute bürgerliche Küche, schöner idyllischer Garten, angenehmer Familienaufenthalt. 32597
Aufmerksame Bedienung — civile Preise.

Logen-Restaurant

C 4, 12 Am Zeughausplatz **C 4, 12**

— Inhaber: Heinrich Kaufmann —

Diners **Restaurant I. Ranges** **Soupers**

Besonders empfehle ich auch meine neu renovierten großen **Säle** für Hochzeiten, Hausbälle und Vereinsfestlichkeiten.

Anerkannt gute Küche. **Vorzügliche Weine.**

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Winzer-Genossenschaft Bad Dürkheim

„Hotel vier Jahreszeiten"

Tel. 21 — Kaiserslauternerstr. 29 — Tel. 21.

Ausschank anerkannt der vorzüglichsten Naturweine am Platze. Neu eingerichtete Pension und Fremdenzimmer. Schöne Restaurationsräume, großer Saal mit Garten, ein angenehmer Aufenthalt für Touristen, Ausflügler und Vereine. Vorzügliche Küche bei bürgerl. Preisen.

Hans Raab.

Ueber den Wurstmarkt Ausschank unserer Weine:

Bei den Schubkärchlern:

K. Tempel, L. Tempel, Mich. Tempel, Mart. Tempel, M. Kimmel, M. Wirth, K. Kohlmüller, H. Faulhaber und Fr. Keifel.

Ferner in den städt. Wirtschaften:

Pfälzer Hof a. d. Post, Phil. Klingel, Witwe Becker, z. Bachmayer, L. Faulhaber, Schillerstraße und J. Ehrlich, Limburgstraße.

32660 Der Vorstand.

Solide Herren

erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen

Anzüge

nach Maß.

Garantie für Ia. Stoffe u. vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen.

— Ia. Referenzen. —

Anfr. unt. Schneidermeister 85170 an die Expedition d. Bl.

Neu-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hierdurch bekannt, daß ich meine neurenovierte 22616

Konditorei u. Café

heute Samstag nachmittag wieder eröffnen werde. Ich werde mich bemühen, durch Verabfolgung von täglich frischer, nur guter Konditoreiware, auch bei Bestellung, meine werte Kundschaft zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig empfehle ich mein freundliches Café-Lokal zur gefl. Benützung.

Hochachtend **Frau Jos. Meyer Wwe.**
Heidelbergerstr. F 6, 22.

Gute

Schulschürzen

sowie praktische Stoffe für

Schulkleider

empfiehlt 1208

J. Gross Naehf., Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt.

Krankenkasse der Wirte-Innung.

Vom 17. September an befindet sich unser **Bureau** und **Stellenvermittlung** in

M 3, 2

Für die Stellesuchenden steht ein geräumiges Zimmer zur Verfügung. 32612

Wegen Umzug bleibt unser Bureau Dienstag, den 16. ds. Mts. geschlossen.

Von der Reise zurück

Dr. A. STOFFEL

Spezialarzt f. orthopädische Chirurgie
L 14, 13 32613

Beginn des orthopädischen TURNENS
Montag, d. 15. September

Möbl. Zimmer

A 3, 10 2. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon evt. 2 Bett. z. v.

B 5, 1 2 gut möblierte Parterrezimmer (Wohn- u. Schlafzim.) z. v. (21530)

B 6, 23 hochpt. Friedrichspark. Sehr schön möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. verm. 21600

B 7, 15 1 Treppe. 1 großes oder 1 kleineres Zimmer, schön möbliert, zu verm. 42981

C 2, 8 fein möbl. Zimm. m. Pens. an israel. Herrn z. vm.

C 4, 3 2 Tr., schön möbl. Zim. zu vermieten. 40948

C 7, 10 4. St. gut möbl. Zim. an sol. Herrn p. 1. Okt. z. v. 22203

C 8, 6 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. sof. z. v.

C 7, 15 parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bis 1. Oktober zu verm. 21607

C 3, 19 1 Tr. Seitb., einf. möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 49003

E 5, 5 möbliert Zimmer an bess. Herrn p. 1. Okt. zu verm. 42936

F 1, 3 Breitestr. 2 Trep. Möbliert. Wohn- u. Schlafzimm. m. Schreibtisch zu vermieten. 42934

F 2, 2 3. St., fein möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. 21911

Möbl. Zimmer

Q 2, 22 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. z. Mk. 55 p. Monat sof. zu v. 42935

R 6, 4, part. hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang und ohne vis à vis per 1. Oktober zu vermieten. 40047

S 6, 14 1 Tr. lks. schön möbl. Balkonzimmer per 1. Oktober zu vermieten. 43057

U 5, 16 Ring. Gemütl. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. vm.

U 6, 13 (Wirtschaft) möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. v. 22301

Eichendorffstr. 22 3. St. rechts schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 42905

Parkring 2a, möbl. Zim. zu vermieten. 22178

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. lks., 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. 1 Zim. m. fr. Ausf. a. Tennispl. an bess. Herrn als Alleinm. zu v. 43008

Union

F. Grohe

Eiformbriketts — Anthrazitnusskohlen

K 2, 12 G. m. b. H. Tel. 436

Alle Sorten

Ruhrkohlen — Koks —

Fettschrot und :: Nüsse :: für Füllöfen und Zentralheizung

Briketts — Brennholz

nur la. Syndikatsmarken. Billigste Preise.

Läden

Laden E 2, 1, Planken preiswert zu vermiet. Näh. vermitt. d. G. Fischer, Werderstr. 28, III. Tel. 1698

Zur
Eröffnung meiner **Filiale**
Planken **E 1, 15** vis-à-vis Pfälzer Hof
empfehle ich meine aparten Neuheiten in Herren-, Damen- und Kinderschuhen, in- und ausländische Erzeugnisse. Spezialmarke:
Romanus-Stiefel
in allen Preislagen
AUGUST SCHMITT
Schuhverkauf u. Maßgeschäft
C 2, 3a Tel. 3854 C 2, 3a
Filiale: E 1, 15, Planken. 80128

Frauen u. Mädchen
welche sich zu tüchtigen Hauschneiderinnen heranbilden wollen, können dies unter Garantie erreichen in der denkbar kürzesten Zeit in der 29410
Zuschneidefachschule für Damenschneiderei v. Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestr.
Nach Schluß des Kurses Zuweisung von Kundschaft.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma „J. Dommer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke. 19006

Badeeinrichtungen und Automaten
für Warmwasseranlagen, „System Vaillant"
erstklassiges Fabrikat
offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein,
E 7, 15.

August Koegel
Kontor: C 2, 25 Telephon 3581
empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Brikets, Buchen- und Tannenholz. 32184

Bei **CENTRAL-HEIZUNGEN** sparen Sie
25-35% Brennmaterialkosten mit **Briketkessel**
Mein schmiedeeiserner SPEZIAL-KESSEL für Braunkohlenbrikettfeuerung besitzt folgende Vorzüge: Langen Dauerbrand, vollkommene rauchlose Verbrennung, keine Schlackenbildung, kurze Anheizzeit, wenig und leichte Bedienung.
82576
Gg. Huber Nchf. **Heinr. Lammer**
Straßburg i. Els. Karlsruhe. Metz.

Jahrzehnte immer wieder mit Erfolg gebraucht gegen
Schuppen und Haarausfall
Wendelsteiner
Häusner's Brennessel-Spiritus.
Fl. Mk. 1.- u. 2.-, in Apotheken und Drogerien. 29039
Carl Hunnius, München.

Eine Wohltat
erfährt jeder an Haemorrhoiden-Leidende durch Dr. Bettels-Haemor-Seife. Schon nach kurz. Gebrauch schwinden Jucken, Stechen, Schmerzen und die Knoten schrumpfen ein. Ein Versuch und Sie werden ewig dankbar sein. Depots: Adler-Drogerie, B 3, 10. Drogerie z. weißen Kreuz, Mittelstr. 60. Hirsch Drogerie, P 4, 1. Hof-Drogerie O 4, 3. Kurfürsten Drogerie N 4, 13/14. Merkur-Drog. Gontardplatz 2. Wolfe-Drogerie, B 6, 7a. Schieß-Drog., L 10, 6. Universal-Drog., Seckenheimerstr. 8, Victoria-Drogerie Schwetzingerstraße. 83088

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27.

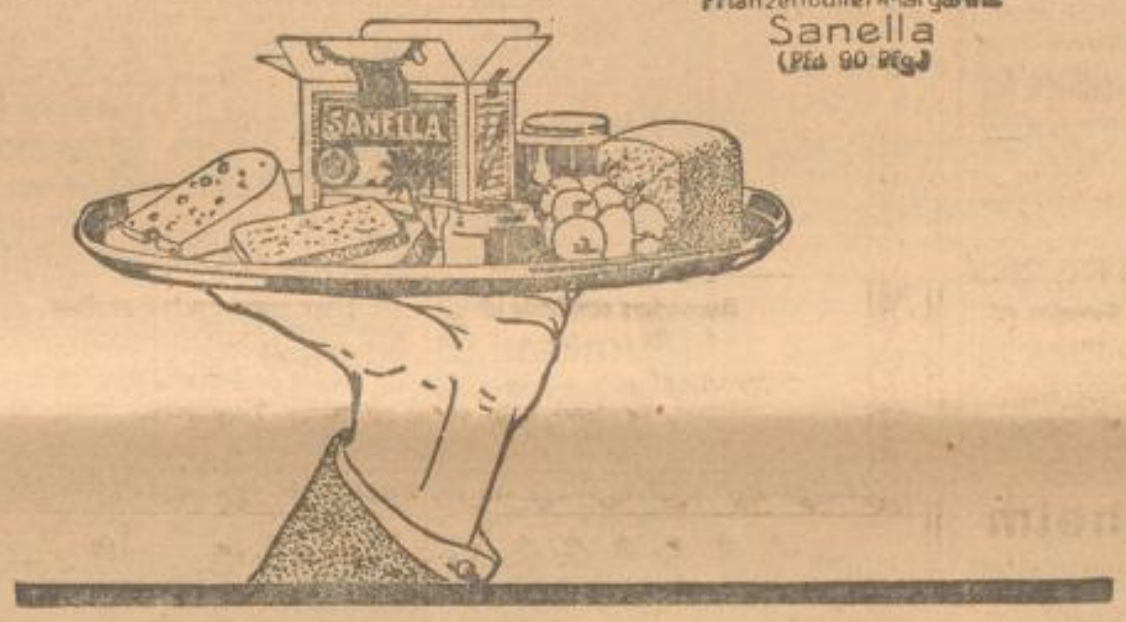
Nieren- und Blasenkranke
finden durch Altbuchberger Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleicht., Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, bei Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3 u. Filiale Friedrichspl. 19, Fr. Becker, G 2, 2, Th. von Eichstedt, N 4, 13/14, G. Moelfinger, Wolfe-Drog., B 6, 7a, H. Merkle, Gontardplatz 2 und bei Peter Rigins, O 7, 18. 22313

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Maler Lift
Langstraße 30.
Wohnung, Möbel, Holzl. i. jed. gewünschten Ausführ. 22019

Brikets 82104
Reinlichster Hausbrand!
Sparsam im Gebrauch!
Kein Geruch! Kein Ruß!
Besonders vorteilhaft für Bäckereien mit direkten Backöfen sind unsere
Nuss-Brikets Marke „Union"
Alle sonstigen Sorten Kohlen, Koks, Brikets, Anthracit, Holzkohlen, Anfeuerholz etc. zu den billigsten Tagespreisen
Heinrich Glock
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kohlen- und Briket-Grosshandlung
Tel. 1155, 1157 Hafenstr. 13/15.

Kein feines Frühstück ohne Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
Sanella
(Pfd 90 Pfg.)



14017

Boccaccios Rache.

Von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

(Schluß.)

Er schauderte zusammen. Er empfand es als Glück, daß Menschen über die Weinberge schritten, lachende, fröhliche Menschen, zu denen er vor seinen Mordgedanken fliehen konnte. Er sah sich mit Angst nach der Gartenmauer um, als habe er das Verbrechen bereits gegangen. Hell und hoch stand die weiße Wand in seinem Rücken und trennte ihn mit steinerner Abgeschlossenheit von dem verlorenen Glück. Es war dem Dichter, als ob sich warnende Gespenster von der Mauer lösten und im nächtigen Dunkel auf ihn zuschwebten. Es drängte ihn zu den Menschen, — und dennoch fürchtete er sich vor ihnen. Würden sie den Armen nicht verspotten, weil ihn die Dame seines Herzens verlacht? Es schien ihm unbegreiflich, daß es Leute geben konnte, die nichts ahnten von Boccaccios Freuden und Boccaccios Qual.

„Ich leide," dachte der Dichter in seiner Verbitterung. „Wie kommt es, daß jene lachen!" Aber sie wußten nichts von ihm, die Burschen und Mädchen, die rüstig vor ihm herschritten und einander im Spiel der Ritornelle besangen.

Lied und Ton sind Elemente, aus denen die Luft in Neapel besteht. Wer nicht gerade bettelt, singt; wer nicht gerade stiehlt, singt. Die Freude und der Schmerz künden sich im Gesang. Wie hell und selig klangen die Stimmen der Burschen, die hinter den Mädchen in breiter Reihe gingen, den Arm um die Hüfte des Freundes gelegt:

„Rosen und Lilien, Lilien und Rosen,
Dunkle Blätter und Sommerpracht,
Freudiges Duften, wonniges Glühen,
Zeit der Erfüllung —: die Liebe lacht."

Das Lied verstummte. Schalkhaft wandte sich die Größte, Schönste unter den von der Sonne gebräunten Töchtern Siziliens zurück und antwortete mit tiefem, melodischem Ton:

„Distelblüte!
Stachelumgeben, hältst dich für schön.
Dich frißt das Grautier. Daß Gott mich behüte!"

Ein kräftiger Bariton schmetterte sein Liedchen laut in die Nacht:

„Oleanderblüte!
Giftig bist du und duftest so süß
Wie das Herz, zu dem ich in Liebe erglühte!"

Von dem Klang lebendiger Stimmen angezogen und doch von Scheu ergriffen, sich unter die Singenden zu mischen, war Boccaccio eiligen Schrittes den Wanderern gefolgt. Die Worte der Lieder schlugen an sein Ohr und der neckische Ton verletzte die schwer getroffene Seele; aber die harmlos unbedeutenden Verse gruben sich in sein Gedächtnis. Das einzelne Volkslied beschäftigte den Geist des zu Tode gekränkten Humanisten; mechanisch wiederholten seine Lippen das Wort von der giftigen Oleanderblüte.

Hat uns ein großes Glück gelacht oder ein jäher Schmerz getroffen, so bildet sich im Gedächtnis eine Erinnerung, die den zarteste Ton, den feinsten Strich der begleitenden Aeußerlichkeiten aufbewahrt. Boccaccio wird immer wieder die Rosenlaube vor Augen haben und immer das Akantusblatt der versteckten Tempelsäule, das zwischen grünen Blättern und roten Blumen hervorschaute, er wird immer die Lieder der fröhlichen Paare vernehmen, die ihm noch ins Ohr tönen, obwohl er längst stehen geblieben ist und die Stimmen leiser und leiser in der Ferne verklingen. Er hatte Menschen aufgesucht; jetzt konnte er das hoffende, streitende, blühende Leben in seiner Nähe nicht ertragen . . . Die glänzende Scheibe des Mondes stieg aus den Wassern und silbern breitete sich ein zauberhaftes Glitzern über das Meer. Er gedachte der süßen Vergangenheit. Wie oft hatten sich in solcher Nacht die Arme der Geliebten um seinen Nacken gelegt, wie oft hatte er das Spiel der bleichen Strahlen auf der alabasternen Haut bewundert und es in seiner Dichtersprache mit dem glänzenden Tau auf den Körpern der Dryaden verglichen! Heute erhob sich der Mond ewig schön, aber kalt und grausam für das empfindsame Gemüt, um über fremdes Glück im alten Garten zu leuchten.

Er konnte den Gedanken nicht ertragen. In heißer Welle schoß das Blut gegen sein Herz, die Brust fühlte sich beengt, er riß sein Wams auf, er wollte sterben. Wirr jagten sich die Eindrücke vor seiner Seele; die Hand löste den Dolch aus dem Gürtel. Sein Todesseufzer würde wie ein jäher Mißton in die Musik der Küsse klingen; Maria, die stolze Maria sollte bereuen und sich in Demut nach des Dichters Liebe sehnen.

Sein Blick umfaßte noch einmal das herrliche Bild vor seinen Augen: die düster ragenden Cypressen, das leuchtende Meer, die dunkle Masse der Stadt, die man eher ahnen, als erkennen konnte. Aus den Muskeln der Hand, die sich fest um die Waffe geschlossen hatten, wich langsam die Spannung.

Boccaccio war jung und kräftig. Todesgedanken stiegen wohl in ihm auf wie die Fieberschauer des Landes, aber seine gesunde Natur, das lebensfrohe Jahgefühl, wies sie zurück. Die Stadt da unten, in der sich ein Licht nach dem anderen entzündete, ward ihm zum Symbol des Lebens; er fühlte den Wunsch, im Strom der Welt genesen zu können, und schritt weiter auf dem Pfade nach Neapel. „Maria weint mir keine Träne nach, wenn ich sterbe," dachte er, „sie vergißt und liebt, liebt und vergißt. Ich will aber in ihrer Erinnerung bleiben und meine Qualen sollen ihr Gedächtnis erfüllen, sucht sie das Glück in den Armen des Troubadours. Ich will mich rächen!"

Leise stahl sich das Lied von der Oleanderblüte wieder in sein Ohr. Sangen es die Burschen noch einmal in weiter Ferne und kam es auf den Flügeln des Nachtwindes zu ihm oder hörte es nur sein dichtender Sinn? Er wußte es nicht. Im Schmerz hat der Jüngling das Mädchen verspottet und helles Lachen war die Antwort der Genossen, überlegte Boccaccio. Sollte nicht ein bitteres Lachen, wie es aus den Tiefen der Hölle heraufklingen könnte, markerschütternd, grausam dem ernsten Spott folgen, der treuloser Liebe gilt? Könnte das Wort, das geschriebene Wort nicht Rache nehmen, ewige Rache an dem Verbrechen des Augenblicks? Wandernd sann der Dichter nach und erinnerte sich der Erzählung seines griechischen Lehrers vom Poeten Archilochos, dessen rächende Verse die treulose Geliebte und ihren falschen Vater in den Tod getrieben hatten. Waren auch die Zeiten vorüber, wo der Spott des Volkes und das flammende Wort des Dichters ein Schicksal meisterten, so konnten doch die verschlungenen Fäden einer Erzählung auch heute das Gemüt zu Heiterkeit und Trauer stimmen. Die Gewalt eines Tyrtäos, die Macht eines Archilochos waren vergangen wie das klassische herrliche Altertum; aber „Blanche und Blanchefleur" hatten in Marias Herzen einst doch die Liebe entzündet. Sollte nicht ein anderes Werk imstande sein, Sehnsucht u. Reue wie drohende Erinnien zu entfesseln?

Boccaccios Phantasie arbeitete bereits, als er einsam durch die lärmenden Straßen Neapels eilte, als er dunklen Haus sein Lager aufsuchte und trocknen Auges in die Nacht starrte, schlaflos und sinnend. Als der Morgen graute, war der Dichter mit seinen Gedanken im Klaren. Er raffte die wenigen Habseligkeiten zusammen und wanderte, den Ranzen auf dem Rücken — wie er vor Jahren gekommen war —, zur Stadt hinaus. Stellung und Freunde, Ruhm und Lebensgenuß ließ er ohne Reue zurück und schritt in der Frische des Morgens immer leichter und freien auf der Straße nach Norden der Heimat zu.

Erst in Rom fand er Zeit zur Rast. Die wirren Gefühle der Erinnerung, des Schmerzes und der Rache hatten sich zum festen Plan verdichtet und er begann, den Roman treuloser Liebe zu schreiben: „Fiametta."

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!
Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.
Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.
82477

Katalog gratis! — Beamte und Kunden ohne Anzahlung — Versand franko und diskret

Wo Tausende kaufen
ist stets die beste Bezugsquelle, wer
MÖBEL
braucht, wende sich an

N. Fuchs Mannheim **D 5, 7.**

Betten — Damen- u. Herren-Garderobe — Kinderwagen
1128

Unterricht

Institut Sigmund
MANNHEIM
A 1, 9 Tel. 4742.
Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Pensionat. 1906—1912 bestanden 161, im Schuljahr 1911/12 allein 22 Schüler das Maturitäts-, Primaner-, Einjähr.-Freiw.-Examen, sow. Mittelschulpr. Bis Ende März lfd. Schuljahres bereits 9 Einjährige, 1 Fähnrich, 1 Primaner, 1 Obertertianer. Tag- und Abendschule. 26 Lehrer, 104 Schüler. Prosp. u. Ref. grat. durch den Direktor
83420 H. Sigmund.

Melle Villière
Sprachlehrerin für
Englisch, Französisch und Italienisch
nimmt ihre Kurse wieder auf. 84662
Privat und Klassen.
N 4, 9, I. Etg.

Sprach- u. Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im Monatspr. 84588
Näh. L 13, 2, 3 Tr.

Staatl. geprüfte
Sprachlehrerin
lange Zeit im Ausland, erteilt gründl. Unterricht i. franz. u. engl. Sprache, Grammatik, Konversation und Handelssprache an Anfänger und Fortgeschrittene. Indiv. Nachhilfeunterricht. 21982
Kl. Merzelstr. 8, 3 Tr.

Guter Nachhilfeunterricht wird erteilt. D 7, 25 part. Beste Referenzen. 85121

Ecole française
P 3, 4 84783
Grammaire-Littérature Conversation-Correspondan.
Jeden Mittwoch Cercle français.

Schülerin von H. Prof. Pfeiffer sucht Anfängern gründlich. Klavierunterricht zu erteilen. Off. unt. Nr. 22218 an die Exped.

Zur Beteiligung an einem Privatunterrichtskurs (1.—3. Schulj.) bei staatl. gepr. Lehrerin werden noch einige Schüler, Knaben u. Mädchen, gesucht. Auch wird Nachhilfeunterricht erteilt. Näheres Q 2, 6, 3. St., zwischen 2 u. 4 Uhr.

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 76903

Pariserin
erteilt französ. Unterricht an Damen und Kinder. Mäßige Honorare. Briefe erbeten an 21286
E. Guyard, N 3, 12.

Institut Schwarz
M 3, 10. Tel. 5280 u. 5262
Vorsch. u. Höhere Real-Lehranstalt mit Einjährigen-Institut.
Nachhilfe u. Aufgaben-Ueberwachung.
Besteht seit 1873.
Näh. durch Prospekte.

Mit Ministerialerl. erteilt Schülern höherer Lehranst. 84751
Nachhilfe.
Oberreallehrer Schmid, Bismarckplatz 5.

Jg. Dame ert. Nachhilfeunterricht. Off. unt. Nr. 22290 an die Exp. ds. Bl.

Verloren

goldene Brosche
mit ächten Perlen besetzt, v. Rupprechtstr. 14 bis O 6. Abzugeb. geg. Belohnung
Rupprechtstr. 14, III.

Vermischtes

Geschäftsleuten
empfiehlt sich zum Führen der Bücher, Erledigung der Korrespondenz rc. vertrauenswürdiger älterer
Kaufmann
bei billigsten Stunden od. Pauschalpreis. 22023
Näheres Alphornstr. 20, 3. Stock Seitenbau.

Jüng. Ehepaar (Mann Spengl. u. Install.) sucht eine Hausmeisterwohnung. Off. unt. Nr. 22006 an die Exped.

Hausbesitzer übern. noch
Hausverwaltung.
Off. u. 22140 an d. Expedit.

Jg. Dame übern. schriftl. Arbeit. w. Adressenschr. etc. Off. u. Nr. 22298 a. d. Exp.

Schreibarbeiten
jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Hunger, M 3, 2. 84068

Ich kaufe mir eine neue oder guterhalt. gebrauchte
Badeeinrichtung,
wenn mein Oelgemälde, 150:100 cm mit Rahmen, in Zahlg. genommen wird. Off. sub 21692 a. d. Exped.

Damen-Hüte
werden **Modernisiert,** (umgepreßt). Wie Neu! Modelle z. anprobieren in B 2, 15 parterre, Hutwäscherei. 84606

Schöne Kegelbahn
sowie Nebenzimmer mit Klavierbenütz. noch einige Abende zu vergeben.
Restaur. z. „Harmonie"
Rheinhäuserstr. 55.

Schneiderin empfiehlt sich.
Rheinhäuserstr. 17, 1. bei Rau. 21811

Perf. Schneiderin hat noch einige Tage frei, pro Tag M. 4.50. Off. unt. Nr. 21864 an die Exped.

Parkettböden w. gereinigt, gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. aufpolieren von Möbel. Rumpmeier, U 6, 5 Hinterh. 79946

Zum Bügeln wird fortwährend angenommen. 84146
L 2, 4, 1 Treppe rechts.

Beamte etc.
erhalten bei Anzahlung und monatl. Teilzahlung
Anzüge
nach Maß. Ia. Stoffe u. guter Sitz zu bill. Preisen. Ia. Referenzen. — Aufbügeln und Reparaturen werden billig besorgt.
L. Steinmetz
Q 7, 10/19.

Mützen aller Art, werd. auch bei Zugabe v. Stoffresten billigst angefertigt.
Herm. Huber, H 6, 1
Hut- und Mützenlager
79411

Kaffee-Chocolade
Allerfeinste Qualität
Tafel 40 Pfg.
Chocoladen-Greulich
O 6, 3.

Aufbewahrung
von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen.
Bartmann, J 2, 22
Tel. 4245.

Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung schon 7. Oktober.
3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld
37000 Mark
Mögl. Höchstgewinn
15000 Mark
Hauptgewinn
10000 Mark
3327 Gewinne und 1 Prämie bar Geld
27000 Mark
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 127
Fil.: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte, E 3, 17 und O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt, R 4, 10 und F 2, 1 sowie sonstige Los-Verkaufsstellen.
In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 32498

Geprüfte Hebamme
mit guter Empfehlung übernimmt Wochenbett u. Kinderpflege. 21807
Näh. R 6, 19, 1. St.

Deutsch z Privat-Entbindungsheim
gewährt Damen jederzeit streng diskrete Aufnahme, liebevollste Pflege garant. Rat und Beistand jederzeit und in allen Angelegenheiten erteilt 84929
Mme. Schanz
Uckkel-Brüssel (Belgien), 1 Avenue Defré 149.

Geldverkehr

Darlehen
in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes gegen Möbelsicherheit, Schuldschein, Credit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21, neben Tattersall. 83405

Hypotheke
per Anfang Oktober d. J.
6—8000 Mk.
auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. F 6, 4/5.

Mk. 10000.—
auf nur gute 2. Hypotheke sof. auszul. Aufr. u. Nr. 22242 a. d. Exp. d. Bl.

Darlehen
erh. solide verheirat. Beamte u. bessere Angestellte bei Abschluß tl. Lebensoder Kinderversich., direkt von Selbstgeber ohne Vorspesen. Offert. unt. Nr. 22240 an die Exped. d. Bl.

Wir haben
Hypothekengelder
für 2. Stelle auf prima Objekte zu vergeben.
Büro 85111
Dreifuß & Fischer
O 7, 26. Tel. 1418.

Zu veräußern:
Restkaufschill. v. M. 11000 denen nur 9400 hyp. Eintr. vorgehen; mehrf. Sicherheit u. 3fache gute Bürgschaft. Offert. u. Nr. 21744 an die Exped. ds. Blattes.

Heirat

Höherer Polizeibeamter 35 J. a., evang., 3500 Mk. Gehalt, steig. bis 4500 Mk., wünscht sich baldmögl. zu verheiraten. Damen von 28—32 J., evang. m. entspr. Vermög. u. Bild. am liebst. vom Lande. Witwe ohne Kind nicht ausgeschl. Off. u. L. K. 22030 an die Exped.

Heirat.
Witwer, 41 J., m. eigen. Haus, gut. Eink., w. mit alt. Fräul. od. Witwe ohne Kinder zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Anonym zwecklos. Off. u. Nr. 22160 an die Exped.

Reelle Heirat.
Witwe kinderl. Mitte 30er, schöne Erschein. aus gut. Familie, tadell. Ruf, auch tüchtig im Haush. m. sch. Aussteuer u. Barvermög., wünscht sich mit gutsit. Herrn auch Witwer mit Kind, in sich. Stell. bald zu verheir. Herren, denen an glückl. Heim geleg., bel. Off. u. Nr. 22164 a. d. Exp. d. Bl. Verm. verb., anon. zweckl. Str. Diskr. Ehrenw.

Heiraten Sie nicht
bevor über zukünft. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm., Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27828
Welt-Auskunftei Globus
Berlin W 35
Potsdamerstr. 114.

Heirat.
Tücht. Bäcker. Ith., 26 Jahr alt mit 5000 M. Vermögen w. m. Fräulein m. 2—3000 M. Verm. bek. zu werden. Offerten unt. 22220 an die Expedition ds. Blattes.

Witwe
Ende 30 wünscht Heirat. Off. u. Nr. 22222 a. d. Ex.

Heirat!
Kaufmann, 26 Jahre alt, in sicherer Stell., wünscht ordentl. Fräulein v. 18—22 Jahren zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Gefl. Angebote u. Nr. 22270 an die Exp. d. Bl. erbet.

Ankauf

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter aber noch gut erhalten. Kassenschrank Offerten unt. Nr. 83915 a. d. Expedition ds. Bl.

Eine gute ⁴⁄₄ Geige zu kauf. gesucht. 22258
Jak. Büche, Rheinstr. 30, Ludwigshafen am Rhein.

Fortwährend kauft 84267
alte Gebisse
per Zahn bis zu M. 1.20. Frau Mantel, G 4, 4
84267 parterre.

Nicht zweifeln!
Zahle die besten Preise für getragene Herren- u. Frauenkleider weg. dring. Bedarf. Karte genügt. Frau Kuhn Wwe., G 4, 4. Telephon 2407.

Alte Gebisse
kauft zu den höchsten
Preisen
50854 Brym, G 4, 13.

Einstampfpapiere
Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft
H. Lautenschläger
F 6 Nr. 11. 82446

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84710
Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 6, Telephon 5261. 85571

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel
kauft zu hohen Preisen.
Haas, N 4, 3. 81986

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 80903

Getr. Kleider, Schuhe
gesucht und gekauft von Hirsch Salat
J 3, 10 Laden.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 6, 6/7
21911 Telephon 3222.

Verkauf

Ein gut erhalten. **Kinderwagen** (Liege- u. Sitzwag.) Preis 10 M. zu verkauf. 85005
Näher. Heinrich Lanzstraße 20, II. links.

Gelegenheitskauf!
1 mod. Schlafz. u. Küche 298 M., 1 Vertiko, 1 lak. 1—2 t. Schrank, 1vollst. Bett, 1 Waschkomm. bill. abzug.
22172 T 2, 16, part.

Regale, Glasschränke, Theke m. Pult, mess. Schaufenstergestell m. Glasplatt. zu verk. F 5, 18, Hof.

Salon-Garnitur
neu, hochmodern nach Zeichnung gearbeitet in Mahagoni, zu verk. 85127
Zu erfr. D 4, 11, part.

Abbruch-Material!
Bauholz, Bretter, Türen, Fenster, Bruchsteine, 300 000 Backsteine, 1000 qm Pflastersteine, 3 Hebemaschinen u. s. w. ist abzugeben. 84837
Schwetzingerstr. 35.
Tel. 7259.

Ein besseres, fast neues
Schlafzimmer
mit 3türig. Spiegelschrank billig zu verkaufen.
Näheres J 5, 11, part.

Bülow-Pianinos
aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450 500 abzugeben. Neue Pianos von M. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81189
Fr. Siering
C 7, 6, part. Kein Laden.

Kassenschränke
neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft
D. Aberle, G 3, 19.
81374

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken
neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft. 81271
Aberle, G 3, 19.

2 fellos kaufen Sie bei mir am billigsten (kein Laden)
Speisezimmer, eich. gew. (engl. Modell) Steil., Credenz, Umbau, Tisch, Sofa, Lederst. . . . . 755 M.
Schlafzimmer, echt eich. gew. groß. Spiegelschr. 330 M.
Schlafzimmer, mahag. pol., groß. Spiegelschr. 450 M.
Vertiko, Spiegelschr., Küch., Bettstellen, ferk. Betten, 20 Diwan, ganz auf Federn, Buchen-Geheg, eig. Fabrikat, v. 42 M. an. Langj. Garantie. Franko Lieferung. 505
Möbelhaus Carl Kuch
C 7, 13. C 4, 14.

Gut erh. 4teil. elektr. Lüster
billig zu verkaufen. 22146
Käfertalerstr. 89, 2. Stock r.

22012 Wegen Umzug habe preiswert abzugeben: Gut erhalt. Badeeinrichtg. mit Feuerung, elig. elektr. Lüster, 4 fl. Gasl., Vertik. mit Pfeilersp., patent. gr. Kartoffelkiste, eil. Faßsd.
Rennershofstr. 17, 2. St.

Piano dunkel Eichen
Harmonium,
gebraucht sehr billig zu verkaufen bei C. Hauk, C 2, 19. 21951

2 noch gebrauchsfähige
Leitspindel-Drehbänke
mit Spitzenhöhe 160 m/m, Spitzenweite 800 bezw. 1500 m/m hat billig abzugeben. 85159
Gummiwarenfabrik
Hutchinson
Industriehafen, Hansastr. 6

2 Stück vierrädrige Zweispännerwagen
mit Kippvorrichtung, für Kohlentransport etc. geeignet, gut erhalten sofort sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfrg. u. Nr. 85147 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Ein fast neuer moderner
Jagdwagen
sow. ein gut erhalt. bequem.
Viktoriawagen
Buhrmann & Heuß,
Eberbach a. N.

Neue eis. Kinderbettst. z. verk. O 4, 12. 22227

Für Vereine od. Schulen gut erh. Tafelklavier zu verk. R 7, 26, pt. 22219

Eleg. Kinderkorbwagen preisw. zu verk. 22158
2. Querstr. 16, 2 Tr. r.

Eich. Schlafz., Piano, Auto, Schreibt., Kleiderschr., Div. Kanapee, Betten, Stühle, Auszieht., Roßhaarzupfmaschine, Waschkom., Tisch u. a. m. Aufbewahrungsmagazin. R 6, 4. 84051

Zu verkaufen:
Pol. Bettstatt, Rost, Roßhaarmatratze und Keil, sehr gut erh. schw. Gehrockanzug u. 2 bessere Ueberzieher für mittelstarke Figur. 84998
U 6, 3, 4 Stock.

Ein hochfeines
Speisezimmer
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. 84927
J 5, 11, part.

Fast neues Klavier zu verkaufen. 400 M. 22273
L 13, 1, part. rechts

Handwagen u. 1 Feldschmiede zu verk. 22008
13. Querstraße 43.

Für Schlosser od. Mechaniker. 1 Parallelschraubstock, neu, nur ganz kurze Zeit im Gebr., auf drehb. Sockel, nach rechts u. links verstellb., neuestes Modell, m. Krankh. f. 20 M. z. verk. Off. unter „Schlosser" Nr. 22054 a. an die Expedition

Wein
rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. a. 5 Ltr. fracht. Mannhm.
L. Müller, Weingutsbes.
Bobenheim a. Rh.

Rehpinscher
reine Rasse 1jährig sowie jg. Zwergpinscher kleinste Rasse billig zu verk.
G. Hoffstätter
Heidelberg, Kisselgasse 1.

Gut bewurzelte Erdbeerpflanzen per 100 Stück M. 2.— bei Josef Blum, Schriesheim a. d. Bergstr. 22266

Liegenschaften

Existenz für Kaufmann!
Zu verkaufen.
3stöckiges neues Haus mit Ia. Colonialwarenhdlg. in veränderungshalber sof. zu verkaufen. Umsatz ca. 40000 M., Kaufpreis 42000 M., Warenlager extra, für tücht. Fachmann günstig da Heirat mit solid. hübschen Fräulein 22 Jahr alt Waise mit 30000 M. verfügbarem Vermögen. Offerten von Selbstreflekt. mit Angabe näherer Verhältnisse unt. 22168 an die Exp. ds. Bl.

In schönster Lage des Lindenhofes ist ein herrschaftl. 2×4 Zimmerhaus m. Garten weg. Wegzugs unt. günst. Bedingung. zu verkf. Off. unt. Nr. 85116 a. d. Exp.

Geschäftshaus
in Mitte der Stadt, in welchem schon längere Zeit ein Weißwarengeschäft betrieben wird, ist wegen Teilung preiswert zu verkaufen. Näheres Büro Dreifuß & Fischer, O 7, 26
Telephon 1418. 85112

Villa mit Garten, 8 Z., Bad, Balk. Veranda, staubfreie Lage, 1 Min. v. d. Elektrisch. für 28000 M. zu verkauf.
A. Kreth Schlierbach

Villa
mit 9 Wohnräumen, Centralh., elektr. L., u. Gart., in feiner Lage Heidelberg's, à Mk. 40000.— zu verkaufen mit kleiner Anzahlung. Näh. 85075
Uferstr. 22, Heidelberg.

In Friedrichsfeld
Nächster Nähe M.-N.-Bahnhof, 3 schöne Wohnhäuser zu verkaufen eventl. 1 davon bis 1. Oktober zu verm., ebenso eine Wohng. mit Laden. Näh. Hch. Wenz, Baugeschäft, Friedrichsfeld 84888

Anwesen zu verkaufen.
Wegen Todesfall ist in Ettlingen das Anwesen, Schöllbronnerstr. 30, preiswert zu verk. Dasselbe, 14 a groß, besteht aus: zweist. Wohnhaus, groß. Schuppen, hell. gerzweist. Werkstatt und ans ein. a. d. Straße geleg. Garten (Bauplatz). Auf dem Anwesen wurde lang. Zeit e. Maurer u. Zimmergesch. betr. Dasselbe eig. sich aber auch f. j. and. gew. od. landwirtsch. Betr. Inf. d. Verleg. d. Bekleidungsamtes f. d. 14. Armeekorps n. E. steht in den nächsten Jahr. e. reg. Bautätigkeit bevor. Anzahl. Mk. 6000. Gefl. Off. an K. Springer, Weinhandl. Ettlingen.

Dr. Gentners flüssiger Metallputz

Gnutol

erzeugt auf dem Metall wundervollen Glanz, der auch dann nicht verschwindet, wenn das Metall naß wird.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrème „Nigrin": Carl Gentner, Göppingen.
9680

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Welde
Reparaturen prompt und billig.
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: F 6, 11.
Telephon 2450. 82116

Stellen finden

**Buchhalterinnen
Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Verkäuferinnen
Lehrmädchen**
die Stellung suchen, sowie Firmeninhaber, wenden sich am besten an die für Mitglieder kostenlose
Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins weibl. Angestellt. E.V.
Mannheim, B 1, 3.
Grösste Stellenvermittl. f. Mannheim u. Umgebung. Den Mitglied. stehen außerdem zur Verfügung: Stellenlosenversicherung, Unterrichtskurse, Vorträge, Unterhaltungsabende, Bibliothek, Auskunfterteilung.
85048

Correspondent
Jute-Branche
von erster Firma per 1. Oktober 1913 gesucht. Verlangt wird jüngere selbst. Kraft, in Branche routiniert, flotter Stenograph und Schreib-Masch.
Meldung unter R 84894 an die Exped. d. Bl.

Günstige Existenzgründung
Zur selbständigen Leitung eines zu eröffnenden feinen Spezialgeschäftes von Molkereiprodukten wird von auswärtiger Molkerei auch für diesigen Platz ein tüchtiger Geschäftsführer gesucht.
Nur Bewerber mit Ia. Referenzen, kautionsfähig längerer u. erfolgreicher Verkaufstätigkeit in der Feinwarenbranche, belieben Zeugnisabschriften, kurzen Lebenslauf, Gehaltsforderung und Antrittstermin einzusenden an die Expedition ds. Bl. unt. M. F. L. Nr. 85046.

Auf ein Ludwigshafener Fabrikbureau wird ein jüng., gewissenhafter
Buchhaltungs-Gehilfe
möglichst bewandert in Werkstatt-Rechnung, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R. S. 85115 an die Exp. ds. Blattes.

Akquisiteur
von hies. Möbelgeschäft auf Dauernd gef. gute Bezahlung zugesichert. Offerten unter: „Möbel 1876" an D. Frenz Mannheim.

Flotter Maschinenschreiber
(jüngerer Herr oder Fräulein)
für größeres Geschäft zum Eintritt per 1. Oktober gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 85105 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Tüchtiges Alleinmädchen für bess. Haushalt gef. 5411 Lameystr. 5, part.

Ganz- und Halbinvaliden
nicht über 30 Jahre alt, zum Hausieren ges. Offert. unt. Nr. 22152 an die Exped.

Modes.
Tüchtiges Fräulein gesucht für Lager, die auch Buchführung versteht.
Berta Strauß
P 7, 24, I. Etage.

Gesucht auf 15. Okt. tücht. 2. Modistin. Gute Bezahlung. Offerten unter Nr. 22100 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige
Taillen- und Rockarbeiterin
ges. Näh. C 3, 20 2 Tr.

Modes.
Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht. 85096
Alwine Haut, Modes
B 1, 5.

Modes
Jg. Mädchen in die Lehre gesucht, für Atelier
Geschw. Schrag, N 3, 7/8.

Mädchen
tagsüber gesucht. 85045
E 7, 8, part.

Saub. jung. **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit gesucht.
D 4, 14, 2. St. 22161

Zu einem ³⁄₄ Jahre alten Kinde wird auf sofort ein jüngeres geordnetes
Mädchen
das zu Hause schlafen kann gesucht. Näheres bei Singer, L 6, 14, 3. St. 22160

Kochschulfreies **Mädchen** tagsüber gesucht. 22003
K 4, 12 4. St. links.

Solides Alleinmädchen, das kochen kann, zu zwei Person. auf 15. Sept. gef. Kirchenstr. 7, III. 22171

Gut bürgerl.
Köchinnen
gew. bess. Zimmermädchen, tüchtig. alt. Alleinmädchen, Monatsfrau sofort und 1. Oktober gesucht. 85090
Jean Fuhr, F 4, 6
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Sauberes kräftiges
Mädchen
gesucht. 85101
Näh. Lortzingstr. 5/7, Lad.

Mädchen das Kochen kann und Hausarbeit verrichtet, p. sof. od. 15. Sept. gesucht. Näheres 22180
Q 7, 17, part.

Ein junges **Mädchen** für tagsüber ges. Eichelsheimerstr. 28, p. 84865

Perf. Zimmermädchen
das gut nähen u. bügeln kann sofort gesucht.
Tullastraße 16 4. Stock.

Jüng. bess. Mädchen für alles mit etw. Kochkenntn. sofort zu kinderloser Herrschaft gesucht. 22068
Werpinstr. 13, II. lks.

Jung. Mädchen tagsüb. zu 2 Kind. gesucht. 22074
Näh. Augartenstr. 4, II, r.

Alleinmädchen, d. bürg. koch. k., ges. p. 1. Okt. Vorzust. 3—6. 85088 Karlinger, M 6, 13.

Mädchen, welches bürg. kochen kann, sof. ges. 85106
Rich. Wagnerstr. 38, p. r.

Gesucht:
Tücht. Zimmermädchen
erfahren in allen Hausarbeiten und servieren, gegen guten Lohn p. sof.
ferner: **Köchin**
die gut bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit verrichtet, per 15. Sept. oder 1. Oktober. Schriftl. Angeb. unter A. Z. 85429 an die Expedition ds. Bl.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres Aufsichtsratsmitgliedes, des Herrn

Großherzogl. bad. Hofrats

Dr. Heinrich Propfe

in Binau a. Neckar

Kenntnis zu geben.

Sein Andenken wird alle Zeit hochgehalten werden.

Krimpen a/Jssel (Holland), September 1913.

Die Direktion
der Maatschappij totbereiding
van Koolteerproducten.

Heute verschied zu Binau am Neckar unser hochverehrter Herr

Dr. Heinrich Propfe

Großherzogl. bad. Hofrat
Inhaber der Firma Heinrich Propfe

Seine hervorragenden Eigenschaften und unermüdliche Schaffenskraft bleiben uns immer ein leuchtendes Vorbild.

Mannheim, den 11. August 1913.

Die Beamten und die Arbeiterschaft der Firma Heinrich Propfe
Mannheim und Binau am Neckar.

85209

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden des Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates Herrn

Hofrats Dr. Hch. Propfe

Binau

Kenntnis zu geben. 85218

Der Entschlafene hat während der vielen Jahre, die er unserem Aufsichtsrat angehörte der Entwickelung unserer Gesellschaft stets ein lebhaftes Interesse entgegengebracht und seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen jederzeit gerne in den Dienst unseres Unternehmens gestellt. Wir betrauern daher in dem Heimgegangenen einen treuen Berater und Freund, den wir um seiner hervorragenden persönlichen Eigenschaften und seines liebenswürdigen Wesens willen aufrichtig schätzen gelernt haben und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 12. September 1913.

Aufsichtsrat und Direktion der Schiffs- u. Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft.

Statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die vielen Blumenspenden zu dem schweren Verlust, der mich betroffen, sage ich hierdurch Herrn Stadtvikar Müller für die trostreichen Worte am Sarge des teuren Entschlafenen, den hochverehrten Sängern, auch allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.

Mannheim, den 13. September 1913. 85217

Emma Hacker Wwe.

Militärverein Mannheim E. V.

Am 11. Sept. verschied nach kurzem Leiden

das Ehrenmitglied unseres Vereins

Fräulein Elise Gaertner.

Wir beklagen den Verlust eines allverehrten Ehrenmitgliedes, das sich um die Pflege der Verwandten im Kriege 1870/71 in hohem Maße verdient gemacht hat. 85176

Der Verein wird der Entschlafenen allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Schwarzfeid. u. Braunfeld
schl. Fig. u. Gehrockanz.
b. z. v. Gr. Merzelstr. 7, p. l.

Vermischtes

Moderne Mäntel
Jakettkleider werden chik u. preiswert angefertigt. Off. unt. Nr. 85192 an die Expedition ds. Blattes.

Wer
viel Geld sparen will, läßt Pelzsachen preiswert umarbeit. u. modernisier. Fachmännische Bedienung. Off. u. Nr. 85193 a. d. Exp. d. Bl.

Staatl. gepr. Lehrerin mit höh. Lehrerinnenex. gibt Stunden in allen Fächern. Offerten unter Nr. 22298 an die Exp.

Feudenheim
Hauptstraße 116
3 große Zim., Küche und Bad sof. zu verm. 21788
Näh. M 5, 11. Tel. 410.

Heirat

Solid. Herr, 30 J. alt, evgl., eigenes, gutgehd. Geschäft d. Lande, sucht sich mit anständ. Mädchen zu verh. Off. u. Nr. 22306 a. d. Exp.

Fräulein, 27 Jahre evang. große jugendliche Erscheinung, mit sehr schön. Aussteuer (3jähr. Kinde) wünscht mit besser. Herrn in sicherer Position in Briefwechsel zu treten.

Offerte unter Nr. B. S. 22300 befördert die Expedition dss Blattes.

Entlaufen

Spitzer, rotbraun, klein, hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 22317
Abgeber erhält Belohng. S 3, 7a, Weber.

Stellen finden

Für
Ia. Reklamenenheit
patentamtl. gesch.
tüchtige Akquisiteure
gesucht. 85194
Offerten unter Nr. 85194 an die Exped. d. Blattes.

Für Büro
jüngerer Laufbursche
aus ordentlicher Familie zu sofortigem Eintritt gesucht. 85197
L. Weil & Reinhardt.

Gebild. Französin oder Deutsche m. guten franz. Sprachkenntnissen (Konversation) musikal. für Nachmitt. in feines Haus sofort gesucht. Offert. u. Nr. 85185 an die Exped.

Gewandtes, fleißiges
Fräulein
aus guter Familie mit mit flotter Handschrift findet als Anfängerin auf einem kaufmännisch. Büro in der Stadt per 1. Oktober Stellung. — Stenographie und Maschinenschreiben nicht erforderlich. Bedingung: handelsschulfrei. Offert. mit Gehaltsanspr. unter 85185 a. d. Exp. d. Bl.

Schuhbranche.
Aeußerst tüchtige
Filialleiterin
für angenehm. dauernden Posten gesucht. Sicherheitsleistung erwünscht. Off. u. Ch. Nr. 85190 a. d. Exped.

Bessere saubere
Monatsfrau
gesucht. Zu erfr. zw. 11—1/4 Uhr N 3, 16 2 Tr.

Tüchtiges
Mädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. 85196
P 5, 1, 1 Tr.

Reinl. tücht. Köchin
für 2 ält. Leute, die auch Handarbeit übernimmt u. gut. Zeugn. sof. od. später gesucht. Lohn ca. 50 Mk. pro Monat. 84941
Jungbuschstraße 15, 1 Tr.

Per 1. Oktober junge, gewandte saub. feinbürgerl.
Köchin
die schon längere Jahre in guten Häusern gedient hat und etwas Handarbeit mit übernimmt, gesucht. Hoher Lohn, Angenehme Stellung. Vorzustellen zw. 4—7 Uhr. Näher. in der Expedition ds. Bl. 85188

Tüchtiges 10569
Büffetfräulein
24 Jahre alt, sucht Stellg. per sofort od. 1. Oktober. Offerten unt. C. 2995 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.

Möbl. Zimmer

F 6, 6 4. St. mbl. Zim. m. Klav. sof. z. v. 22096
F 6, 6/7 3. St. l. Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 22144
G 2, 6, Marktplatz 3 Tr. gut möbl. Zim. p. 1. Okt. zu vermieten. 22183
G 5, 17 gut möbliert. Parterrezim. zu vermieten. 42255
G 7, 8 2 Tr., schön möbl. großes Zimmer m. sep. Eingang zu verm. 21525
G 7, 25, 4. St. möbl. Zim. zu vermieten. 21847
H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 42093
J 6, 9, 3 Tr., r., 1 schön mbl. Zim. zu v. 22081
K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. gut möbl. Zim. m. vorzügl. Pens. z. v. 41798
K 3, 18 3 St. schön möbl. Zim. zu verm. 22033
K 4, 3, 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu v. 22091
L 6, 8 III. Gut möbl. Zim. a. beff. sof. Hrn. sof. o. 15. Sept. z. v. 22037
L 10, 7 4. St. Ht. bei Dr. Sintzmann möbl. Zim. z. vm. a. ruh. Herrn. 21658
L 12, 4 part. möbl. Zim. zu verm. 43034
L 12, 7 2 Treppe, fein möbl. Balkon-Zimmer (elektr. Licht) mit guter Pens. zu v. 43027
L 12, 12 part. links, 2 möbl. Zimmer an 2 Damen sofort bezw. 1. Oktober zu verm. 21682
L 13, 4 2 Treppen, Nähe Bahnh., sch. möbl. freundl. Zimmer in gutem Hause z. verm. 21699
L 13, 20 3 Tr. sch. möbl. Z. zu vm. 21709
L 15, 13 Kaiserring, nächste nähe des Bahnhofes, hübsch möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 43049
M 2, 7, 2 Tr. möbl. Zim. sof. z. verm. 21575
M 2, 15a 3 Trep. Möbl. Zim. in d. H. sofort billig z. verm. 22037
N 3, 13 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vm. 22179

Verkauf

Sofortz. verkaufen
1 Salon-Garnitur, (4 Sessel, 1 Kanapee, Trumeau, Berliko u. Teppich), 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Spieltisch, 2 Betten, 2 Kleiderschränke, Waschtisch, Nachttisch, 2 Sopha, Badeofen u. Badewanne. Näheres 85186
G 2, 12 im Laden.

Billige Möbel
Umzugshalber
zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.

1 moderner Salon
echt mahagoni, bestehend aus: 1 Umbau mit Cristallspiegel und Seitenschränkchen.
1 Salongarnitur, 3teil. (wird auch einzeln abgegeben).
1 elegant. Schränkchen
1 runder Tisch
2 passende Stühle

1 eleg. **Schlafzim.** moderne Form complett
Mk. **225.-**

je 1 **Kücheneinricht.** Pitchpine, kompl.
Mk. **150.-** und **190.-**

1 echt eichenes Buffet
Mk. **195.-**

Auf Wunsch Ziel.
Möbelhaus
J. Deutsch & Co.
P 6, 20
Heidelbergerstrasse
Ab 1. Okt.
O 3, 3.

Magazine

D 7, 21 großes Magazin. Compt. z. v.

MARCHIVUM

Zwei begehrte Artikel zum Herbst!

Jacken-Kleider

in reizenden modernen Formen und den neuesten Stoffen. Alle Grössen vorrätig.

Haupt-Preislagen:

27.50 39.00 48.00 57.00
65.00 78.00 95.00 125.00

Paletots

in den apartesten Modefarben und Stoffen schick aufgemachte Fassons.

Haupt-Preislagen:

12.85 19.50 24.50 29.00
37.50 45.00 55.00 65.00

Meine Schaufenster zeigen die letzten Herbst- und Winter-Neuheiten in billiger, mittlerer und besserer Preislage!

Fahrstuhl-Verbindung nach sämtlichen Stockwerken.

Sophie Link

Parterre
I. Etage
II. Etage
III. Etage

Buntes Feuilleton.

— **Wie der moderne Sherlock Holmes arbeitet.** Im Anschluß an den letzten Pariser Halsbanddiebstahl, der so großes Aufsehen machte, gibt Charles Le Verrier in einem französischen Blatte auf Grund persönlicher Beobachtungen und eines ausführlichen Gespräches mit einem hohen Londoner Polizeibeamten eine sehr interessante Schilderung eines modernen Sherlock Holmes und seiner wirklichen Arbeitsmethoden. Denn unter dem Einfluß der Detektivromane stellt sich der Laie die Tätigkeit eines großzügigen modernen Detektivs ganz anders vor, als sie sich in Wahrheit abspielt. Den Namen der Kriminalisten, dessen Arbeitsweise Verrier schildert, muß er verschweigen, um nicht durch die Enthüllung mancher Kniffe die Arbeit des Mannes zu stören, der in der kriminalistischen Fachwelt Berühmtheit genießt. Zuerst muß die Legende zerstört werden, nach der der moderne Sherlock Holmes ein Meister in der Kunst der Maske und der Verkleidung sein müsse. Herr X. — wie wir den hier geschilderten Kriminalisten nennen wollen — verkleidet sich im Grunde überhaupt nicht; um von den Leuten, deren Spuren er verfolgt nicht erkannt zu werden, begnügt er sich mit jenen Irreführungen, die die Photographie erleichtert: die in den Zeitungen veröffentlichten Bilder täuschen fast immer über Teint und Haarfarbe: Herr X. begnügt sich in der Praxis dann auch gewöhnlich damit, die Form, in der er seinen Schnurrbart trägt, hin und wieder ein wenig zu verändern. Es fällt ihm auch gar nicht ein, seine Stimme und Sprache zu maskieren, er verschmäht es, Dialekt und Redeweise der Leute anzunehmen, unter denen er in den einzelnen Fällen arbeitet. Da er einen internationalen Ruf hat, werden oft im fernsten Auslande seine Dienste in Anspruch genommen: aber der moderne Sherlock Holmes spricht trotzdem nur seine Muttersprache. Sein Handwerkszeug ist mehr als einfach: ein paar kleine Säckchen eines feinen Puders, mit denen er hin und wieder Fingerabdrücke aufnimmt, und ein „Detektophon": das ist ein sehr kleiner und außerordentlich empfindlicher Apparat, der Töne und Geräusche registriert. Im übrigen aber ist dieser Sherlock Holmes in Wirklichkeit ein Mann, der ein geregeltes und nicht allzu bequemes Leben liebt und die Hauptsumme seiner Arbeit in einem höchst bürgerlich eingerichteten Bureau verrichtet. Seine höchsten Triumphe erringt er durch eine sehr kluge Klassifizierung der Steckbriefe; und sein höchster Stolz ist es, mit dem Bleistift in der Hand an seinem Arbeitstisch einen Verbrecher festzustellen, ohne das Zimmer zu verlassen; nur dadurch, daß er seine musterhaft geordneten Materialsammlungen durchsieht und richtig interpretiert. Der Sherlock Holmes und der Arsene Lupin der Romane sind meisterhafte Fragesteller: Herr X. fragt überhaupt kaum. Er spricht fast immer selbst, anscheinend harmlos, ehrlich und offen, und jeder einzelne, der mit ihm spricht, hat den Eindruck, durch besonderes persönliches Vertrauen ausgezeichnet zu sein. Und er bringt es fertig, die Wahrheit so auszusprechen, daß man überzeugt ist, er habe gelogen. Er ist Menschenkenner und sein Talent besteht darin, Motive wunderlicher Taten und Handlungen intuitiv schnell zu erraten. Aber er hat nicht die geringste Neigung zum Geheimnisvollen, im Gegenteil, er sucht die Oeffentlichkeit, weil sie ihm sehr nützlich wird und weil er sie systematisch zu benutzen versteht. Schweigen mag gut sein: aber der moderne Sherlock Holmes ist überzeugt, daß man am besten dabei fährt, wenn man mit offenen Karten spielt. Er kennt auch nicht jene Eifersucht oder jene Verachtung gegenüber der Polizei, die den Detektivs der Romane eigen ist, er behauptet nur, daß die Polizei zu viel Unschuldige verhaftet. Und in der Tat begann seine Berufstätigkeit auch mit einem Falle in dem es ihm gelang, die Unschuld eines Verhafteten nachzuweisen, indem er den wirklichen Täter überführte. Im übrigen aber führt er ein höchst geregeltes bürgerliches Leben, hält seine Arbeitsstunden inne, macht auch zu bestimmter Zeit „Bureauschluß", trennt sich schwer von seiner Familie, nimmt Frau und Kinder sogar oft mit auf die „Geschäftsreise" und hat seine Leidenschaften immer im Zügel.

— **Die Heilung des „blinden Bettlers".** Durch Schuld eines gar zu modernen und gar zu durchsichtigen, geschlitzten Damenrockes schmachtet jetzt ein armer Bettler im Arbeitshaus von Kansas City. Am Freitag sah Mr. McCarty einen armen Teufel durch die Straßen humpeln; auf der Brust trug der Bettler einen Zettel, daß der Träger blind und taubstumm sei. Mr. McCarty las die daran anschließend auf dem Zettel verkündete Leidensgeschichte und war so gerührt, daß er dem armen blinden Manne ein reichliches Almosen gab. Der Spender wollte gehen, als er zufällig sah, wie eine sehr reizende junge Dame auf den Alten zutrat und ihm ein paar Cent gab. Sie trug einen modernen sehr gewagten Schlitzrock; und der arme blinde Bettler konnte den Blick nicht von diesem Schlitzrock wenden, ja, als die schöne Mildtätige weiterging, drehte sich der Winde sogar noch um und sah ihr nach und murmelte dabei etwas in den Bart. „Verrückt aber ganz nett," sagte der Taubstumme, keineswegs tadelnd, dann aber wurde er festgenommen und mußte beichten, daß er angesichts dieses Schlitzrockes die Sprache wiedergefunden und auch wieder sehend geworden war . .

— **Darf eine Dame Herrenbesuch empfangen?** Diese vor dem Forum des Reichsgerichts jetzt verhandelte Rechtsfrage hat für großstädtische Mietsverhältnisse eine ganz besondere Bedeutung. Die auf das Wohnen in Aftermiete angewiesene selbständige und erwerbstätige Dame hat im Mietsverhältnis mit viel mehr Schwierigkeiten zu kämpfen, als der junge Mann in gleicher Lebenslage. Ein Klage erhebender Hausbesitzer verlangte nach der Meldung eines Berliner Blattes, von seinem Mieter, er solle der Untermieterin, einer Schauspielerin, die ein möbliertes Zimmer abgemietet hatte, den Herrenbesuch untersagen. Als Begründung führte der Hauswirt an, andern Mietern wäre der Herrenbesuch unangenehm aufgefallen. Das Reichsgericht wies den klagenden Hauswirt ab. Es heißt in der Begründung: Das strikte Verbot von Herrenbesuchen ist eine Beschränkung der Persönlichkeit, zu der ein bloßes Mietsverhältnis keinen Anlaß bietet. Es muß der einzelnen Person überlassen bleiben, inwieweit sie sich den Gesetzen der Sitte unterwerfen will. Will eine junge Dame Herrenbesuch empfangen, und bringt sie nicht gerade durch die Art der Besuche den Charakter des Hauses in Verruf, so kann ihr das Recht dazu in ihrer Wohnung nicht abgesprochen werden. Sie braucht sich auch nicht deshalb Beschränkungen aufzuerlegen, weil andere Mieter des Hauses Anstoß daran nehmen. Selbst wenn der Herrenbesuch zu unsittlichen Zwecken stattfand, ändere das nichts an der Auffassung des Gerichts. Es geht niemand etwas an, was hinter verschlossenen Türen vorgeht. Wenn die Dame in ihren Handlungen die nötige Zurückhaltung nach außen wahrt, so hat sie die Grenzen der ihr zustehenden freien Betätigung der Persönlichkeit nicht überschritten.

— **Die Rettung der aussterbenden Blondinen.** Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die Blondinen dem Tode geweiht sind, sagt Professor Janeisson, der natürlich an einer amerikanischen Universität lehrt. Nachdem er in einem Aufrufe an alle Blondinen und an solche, die es werden wollen, ausführlich dargelegt hat, daß die Haarfarbe mit der Temperatur in Zusammenhang stehe, gibt er allen den Rat, nach den Eisgegenden auszuwandern, wo sie nach einer geraumen freiwilligen Verbannung leuchtendes Blondhaar erlangen würden, und dann wieder in die Kulturgegenden zurückzukehren. Von Zeit zu Zeit müßten aber die Ausflüge nach den Eisländern wiederholt werden, um dem Blond des Haares den Bestand zu sichern.

— **Wettnähen in der Stadtbahn.** Die Pariser Zeitungen erzählen nach der Straßb. Post von einer eigenartigen Wette, die von einigen Midinettchen, Angestellten einer großen Pariser Schneiderei, gewonnen wurde. 6 Mädchen hatten gewettet, ein vorher zugeschnittenes Kleid in einem Wagen der Stadtbahn innerhalb zwanzig Minuten fertig zu nähen. Das Kleid, ein Kreppstoff, sollte zwischen den Stationen Porte Orleans und Porte du Clignancourt fertig werden. Zur festgesetzten Stunde nahmen die flinken Arbeiterinnen in einem Wagen der Stadtbahn dicht nebeneinander Platz. Als der Zug sich in Bewegung setzte, begannen sie unter Aufsicht der Personen, mit denen sie gewettet hatten, mit fieberhaftem Eifer zu arbeiten, zu nicht geringem Ergötzen des Publikums, das dem interessanten Wettkampf beiwohnte. Es war aber auch ein sehenswertes, ergötzliches Schauspiel, mit der die flinken Midinettchen, trotz der Stöße und Erschütterungen des Zuges nähten, erregte die Bewunderung aller Zuschauer. Eine arbeitete an einem Aermel, die zweite am andern, eine dritte nähte die Längsseite des Kleides zusammen, eine vierte nähte den Besatz auf usw. Auf der Station Chatelet begann das Gewand Form anzunehmen. Die kleinen Feenhände arbeiteten unermüdlich weiter, aber man konnte den Besitzerinnen dieser flinken Hände ansehen, daß sie ihres Sieges durchaus sicher waren. Auf der Station Bordes war das Kleid im „Rohbau" fertig; es mußte ihm jetzt nur noch der letzte „Schliff" gegeben werden, was so rasch geschah, daß die Schneiderinnen sich schon vor Erreichung der Endstation von ihren Plätzen erhoben und triumphierend das vollendete Meisterwerk vorweisen konnten: sie hatten die Wette glänzend gewonnen.

— **Amerikanischer Humor.** Noch nicht nötig. Hausherrin zur schwarzen Dienerin: „Jane, haben Sie denn den Fischen letzthin frisches Wasser gegeben?" Jane: „Nein, Madam, sie haben ja das Wasser noch nicht ausgetrunken, das ich ihnen im vorigen Monat gegeben habe". — Kein Wunder. „Warum ist das Kanoe eigentlich gekippt?" „Ach, dieser Mensch hat mir nichts dir nichts seine Pfeife aus dem einen Mundwinkel in den andern geschoben!" — Ein guter Typ. Lumpensammler: „Keine leeren Flaschen, heute Waschdame?" „Nein, bei uns nicht. Aber wenn Sie mal bei Mr. Soakem da an der nächsten Tür nachfragen wollen — seine Frau kommt erst morgen von der Badereise zurück!" — Das Amt der Geschworenen. „Sag mal, Papa, was ist eigentlich eine Geschworenen-Jury?" „Das ist eine Anzahl Männer, die zusammengetreten sind, um herauszukriegen, wer der beste Rechtsanwalt ist." — Horch auf den Klang des . . Töff-Töff. „Nun, wie gings, ist sie gleich erschienen, als Sie ihr mit Ihrer Mandoline eine Serenade brachten?" „Nein, aber da kam ein anderer und tutete ihr was mit seiner Autohupe, und da war sie gleich draußen . . " — Methodisch. Mrs. Newrocks: „Um Gottes willen, morgen müssen wir Paris verlassen, und wir sind im Führer erst auf Seite 19!" Mr. Newrocks: „Streich die Stelle aus; nächstes Jahr sehen wir auf Seite 20 weiter."

MARCHIVUM

Samstag, 13. September

und folgende Tage

Herbst-Ausstellung

der letzten Neuheiten

in **Damen-Konfektion**

Kleider- u. Seiden-Stoffen

Geschw. Alsberg

Vermischtes

Distinto giovane ital. scambierebbe lingua italiana con lezioni di pianoforte. Off. u. 22180 an die Exped.

Spätsommer- und Herbstaufenthalt bietet **Hof Schleiersbach**, Post Fr.-Krumbach i. Odenwald, einzelliegend. Bauernhof, kein Wirtshaus. Näh. d. d. Bes. **F. Böhm.** 342

Geschäft m. ausgedehnter Privatkundsch. u. Fuhrwerk sucht noch ein. Vertret. der Lebensmitt.- u. Haushaltungsbr. mit zu übernehmen. Offert. unt. Nr. 22284 an die Expedition dss. Blattes.

Friseuse nimmt noch Damen an. Ondulation. 22221 U 4, 8, 2. St. D. Stein.

Kind bess. Herkunft wird von guter Familie mit nur einem größeren Kinde in lieben. Pflege genommen. Offert. unt. 22309 a. d. Exp.

Geld auszuleihen auf Möbel u. Schuldscheine. Offerten unter Nr. 22308 an die Expedition ds. Bl.

Achtung!
Nicht übersehen!
Interessenten für Faber's vorzüglich „Martalin„ woll. Off. u. Nr. 22310 an die Expedition dss. Blattes richten.

Wer gibt Ziegenmilch ab? Offerten unter Nr. 85178 an die Expedition ds. Blattes.

Ankauf

Größeres **Abhubgelände** auf der Gemeinde Brühl-Rohrhof zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter A. Z. Nr. 85178 an die Expedition ds. Blts.

Eine noch guterhaltene, 30/40 Pfd. gebrauchte **Dampfmaschine** neueres System, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 85179 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Kinder Sitz- u. Liege-Wagen billig zu verk. 22300 Meerfeldstr. 25, Hth. 1.

Ein junger schöner **Wolfshund** 10 Monat alt, sehr wachsam und scharf zu verkaufen. 22274 Friedrich König Rampenweg 3, 3. Stock.

Ein fast neuer **Herd** auch f. Wirtschaft geeignet u. Stehpult billig zu verk. Rheindammstr. 62, 1 Tr. 85165

Prima **Franken-Zwetschgen** große süße Frucht, 100 Pfd. M. 5.30, größ. Quantitäten à Zentr. M. 5.—, 22277 Versand gegen Nachn. **Valentin Mayer,** Bamberg, Gemüse- u. Obstversand, Tel. 1082

Umzugshalber wegen sofort. Räumung eleg. Salonmöbel (Sofa, 4 Sessel), Klavier, Bett, großem Schrank für Wäsche und Kleider, Tisch, Gasherd rc. Näheres 85171 D 1, 1, 3. St.

Gebraucht. Motorrad sehr gut erhalten, tadellos funktionierend, wegzugshalber sofort für M. 120.— zu verkaufen. Anzusehen mittags 1—2 Uhr, abends nach 7 Uhr. Näheres S 6, 8, 4. Stock, bei Ritter. 84811

Sehr schön. Möbel Diwan m. Umb., 6 Lederstühle und Tisch, Bauerntisch, wie neu, preiswert zu verkaufen. 22307 **Rosengartenstr. 21** parterre rechts.

Ein w. Kinderbett mit Matratze u. Decke wegzugsh. bill. zu verkauf. 22309 Winther, Uhlandstr. 11, II.

Dackel, zu verkaufen, 5 Mon. alt, schwarz mit braun, Eltern prämiiert. G 6, 18.

7 Wochen alter **Rehpinscher,** schönes Tier, billig zu verkaufen. 22299 Neckarspitze, Bau 22, III.

Stellen finden

An verlässlichen Mann Versandst. z. vergeb. Beruf u. Wohnort gleich. Monatl. Verdienst 100 Mk. u. mehr. Ausk. ums. Standard Spezialitäten-Industr. Nr. 217 in Konstanz (Baden) 22276

Redegew. Herren finden als Provisionsreisende guten Verdienst. Näh. J 2, 18, 4. St. r.

Tüchtige selbständige **Monteure** für Stellwerksanlagen zu sofort. Eintr. f. dauernd. Arbeit gesucht. Meldung. m. Zeugnisabschr. an Maschinenfabrik Bruchsal A.-G. vorm. Schnabel & Henning, Bruchsal. 2278

Redegewandte Herren: (gutsituiert) für angenehme Tätigkeit sofort gesucht, bei hohem Verdienst und täglicher Auszahlung. Näheres **Hotel Winsor** beim Portier. Zwischen 1 und 3 Uhr.

Für meine seit etwa 20 Jahren eingeführten gesetzl. geschützten **Hustenbonbons-Spezialitäten** suche einen tüchtigen **Vertreter** Grosser Konsum. Kleine Muster. Hoher Provision. **Rudolf Eberenz, Frankfurt a. M.** 2 Ehrenpreise. — 4 goldene Medaillen. 2279

Wir suchen per 1. Okt. eine perfekte **Stenotypistin** bei gutem Gehalt. Nur solche Bewerberinnen woll. sich melden, die in gleicher Eigenschaft schon längere Zeit tätig waren und f. Zeugn. aufweisen können. Schriftl. Offerten unter Nr. 85175 an die Exped.

Geb. Fräulein od. kinderlose Witwe in frauenl. Haushalt (9 jähriger Junge) ges. Ausf. Angeb. m. Bild u. Gehaltsanspr. unter Nr. 22234 an die Expedition.

Jüng. bess. Frau, d. selbst. arbeiten kann, f. leichte Monatsstelle sof. gesucht. L 2, 10, 4. Stock. 22256

Bess. Mädchen das kochen kann, f. Küche und Hausarbeit auf 1. Okt. gesucht. Vorzustell. Montag u. Dienstag v. 9—7. M 7, 20, 2. St. 22281

Mädchen 20—35 Jhr., bürgl. kochen, hoher Lohn, Eintritt sof. Erfr. F 1, 2 im Automat (neben Kander). 85180

Tücht. Mädchen das kochen kann z. kinderlosem Ehepaar nach **Düsseldorf** ges. hoh. Lohn sof. gesucht. Näh. Werderstr. 32 4. St. l.

Redegewandt. Frauen gegen festes Tagegeld sofort gesucht. Arbeitszeit täglich ca. 4 Stunden. Zu melden von 8-11 Uhr vormittags Vertriebsstelle von Bodachs Modezeitungen. Rupprechtstr. 16.

Aust. Mädchen das gut bürgerl. kochen kann zu kl. Familie sof. gel. Näh. **T 6, 25,** 1 Tr.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, per sofort gesucht. O 7, 8, I. 85181

Lehrlings-Gesuche

Auf das kaufmännische Büro einer bedeutenden Fabrik wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling** gegen kleine Vergütung sofort gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung und möglichst Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Gelegenheit zu guter Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 85145 an die Exped. d. Bl.

Für jungen Mann mit gut. Schulbildung ist kaufmänn. Lehrstelle frei. Off. u. M Nr. 22275 a. d. Expedition dss. Bl.

Gesucht wird von hies. bedeut. Zigarrenfabrik ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung. Offerten unt. 85169 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Frau Betty Stein, Jungbuschstraße 4.

Lehrmädchen für mein Atelier gesucht. **Elisabeth Fröhlich,** Modes, D 1, 10. 22121

Lehrmädchen geg. Vergütung gesucht. N 4, 9. Szeimanski, Modes.

Stellen suchen

Tücht. Kaufmann m. langjähr. Erfahrungen, firm in Buchhaltung und Correspond., Dispositions- u. Organisationstal., sucht per 1. Okt. Stellung auf Büro oder Reise. Off. u. Nr. 22290 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht Stelle per 1. Okt. od. 1. Nov. als Kontorist od. Expedient gut. Zeugn. Näh. U 4, 26, p. l. 22289

Fleiß. ehrl. Mann sucht Aushilfsarb. Hausarbeit geg. wenig Lohn. Off. unter „Hausarbeit" Nr. 22294 b an die Expedition d. Bl.

Erfahrene Haushälterin mit guten Zeugniss. sucht auf 1. Okt. Stellung. Näh. N 4, 7, part.

Tüchtige Verkäuferin d. Kolonial- u. Lebensm.-Branche sucht Stelle f. hier o. ausw. Off. unt. 22162 an die Expedition erbet.

Intellig. Dame wünscht Stelle als Empfangsdame bei einem Zahnarzt od. photogr. Atelier. Off. unt. Nr. 22264 a. d. Expedition dss. Blattes.

Zwei bessere Mädchen (22 J.) von ausw. f. Stelle bis 1. Okt. als Alleinmädch. in gutem Hause. Zeugn. vorh. Gefällige Offert. unt. Nr. 22176 befördert die Expedition ds. Bl.

Junges Mädchen (20 Jahre alt), das noch nicht gedient hat, sucht Stellung per sofort. Off. unt. Nr. 22185 a. d. Exped.

Junges Mädchen aus anständiger Familie, welches die Küche erlernt hat, sucht pass. Stellung in ruhigem Hause. Gefl. Off. unter 22282 an die Exped.

Jung. Mädchen a. guter Fam., welch. groß. Liebe zu Kind. hat, w. p. 1. Okt. Stell. in fein. Hause zu Kindern. Off. u. Nr. 22252 a. d. Expedition dss. Bl.

Nett. saub. Frl. f. Stellg. als Büfett- od. Servierfrl. in besser. Weinrestaurant. Off. u. Nr. 22304 a. d. Exped.

Pflegerin Frl. gel. Alters, da weg. Todesfall der langj. gepfl. Pat. freigew., sucht Stellg. in gutem Hause (oder zur Führung mutterl. Haush.) Ausgez. Zeugn. stehen z. Verf. Off. erb. unt. Luise Zimmermann, bei Frau Jng. Grimmeisen, Ludwigshafen a. Rh., v. d. Tannstr. 27. 22292

Witwe sucht Stelle als **Haushälterin** in besserem Hause. Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl. 22285

Mietgesuche

Mittagstisch. Einige Beamte suchen gut. bürgl. (geschlossenen) Mittagstisch ev. Abendtisch. Nähe Friedrichsbr. Ang. u. Nr. 22303 a. d. Exp. d. Bl.

2 gut möblierte Schlafzimmer für 14 Tage von durchreisend. Ehepaar mit Tochter gesucht. Gefl. Zuschr. m. Preisang. unt. 22300 a. d. Exp. d. Bl.

Größere Parterre-Räume mit Hofraum (Oberstadt) zu mieten gesucht. 84807 Gefl. Off. u. Nr. 84807 a. d. Expedition dss. Bl.

Oststadt
3-Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör gesucht.
Badeeinrichtung u. elektr. Licht muß vorhanden sein. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 85103 a. d. Expedition dss. Blattes.

Schön möbl. Zimmer für Dauer ungestört mögl. Nähe Bahnhof, Wasserturm per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22174 an die Expedit. ds. Blattes.

Für jungen Kaufmann wird auf 1. Oktober **Zimmer mit gut. Pension** gesucht. Gefl. Offert. mit Preis unt. 85153 an die Expedit. erb.

Für 9jährigen Jungen **Pension** in Nähe Schloß für 2—3 Wochen ges. Angeb. unt. Nr. 22287 an d. Exp. d. Bl.

Französin sucht in anständig. Hause, woselbst etwas französisch gesprochen wird, vollständige gute Pension. Schriftliche Offert. nebst Preisangabe u. Nr. 85144 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Junges Ehepaar sucht per 1. Okt. schöne 3 od. 4 Zimmerwohnung in guter Lage Off. m. Preisangabe unt. Nr. 85161 an die Exped. dieses Blattes.

Gut möbl. sep. Wohn u. Schlafzim. m. Schreibt. evtl. Klavier per sof. zu mieten ges. Off. m. Preis u. Nr. 22315 a. d. Exp.

Werkstätte

Friedrichsfelderstr. 39 Werkstatt, Lager, Einf. Näh. Friedrichsplatz 12 Rahrer.

Wirtschaften

Gutgehende **Wirtschaft** in der Schwetzinger Stadt alsbald an tüchtige Wirtsleute in Zapf zu vergeb. Offert u. Nr. 84971 a. d. Expedition dss. Blattes.

In guter Lage Mannheims ist auf 1. April evtl. früher ein **Hotel** zu vermieten. Offert. unt. 85167 an die Expedit. ds. Blattes.

Bureau

C 4, 9a Bureau best. aus 2—3 Zimmer oder geteilt zu vermieten. Beides Näheres C 8, 12/14 Eckladen. 43005

B 1, 11 1 Etg. 7 Zim. für Büro, Wohnung od. Geschäftszwecke zu vermieten. 43010

D 6, 7/8 mehr. einzel. Bureaus mit sep. Eing. z. v. Näh. 2. St.

M 2, 3, part. 1 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres 1. 2, 1, Anwaltsbureau. 42923

U 3, 17, Büro zu verm. 42255

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 42571 Näh. b. Leins, O 6, 2.

Luisenring 10 p. 6 schöne helle Zimmer als Büro per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. 43016

Läden

C 2, 24 Laden mit 1 Zimmer, auch für Büro geeignet, sofort zu verm. A. Daub, S 1, 16. Tel. 4490. 42970

Neubau.
Modern. Laden mit Souterrain u. großen Nebenräum. sofort zu vermieten. Näh. Laible, G 5, 10 Jungbuschstraße.

Wohnungen

P 5, 14 II. schöne helle Wohnung auch zu Geschäftszwecken, Büro etc. sehr geeignet, 4 Zim., Speisek., Küche, Badez. u. Mansarde sof. od. später zu verm. Näh. Bäckerei Brackenheimer, od. Th. Michel K 3, 17

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro.

T 6, 7 schöne 3 Zimmer-Wohnung, ebenso 1 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. T 6, 7, 3. St. l. oder T 1, 6, 2. St. Büro. 42871

U 5, 13 3. St. lks. schön. leeres Zimmer p. sof. zu verm. 42985

U 6, 18 Friedrichsring 2 durcheinandergeh. Parterrezimmer, zu Büro- u. Geschäftszwecken p. 1. Okt. er. oder später billig zu vermieten. 43055 Näh. daselbst im Büro.

Dalbergstraße 15 schöne 2-Zimmerwohnung im 1. Stock, Seitenb., und 1 Zimmer-Wohnung im 5. Stock p. 1. Okt. z. v.

Luisenring 36 freundl. 2 Zimmerwohng., Küche und Zubehör an kl. ruhige Familie Anfang Oktober zu vermiet. 22175 Zu erfrag. 3 Trepp. links.

Yorkstr. 36, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock, l. 21821

Heinrich Lanzstr. 20 3. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung, elektr. Licht m. allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part.

Rheinaustr. 19, p. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör pr. 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Fr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. Rottstr. 55 (Tel. 260)

Rheinhäuserstr. 11a 1 Zimmer u. Küche, Seitenbau per 1. Oktober zu vermieten. 42929

Rheinvillenstraße 6 part. rechts, schön ausgest. 4-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. p. 1. Okt. od. früh. zu verm. Näh. Tel. 1146. [42802]

Feudenheim Hauptstr. 114a Mod. Wohng., 5 Zim. Küche, Diele, Bad sof. zu verm. Näh. H 7, 23. Telefon 6626. 42856

MARCHIVUM

DIE NEUESTEN SCHÖPFUNGEN
DER MODE
für Herbst u. Winter 1913-14
sind ausgestellt
HERM. SCHMOLLER & Co
MANNHEIM

MARCHIVUM